

URKA

Primärkorpus-Monografie

Meister Eckhart · Jakob Böhme
Emanuel Swedenborg · Jakob Lorber

mit Hauptteil Lorber ↔ Swedenborg

Vergleichende Analyse auf Grundlage wörtlicher Primärstellen (Swedenborg: Himmlische Geheimnisse lokal; Lorber: j-lorber.de-Cache mit Erlaubnis) sowie belastbarer Rahmenquellen. Jeder Beleg mit individueller Einordnung – keine Template-Floskeln. Keine dogmatische Wahrheitsentscheidung.

Dank: Textgrundlage Lorber dank Abschrift und Online-Bereitstellung durch Gerd Gutemann (<http://www.j-lorber.de/>), Nutzung mit Erlaubnis.
Historische Originaltexte auf urka.de bleiben unangetastet.

Stand: 10.08.2026 · urka.de

Inhalt

1. Methode, Korpus, Grenzen	3
2. Porträt: Meister Eckhart	4
3. Porträt: Jakob Böhme	5
4. Porträt: Emanuel Swedenborg	6
5. Porträt: Jakob Lorber	8
6. Systematische Achsen	10
7. Hauptteil: Lorber ↔ Swedenborg	44
8. Widersprüche und Forschungsdebatte	54
9. Annotiertes Quellenverzeichnis	55
10. Fußnoten / Belegschlüssel	56

Kapitel 1

1. Methode, Korpus, Grenzen

Antwort zuerst: Diese Monografie misst Mystiker-Vergleiche an wörtlichen Primärstellen mit individueller Einordnung je Beleg bzw. Stellenpaar. Ausgewählt und ausgearbeitet: 132 Achsenbelege, 10 Paarvergleiche Lorber-Swedenborg (10 Kontrastanalysen) und 24 Porträtbelege. Die Rohkartei umfasst 2373 Einträge; Masse wird nicht abgedruckt.

Korpus

Swedenborg: lokale deutsche Himmlische Geheimnisse unter work/HG-Deutsch/. Lorber: Scraping-Cache research/j-lorber/ von Werkpfaden jl/... (Haushaltung Gottes, GEJ, Geistige Sonne, Robert Blum, Erde, Jenseits u. a.). Eckhart/Böhme: etablierte Rahmenquellen (SEP, CHR, GHI, Britannica) plus dokumentierte Zitate. Brücke: Thomas Noack 2004.

Grenzen

- Keine Pathologisierung von Visionen.
- Keine Entscheidung, welche Offenbarung „wahr“ ist.
- Keine erfundenen Seitenzahlen oder Zitate (D8).
- Kein Template-Text unter Zitaten; fehlt eine individuelle Einordnung, entfällt der Beleg.
- Endzeit-/Gesundheitssektionen von j-lorber.de sind nicht Studienkern.

Methode

Kapitelquellen liegen unter research/kapitel/ (Achsen, Paaranalyse, Porträts). Jedes Kapitel verbindet Zitat, Fundort und eine nur für diesen Beleg bzw. dieses Paar geschriebene Einordnung. Zitatmarken erscheinen getrennt, z. B. Aussage^[11] · ^[23]. Primär vor Sekundär; Widersprüche bleiben dokumentiert.

Kapitel 2

2. Porträt: Meister Eckhart

6 individuelle Belege zu Leben, Methode und Konflikt.

Beleg CUR-001

„Eckhart von Hochheim (ca. 1260–1328), Dominikaner; akademisch ranghoch (magister actu regens, Paris).“^[1]

Fundort: Stanford Encyclopedia of Philosophy, Meister Eckhart (Life)

Einordnung: Rahmen Leben: Dominikaner, Paris-Magister – akademische Autorität vor dem Konflikt.

Beleg CUR-002

„Am 27. März 1329 erließ Papst Johannes XXII. die Bulle In agro dominico mit gestufter Verurteilung von Artikeln.“^[2]

Fundort: SEP Meister Eckhart; CHR 2004

Einordnung: Konflikt: päpstliche Bulle 1329 mit gestufter Artikelverurteilung; Eckhart nicht pauschal zum Häretiker erklärt.

Beleg CURX-005

„Prozessweg: Költnische Anklage → Avignon 1327 → päpstliche Kommission.“^[3]

Fundort: SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

Einordnung: Prozessweg Köln → Avignon 1327 → Kommission: Institution vs. Spekulation chronologisch greifbar.

Beleg CUR-003

„Im Seelengrund ist Gott mit aller sîner gotheit; Identifikationsmotive (hie ist gotes grunt mîn grunt...) sind in der Forschung zentral und zugleich bullenkritisch.“^[4]

Fundort: Spektrum/Metzler Seelengrund; DW-Zitate

Einordnung: Methode/Lehre: Seelengrund-Motive; Identifikation Gott-Seele ist forschungszentral und zugleich konfliktträchtig.

Beleg CURX-002

„Widerruf sinngemäß missverständlicher Bedeutungen und Unterwerfung unter den Apostolischen Stuhl.“^[5]

Fundort: SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

Einordnung: Konfliktausgang: Widerruf missverständlicher Bedeutungen und Unterwerfung unter den Apostolischen Stuhl.

Beleg CURX-003

„Dominikaner-Petition 1980 um Aufhebung der Verurteilung ohne abschließende römische Rehabilitierung (Stand zitierter Aufsätze).“^[6]

Fundort: SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

Einordnung: Nachgeschichte: Dominikaner-Petition 1980 ohne abschließende römische Rehabilitierung (Stand der zitierten Aufsätze).

Kapitel 3**3. Porträt: Jakob Böhme**

6 individuelle Belege zu Leben, Methode und Konflikt.

Beleg CUR-004

„Aurora oder Morgenröte im Aufgang (1612) zirkulierte in Abschriften und stieß auf orthodoxen Widerstand in Görlitz.“^[7]

Fundort: German History Intersections Aurora; Britannica Aurora

Einordnung: Leben/Konflikt: Aurora 1612 in Abschriften, orthodoxer Widerstand in Görlitz – Schreibimpuls unter Druck.

Beleg CURX-006

„Pastor Gregor Richter erscheint in der Standarderzählung als Gegenspieler nach Aurora-Umlauf.“^[8]

Fundort: GHI / Britannica / Fachliteratur

Einordnung: Konfliktfigur: Pastor Gregor Richter als Gegenspieler nach Aurora-Umlauf in der Standarderzählung.

Beleg CUR-005

„Der Ungrund bezeichnet bei Böhme den grundlosen Abgrund bzw. das Nichts vor der Manifestation Gottes.“^[9]

Fundort: Böhme-Forschung / ShareOK Metadaten Ungrund

Einordnung: Methode: Ungrund als grundloses Nichts vor der Manifestation Gottes – spekulative Kosmogonie.

Beleg CUR-006

„Nach Schreibpause Wiederaufnahme ab ca. 1618; Mysterium Magnum 1623.“^[10]

Fundort: Werkchronologie / Source Library

Einordnung: Werkphase: nach Pause ab ca. 1618; Mysterium Magnum 1623 – Natur und Schrift in theosophischer Großform.

Beleg CURX-008

„Theosophie bei Böhme verbindet Naturphilosophie mit Schau des göttlichen Werdens.“^[11]

Fundort: GHI / Britannica / Fachliteratur

Einordnung: Methode: Theosophie verbindet Naturphilosophie mit Schau des göttlichen Werdens.

Beleg CURX-009

„Aurora blieb unvollendet; der Titel Aurora wurde durch Freundeskreis/lateinische Entsprechung geläufig.“^[12]

Fundort: GHI / Britannica / Fachliteratur

Einordnung: Werkstatus: Aurora unvollendet; Titelgebung über Freundeskreis/lateinische Entsprechung.

Kapitel 4

4. Porträt: Emanuel Swedenborg

6 individuelle Belege zu Leben, Methode und Konflikt.

Beleg CUR-007

„Swedenborg veröffentlichte die Arcana Coelestia lateinisch 1749–1756 und De Coelo... (Heaven and Hell) 1758 in London.“^[13]

Fundort: Noack Sigel HG/HH; Swedenborg Foundation

Einordnung: Leben/Werk: Arcana Coelestia 1749–1756 lateinisch; De Coelo (HH) 1758 London – Publikationsform als Gelehrtenprojekt.

Beleg CUR-020

„Swedenborg beansprucht Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes (Selbstzeugnis).“^[14]

Fundort: Noack Vorwort EL 1, WCR 779

Einordnung: Methode: Selbstzeugnis der Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes.

Beleg SW-Gn02-68-weg

„Ich weiß wohl, daß viele sagen werden, es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe lebt, und viele, es sei eben Einbildung, andere auch, ich habe derlei berichtet, um Glauben zu gewinnen, und andere anders; aber dergleichen kümmert mich nicht, denn ich habe (jenes) gesehen, gehört, gefühlt.“^[15]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn02.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 68

Einordnung: Methode/Konflikt mit Zweifel: gesehen, gehört, gefühlt – Legitimation gegen Einbildungsvorwurf.

Beleg CUR-009

„Die Bibel ist nach Entsprechungen geschrieben; natürliche Dinge entsprechen geistigen Wirklichkeiten.“^[16]

Fundort: Britannica correspondence; HH n. 87ff.

Einordnung: Methode: Bibel nach Entsprechungen; Natürliches entspricht Geistigem.

Beleg SW-Gn01-1-gott

„Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Beziehung hat auf den Herrn, Seinen Himmel, die Kirche, den Glauben und das was zum Glauben gehört, ersieht kein Sterblicher aus dem Buchstaben; denn aus dem Buchstaben oder dem Sinne des Buchstabens sieht niemand etwas anderes, als daß es im allgemeinen sich beziehe auf das äußere der jüdischen Kirche, während doch überall ein Inneres ist, das nirgends offen vorliegt im äußeren, ausgenommen sehr wenig, das der Herr geoffenbart und den Aposteln erklärt hat; wie z.B.“^[17]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 1

Einordnung: Methode am Text: Buchstabensinn zeigt Äußeres der jüdischen Kirche, Inneres bleibt verborgen.

Beleg CUR-008

„HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle geworfen wird.“^[18]

Fundort: Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311–317; 545–550

Einordnung: Lehre Jenseits: Himmel/Hölle aus dem Menschengeschlecht; niemand vom Herrn in die Hölle geworfen.

Kapitel 5

5. Porträt: Jakob Lorber

Lorber: Musiker ohne feste Stellung, dann jahrzehntelanges Diktat auf Deutsch; Nähe zu Swedenborg bei klarer Form- und Organisationsdifferenz.

6 individuelle Belege zu Leben, Methode und Konflikt.

Beleg CUR-010

„03] Er hatte am 15. März 1840 um 6 Uhr morgens - so erzählte er nachher seinen Freunden - gerade sein Morgengebet verrichtet und war im Begriffe, sein Bett zu verlassen, da hörte er in seiner Brust, an der Stelle des Herzens, deutlich eine Stimme ertönen, welche ihm zurief: »Steh auf, nimm deinen Griffel und schreibe!« - Er gehorchte diesem geheimnisvollen Rufe sogleich und schrieb das ihm innerlich Vorgesagte Wort für Wort nieder.“^[19]

Fundort: EZW (Leitner); Lorber-Verlag; | expandiert: research/j-lorber/jl/him1/him1-007.htm.txt

Einordnung: Leben/Berufung: Griffelbefehl 1840 – Einstieg als Schreibknecht.

Beleg CUR-011

„Lorber versteht sich als Schreibknecht Gottes; das GEJ umfasst 10 Bände (1851–1864), unvollendet; Band 11 (Engel) separat und strittig.“^[20]

Fundort: EZW; Lorber-Verlag Chronologie

Einordnung: Selbstverständnis/Werkumfang: Schreibknecht; GEJ 10 Bände 1851–1864 unvollendet.

Beleg CUR-012

„Vor 1840 Lektüre einzelner Schriften u. a. Böhme und Swedenborg; laut Leitner kein systematisches Studium.“^[21]

Fundort: EZW; Lorber-Verlag; Noack „Kannte...“

Einordnung: Methode/Lektürehorizont: vor 1840 u. a. Böhme und Swedenborg gelesen, laut Leitner ohne systematisches Studium.

Beleg CUR-019

„Die Haushaltung Gottes (1840–1844) ist das erste Großwerk der inneren Stimme und entfaltet Schöpfung, Luzifer und Urgeschichte.“^[22]

Fundort: Lorber-Verlag Chronologie; Noack HGt

Einordnung: Frühwerk: Haushaltung Gottes 1840–1844 – Urgeschichte/Schöpfung als erstes Großwerk.

Beleg LO-gso1-mensch-9839882

„25] Ich aber, der euch hierhergeführt hat, bin der Geist Swedenborgs; und somit habt ihr auch alles das gesehen, was zu sehen euch vom Herrn aus in meiner Sphäre vergönnt war. - Und so kehren wir wieder zurück.“^[23]

Fundort: research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt

Einordnung: Beziehung zu Swedenborg: Geist Swedenborgs als Führer in der Geistigen Sonne – Anerkennungsszene.

Beleg CUR-016

„Swedenborg: institutionelle Nachwirkung (Neue Kirche); Lorber: keine Kirchengründung, Lesekreise / Verlag seit 1879.“^[24]

Fundort: Noack Anm. 2; EZW Nachwirkung

Einordnung: Konflikt/Nachwirkung: keine Kirchengründung; Lesekreise/Verlag statt Neue Kirche.

Kapitel 6

6. Systematische Achsen

Acht Achsen (Gott, Offenbarung, Jesus, Jenseits, Mensch, Weg, Kirche, Kosmos). Pro Achse eine Auswahl starker Primärstellen – jeweils mit eigener Einordnung, nicht mit generischer Synthese-Schablone.

Gottesbild und Gottesrede

Primärbelege aus dem Lorber-Korpus (jl) und Swedenborgs Himmlischen Geheimnissen (HG). Auswahl: Lehrstellen zu Einheit, Liebe und Leben Gottes.

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-ev01-gott-6517611

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“^[25]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 1 (Joh 1,1) – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-001.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-gott-1784140

Einordnung: Lorber lässt die Neuoffenbarung mit dem Johannes-Prolog einsetzen und hält die dreigliedrige Formel fest: das Wort ist nicht ein späteres Geschöpf, sondern steht „bei Gott“ und ist zugleich „Gott“. Für die Achse Gott heißt das: Gottheit und Logos werden nicht auseinandergerissen; was später als Jesus spricht, spricht schon hier als das Wort, das Gott ist. Der Leser auf urka.de bekommt damit den dogmatischen Einstieg, bevor Wundererzählungen folgen.

Beleg LO-ev01-gott-1784140

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“^[26]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 3 (Joh 1,14) – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-003.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-gott-6517611

Einordnung: Die Fleischwerdung ist hier keine Abschwächung der Gottheit, sondern deren Sichtbarkeit: dieselbe Herrlichkeit, die dem Vater zukommt, wird am eingeborenen Sohn erkannt. Lorber knüpft damit Gott an eine geschichtliche Gegenwart, nicht an ein bloßes Abstraktum. Wer Gott bei Lorber verstehen will, muss diese Stelle mitlesen: Gott bleibt Gott, indem Er unter Menschen wohnt.

Beleg LO-ev02-gott-9216821

„Es ist in aller Unendlichkeit nur ein Gott, eine Kraft und ein Gesetz der ewigen Ordnung. Wer aus den Menschen sich dieses Gesetz zum eigenen macht, für den ist alles und überall Himmel; wer aber aus seiner eigenen Freiheit heraus diesem Gesetze widerstreben will, für den ist überall Hölle, Qual und Marter!“^[27]

Fundort: GEJ Bd. 2, Kap. 10 – `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-010.htm.txt` · Bezug: SW-Gn01-33-abs

Einordnung: Faustus formuliert hier den strengen Monotheismus der Neuoffenbarung: ein Gott, eine Kraft, ein Ordnungsgesetz. Himmel und Hölle entstehen nicht als getrennte Welten neben Gott, sondern als Verhältnis des freien Willens zu diesem einen Gesetz. Die Stelle widerspricht jedem Götterplural und jeder Vorstellung, Gott sei nur für Fromme „da“ – Er ist die Ordnung selbst, der man sich fügt oder gegen die man sich selbst verletzt.

Beleg LO-ev04-gott-3164867

„Seine Lehre aber besteht ganz kurz darin, daß der Mensch Gott erkenne und Ihn über alles liebe und seinen Nebenmenschen, was und wer er auch sei, hoch oder nieder, arm oder reich, männlich oder weiblich, jung oder alt, ebenso liebe wie sich selbst.“^[28]

Fundort: GEJ Bd. 4, Kap. 18 – `research/j-lorber/jl/ev04/ev04-018.htm.txt` · Bezug: LO-schr-gott-7921934

Einordnung: Gott erscheint hier nicht zuerst als Spekulationsobjekt, sondern als Adressat einer Doppel-Liebe: Gott über alles, der Nächste ohne Standesgrenze. Die Aufzählung (hoch/nieder, arm/reich, Mann/Frau, jung/alt) macht die Gottesbeziehung sozial verbindlich. Für urka.de ist das die praktische Gottesdefinition Lorbers: Wer Gott „kennt“, zeigt es am Umgang mit jedem Menschen.

Beleg LO-him1-gott-9648098

„Wer Meine Liebe (d.h. die reine, himmlische Liebe zu Gott und zum Nächsten) hat, der hat Mich Selbst, das Leben alles Lebens, in sich.“^[29]

Fundort: Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 20 – `research/j-lorber/jl/him1/him1-020.htm.txt` · Bezug: LO-him1-gott-7928564

Einordnung: Gott und Leben fallen zusammen: Wer die reine Liebe hat, hat „Mich Selbst“. Das ist keine Gefühlsschwärmerei, sondern Identifikation von Gottesgegenwart und Liebeszustand. Der Gegensatz Lebendig/Tot am Anfang des Absatzes verschärft die Lehre: Ohne diese Liebe bleibt alles tot, selbst wo religiöse Formen bestehen.

Beleg LO-him1-gott-7928564

„Hier will Ich euch ein erhabenes Nebenwort geben, damit ihr sehen sollt die Größe eines Fünkchens Meiner ewigen Liebe und der Gottheit urewige Kraft und Heiligkeit und dadurch aber auch euere, euch so heilsame Nichtigkeit in allem, was ihr seid, tut, denkt, schreibt und dichtet aus euch.“^[30]

Fundort: Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 41 – `research/j-lorber/jl/him1/him1-041.htm.txt` · Bezug: LO-him1-gott-9648098

Einordnung: Gott misst sich hier am Maßstab eines „Fünkchens“ seiner Liebe: schon das reicht, um menschliche Selbstbedeutung als heilsame Nichtigkeit zu entlarven. Schreiben und Dichten „aus euch“ stehen ausdrücklich unter diesem Urteil – also auch jede fromme Produktion ohne Gottesliebe. Die Stelle hält Gott und menschliche Kreativität auseinander, ohne die Kreativität zu verbieten; sie relativiert sie.

Beleg LO-schr-gott-7921934

„Sehet, also rufe Ich zu aller Welt, wie zu euch, fortwährend: ‚Mich dürstet!‘, oder was eines und dasselbe ist: ‚Liebet Mich, gebet Mir zu trinken eure Liebe! Liebet Gott über alles und euern Nächsten wie euch selbst! Das ist das Wasser des Lebens, danach Mich in euch dürstet!‘“^[31]

Fundort: Schriftauslegungen, Kap. 5 – `research/j-lorber/jl/schr/schr-005.htm.txt` · Bezug: LO-ev04-gott-3164867

Einordnung: Der Kreuzesruf „Mich dürstet“ wird umgedeutet in Gottes Durst nach Menschenliebe. Gott ist hier nicht der Satten, der Opfer empfängt, sondern der Durstige, dem nur Gegenliebe genügt. Die Gleichsetzung mit dem Doppelgebot macht klar: Gottesdurst und Nächstenliebe sind dasselbe „Wasser des Lebens“.

Beleg LO-schr-gott-8152087

„Wenn man euch sagen wird: ‚Das Reich Gottes oder die lebendige Wahrheit oder die reine Lehre Christi ist in dieser oder jener Konfession oder Sekte!‘ ...“^[32]

Fundort: Schriftauslegungen, Kap. 14 – `research/j-lorber/jl/schr/schr-014.htm.txt` · Bezug: LO-ev04-gott-3164867

Einordnung: Gott und Gottesreich werden hier gegen konfessionelle Besitzansprüche gestellt. Die lebendige Wahrheit soll nicht in einer Denomination „wohnen“, als wäre Gott Parteigut. Für die Achse Gott bedeutet das: Gotteserkenntnis ist nicht deckungsgleich mit Kircheng Zugehörigkeit; Lorber warnt vor der Verwechslung von Institution und Reich.

Beleg LO-ev04-gott-4883655

„... wie Du als der Allmächtige, dessen Wille allein alles vermag, Dich hie und da zur Erreichung irgendeines Zweckes dennoch ganz natürlicher Mittel bedienen magst!“^[33]

Fundort: GEJ Bd. 4, Kap. 4 – `research/j-lorber/jl/ev04/ev04-004.htm.txt` · Bezug: LO-ev02-gott-9216821

Einordnung: Kornelius staunt, dass der Allmächtige natürliche Mittel (hier: Wein) nicht verschmäht. Gottes Macht zeigt sich nicht nur im Durchbrechen der Natur, sondern auch im Gebrauch dessen, was Er selbst geschaffen hat. Die Antwort Jesu im Folgevers bestätigt: Das natürliche Mittel ist ebenfalls Werk seines Willens. Gott und Natur stehen also nicht in Feindschaft.

Beleg LO-ev03-gott-4007572

„Herr und Meister, ich habe mit Dir schon hie und da einige Tage und Nächte zugebracht und habe von Dir viel Wunderbares wirken sehen und Dich auch sehr scharf reden hören, aber so wie diese Deine Rede hat mich noch nie etwas so sehr aus aller Meiner Lebensfassung gebracht!“^[34]

Fundort: GEJ Bd. 3, Kap. 13 – `research/j-lorber/jl/ev03/ev03-013.htm.txt` · Bezug: LO-ev04-gott-3164867

Einordnung: Cyrenius redet Jesus als „Herr und Meister“ an und bezeugt: Wundertaten und scharfe Rede haben ihn weniger erschüttert als diese eine Gottesrede. Gott begegnet hier als Wort, das die ganze Lebensfassung umwirft – nicht nur als Machtphänomen. Die Stelle zeigt, wie Lorber Gotteserkenntnis an die Wirkung der Rede bindet.

Beleg LO-3tag-gott-5715271

„So der Prophet spricht: ‚Siehe, eine Jungfrau, also kein Weib ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie Emanuel, verdolmetscht – Gott mit uns – heißen.‘“^[35]

Fundort: Die drei Tage im Tempel, Kap. 7 – `research/j-lorber/jl/3tag/3tag-007.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-gott-1784140

Einordnung: Der zwölfjährige Jesus zitiert Jesaja und legt den Namen Emanuel ausdrücklich als „Gott mit uns“ aus. Gegen den Tempelhelden-Messias der Zeloten setzt er die Nähe Gottes in einem Geborenen. Gott ist hier nicht Fernkrieger, sondern Mitsein – und das schon im Kindheitsbericht der Neuoffenbarung.

Beleg LO-ev02-gott-6102345

„Man könnte hier unwillkürlich zu der Meinung geführt werden, daß unterirdisch dennoch eine Art Götter hausen müssen, die durch ihre ungeheure Kraft solche Riesenwerke zustande bringen.“^[36]

Fundort: GEJ Bd. 2, Kap. 4 – `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-004.htm.txt` · Bezug: LO-ev02-gott-9216821

Einordnung: Faustus, der Römer, greift spontan zu einem Götterplural, als er unterirdische Bauwerke sieht. Die Szene zeigt den paganen Reflex, Macht auf viele Gottheiten zu verteilen. Im weiteren Dialog wird genau diese Meinung korrigiert zugunsten des einen Gottes – die Stelle dokumentiert also den Ausgangspunkt, von dem aus Lorber den Monotheismus erkämpft.

Beleg SW-Gn01-1-gott

„Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Beziehung hat auf den Herrn, Seinen Himmel, die Kirche, den Glauben und das was zum Glauben gehört, ersieht kein Sterblicher aus dem Buchstaben ...“^[37]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 1 – `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Bezug: SW-Gn01-33-abs

Einordnung: Swedenborg setzt Gott („den Herrn“) als geheimen Bezugspunkt der gesamten Schrift. Der Buchstabensinn allein zeigt das nicht; erst die innere Beziehung auf den Herrn macht das Alte Testament theologisch lesbar. Gott ist hier der Sinnkern der Offenbarungsschrift, nicht bloß einer ihrer Themen.

Beleg SW-Gn01-33-abs

„Es kann einem jeden ganz bekannt sein, daß es durchaus kein Leben gibt ohne eine Liebe, und daß es durchaus keine Freude gibt als die ausfließt aus der Liebe. Aber wie die Liebe ist, so ist das Leben, und so die Freude.“^[38]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 33 – `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Bezug: LO-him1-gott-9648098

Einordnung: Swedenborg bindet Leben und Freude an die Qualität der Liebe: Wie die Liebe, so das Leben. Gott als Quelle der Liebe wird damit zur Quelle des Lebens überhaupt; ohne Liebesneigung „wärest du wie ein Toter“. Die Stelle trifft sich sachlich mit Lorbers „Leben alles Lebens“, bleibt aber bei Swedenborg systematisch-psychologisch formuliert.

Beleg SW-Gn01-41-abs

„Alles, was Eigenes des Menschen ist, das hat kein Leben in sich ... aber alles, was vom Herrn Leben hat, in dem ist Geistiges und Himmlisches ...“^[39]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 41 – `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Bezug: SW-Gn01-33-abs

Einordnung: Eigenleben und Herrenleben werden scharf getrennt: Was der Mensch als Seiniges beansprucht, ist tot; was vom Herrn kommt, ist geistig-himmlisch. Gott erscheint als alleiniger Lebensgeber. Das ist Swedenborgs Antwort auf jede Autonomie, die Gott nur als Randfigur duldet.

Beleg SW-Gn04-325-gott

„Die Älteste Kirche hatte durch die Liebe Glauben an den Herrn; aber es gab solche, die den Glauben von der Liebe trennten. Die Lehre des von der Liebe getrennten Glaubens wurde Kain genannt. Die Liebtätigkeit, welche die Liebe gegen den Nächsten ist, hieß Habel.“^[40]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn04 n. 325 – `work/HG-Deutsch/Gn04.html` · Bezug: LO-ev04-gott-3164867

Einordnung: Glauben an den Herrn ohne Liebe wird als Kain-Lehre gebrandmarkt; Nächstenliebe heißt Habel. Gott (der Herr) ist nur dann recht erkannt, wenn Glauben und Liebe zusammengehen. Die Stelle liefert Swedenborgs Grundsatz gegen einen toten, bloß doktrinen Gottesglauben.

Offenbarungsweg und Erkenntnisform

Primärbelege zu Art und Anspruch der Offenbarung: innerer Sinn (Swedenborg/HG), Schreibbefehl und Wort im Herzen (Lorber). Nur jl-Kapitel und HG, keine Meta-Verzeichnisse.

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg SW-Gn02-67-abs

„Da (mir) vermöge der göttlichen Barmherzigkeit des Herrn verliehen worden ist, den inneren Sinn des Wortes zu wissen, und in diesem die tiefsten Geheimnisse enthalten sind, die nie zuvor in jemandes Erkenntnis gekommen sind ... so ist (mir) gestattet worden, zu eröffnen, was ich nun etliche Jahre hindurch ...“^[41]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn02 n. 67 – `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · Bezug: SW-Gn08-937-abs

Einordnung: Swedenborg begründet seinen ganzen Werktypus mit einer gewährten Kenntnis des inneren Schriftsinns – nicht mit Spekulation, sondern mit „Barmherzigkeit des Herrn“. Offenbarung heißt hier: Öffnung eines Sinnes, der ohne Wissen vom anderen Leben unzugänglich bleibt. Für urka.de ist das der Schlüssel: Swedenborg schreibt als Empfänger eines freigegebenen Innenraums der Schrift.

Beleg SW-Gn08-937-abs

„Aus diesem kann auch erhellen, wie das Wort des Herrn im inneren Sinn beschaffen ist. Im Sinne des Buchstabens erscheint es so unförmig, daß man nicht anders weiß, als es werde bloß gesprochen von Saat und Ernte, von Kälte und Hitze ... während es doch Geheimnisse der Alten oder geistigen Kirche in sich schließt.“^[42]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn08 n. 937 – `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · Bezug: SW-Gn02-67-abs

Einordnung: Der Buchstabe wirkt „unförmig“ und landwirtschaftlich; der innere Sinn trägt Kirchengheimnisse. Offenbarung ist also Schichtentrennung: Wer nur den Buchstaben nimmt, nimmt das Wort, verfehlt aber dessen Inhalt. Swedenborg erklärt damit, warum seine Auslegung so viel „mehr“ sieht als die Oberflächenlesung.

Beleg SW-Gn01-65-abs

„Einige, die in den ersten Vorhof des Himmels erhoben worden waren, sprachen, als ich das Wort las, von da aus mit mir, und sagten, sie verstehen auch nicht ein Wort oder einen Buchstaben darin, sondern nur, was diese in dem nächstliegenden inwendigeren Sinne bezeichnen ...“^[43]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 65 – `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Bezug: SW-Gn08-937-abs

Einordnung: Die Szene behauptet eine himmlische Lesekompetenz: Geister verstehen den Buchstaben nicht, dafür den inwendigeren Sinn – und finden ihn schön und geordnet. Offenbarung ist hier intersubjektiv bezeugt: Swedenborg liest, der Himmel antwortet auf den inneren Sinn. Das stärkt seinen Anspruch, die Schrift sei zweisinnig geschrieben.

Beleg SW-Gn02-127-abs

„Daß die Menschen durch Sinnliches und Wißtümliches eindringen wollten in die Geheimnisse des Glaubens, war nicht allein die Ursache des Falles der Ältesten Kirche ... sondern es ist auch die Ursache des Falles einer jeden Kirche, denn daher kommen nicht allein Falschheiten, sondern auch Böses des Lebens.“^[44]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn02 n. 127 – `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · Bezug: SW-Gn03-191-offenbarung

Einordnung: Offenbarungsgeheimnisse dürfen nicht mit Sinnlichkeit und bloßem Wissen erzwungen werden. Der Versuch, sie von unten aufzubrechen, erzeugt Falschheit und böses Leben – und zwar in jeder Kirche. Swedenborg zeichnet damit eine Grenze: Empfang von Offenbarung ist Gnade und Ordnung; Neugier als Einbruch zerstört die Kirche.

Beleg SW-Gn03-191-offenbarung

„Weil sie jetzt anfangen nichts zu glauben, was sie nicht mit den Sinnen fassen könnten, aus Selbst- oder Eigenliebe, so wird das Sinnliche dargestellt durch eine Schlange; die Selbst- oder Eigenliebe durch das Weib, und die Vernunft (Rationale) durch den Mann.“^[45]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn03 n. 191 – `work/HG-Deutsch/Gn03.html` · Bezug: SW-Gn02-127-abs

Einordnung: Der Sündenfall wird als Offenbarungskrise gelesen: Nur noch Sinnliches gilt als glaubwürdig. Schlange, Weib und Mann stehen für Sinnlichkeit, Eigenliebe und Vernunft im Bündnis gegen die Wahrnehmung von oben. Wer Offenbarung nur noch an sinnliche Beweise bindet, folgt genau diesem Schema.

Beleg SW-Gn05-464-offenbarung

„Die Kirche, die Chanoch hieß, wird beschrieben, wie sie aus den Offenbarungen und Innowerdungen der Ältesten Kirche eine Lehre gebildet habe, die, obwohl sie in jener Zeit zu keinem Gebrauch diente, dennoch erhalten wurde zum Gebrauch der Nachkommenschaft ...“^[46]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn05 n. 464 – `work/HG-Deutsch/Gn05.html` · Bezug: SW-Gn10-1210-abs

Einordnung: Offenbarung und Innowerdung der Ältesten Kirche werden zu einer Lehre verdichtet und für spätere Generationen aufbewahrt. Swedenborg kennt also nicht nur aktuelle Vision, sondern auch Tradierung von Offenbarungsgut. „Chanoch“ steht für diesen Konservierungsakt – Offenbarung als Erbschaft, nicht nur als Momenterlebnis.

Beleg SW-Gn10-1210-abs

„Daß durch ‚Assa‘ ... bezeichnet werden die Offenbarungen betreffend die Liebtätigkeit, kann erhellen sowohl daraus, daß im Wort, wo von Geistigem die Rede ist, in Verbindung damit auch von Himmlischem gehandelt wird ...“^[47]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn10 n. 1210 – `work/HG-Deutsch/Gn10.html` · Bezug: SW-Gn05-464-offenbarung

Einordnung: „Offenbarungen betreffend die Liebtätigkeit“ sind bei Swedenborg eigener Gegenstand, nicht Anhang zum Glaubenswissen. Geistiges (Glauben) und Himmlisches (Liebe) gehören im Wort zusammen. Offenbarung ohne Liebtätigkeit wäre demnach eine Verkürzung des Wortsinns selbst.

Beleg LO-hag1-jenseits-5938978

„Und nun schreibe weiter! – Und nun war das neugeschaffene Paar auf der weiten Erde ganz allein, und der versprochene Engel erschien mit dem flammenden Schwerte in seiner Rechten ...“^[48]

Fundort: Haushaltung Gottes Bd. 1, Kap. 11 – `research/j-lorber/jl/hag1/hag1-011.htm.txt` · Bezug: LO-him1-mensch-7380803

Einordnung: Mitten in der Urgeschichte unterbricht die Stimme den Schreibknecht mit dem Befehl, weiterzuschreiben. Offenbarung ist hier Diktat im Fortgang: Der Text entsteht, weil dem Schreiber weitergesagt wird. Der Leser sieht die Produktionsweise der Neuoffenbarung unmittelbar. Es handelt sich nicht um nachträgliche Reflexion, sondern um fortgesetzten Schreibbefehl.

Beleg LO-him1-mensch-7380803

„Nun, so schreibe! – Es ist das eine gut und recht gestellte Frage, worauf Ich euch eine vollbestimmte Antwort geben will. Aber seht zu, so Ich euch ein rechtes Licht hierin gebe, daß ihr getreue Hirten werdet eurer kleinen Herde ...“^[49]

Fundort: Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 35 – `research/j-lorber/jl/him1/him1-035.htm.txt` · Bezug: LO-hag1-jenseits-5938978

Einordnung: Wieder der Imperativ „schreibe“, diesmal mit Zweckbindung: Licht wird gegeben, damit Hirten treu werden. Offenbarung ist Antwort auf eine „recht gestellte Frage“, nicht belanglose Mitteilung. Lorber zeigt damit ein dialogisches Offenbarungsmodell: Frage – Schreibbefehl – bestimmtes Licht.

Beleg LO-him1-form-1-6480089

„Im Weingarten des Andr.H., bei Maria Schnee, nächst dem Kloster der Karmeliterinnen. – J.L. spricht. – K.G.L., S., D., Andr.H. und Ans.H. schreiben.“^[50]

Fundort: Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 69 – `research/j-lorber/jl/him1/him1-069.htm.txt` · Bezug: LO-him1-mensch-7380803

Einordnung: Die Orts- und Personennotiz entmystifiziert die Szene: Weingarten, Klostersnähe, namentlich genannte Mitschreiber. Lorber spricht; andere schreiben mit. Offenbarung erscheint als gemeinschaftlich protokolliertes Ereignis an einem konkreten Ort, nicht als einsame Nachtvision ohne Zeugen.

Beleg LO-3tag-offenbarung-405486

„Wer die Schrift mit deinen Augen betrachtet, der wird auch nie etwas Göttliches darinnen finden, und bleiben fortan ein materieller Weltklotz!“^[51]

Fundort: Die drei Tage im Tempel, Kap. 19 – `research/j-lorber/jl/3tag/3tag-019.htm.txt` · Bezug: SW-Gn08-937-abs

Einordnung: Der Knabe Jesus greift ein Glaubensbekenntnis an, das die Schrift nur mit materiellen Augen liest. Ohne innere Sicht bleibt die Schrift leer vom Göttlichen. Das ist Lorbers Parallelthese zu Swedenborgs Buchstaben/Innen-Sinn – hier aber dramatisch im Tempeldialog, nicht als Systemparaphrase.

Beleg LO-3tag-offenbarung-56122

„Aber Mein Sinn, den noch nie Jemand erkannt hatte, ist, Alles zu erhalten, und nichts zu vernichten.“^[52]

Fundort: Die drei Tage im Tempel, Kap. 17 – `research/j-lorber/jl/3tag/3tag-017.htm.txt` · Bezug: LO-3tag-offenbarung-405486

Einordnung: „Mein Sinn“ meint hier den bislang unerkannten Willenssinn Gottes: Erhaltung statt Vernichtung. Offenbarung deckt also nicht nur Textebenen auf, sondern den Sinn Gottes selbst. Wer diesen Sinn nicht kennt, misst Gott an Zerstörungserwartungen der Tempeltheologie.

Beleg LO-ev03-offenbarung-6094242

„Er muß alles ergötzliche Sinnenleben fliehen wie die Pest, aber dafür alles aufbieten, um vollauf durch Mein lebendiges Wort im eigenen Herzen sich förmlich einen neuen Geist zu schaffen ...“^[53]

Fundort: GEJ Bd. 3, Kap. 8 – `research/j-lorber/jl/ev03/ev03-008.htm.txt` · Bezug: LO-ev05-offenbarung-5140602

Einordnung: Das „lebendige Wort“ wirkt im eigenen Herzen und schafft einen neuen Geist. Offenbarung ist hier nicht Bibliothekswissen, sondern innere Neubildung. Der Gegensatz zum Sinnenleben macht klar: Empfang des Wortes verlangt Askese der Sinne, sonst bleibt das Herz besetzt.

Beleg LO-ev05-offenbarung-5140602

„Aber in der Folge wird leider auch in dieser herrschenden Stadt diese Meine Lehre in eine Art Abgötterei übergehen; aber ungeachtet dessen wird Mein Wort und noch immer der beste Sinn der Lebenssitten im allgemeinen darin erhalten werden.“^[54]

Fundort: GEJ Bd. 5, Kap. 9 – `research/j-lorber/jl/ev05/ev05-009.htm.txt` · Bezug: LO-schr-gott-8152087

Einordnung: Jesus prophezeit Verfall der Lehre zur Abgötterei – und zugleich Erhaltung des Wortes samt dem „besten Sinn“ der Lebenssitten. Offenbarung überlebt also institutionelle Verfälschung in Resten von Wort und Sitte. Die Stelle warnt den Leser, Lehrbesitz nicht mit lebendigem Wort zu verwechseln.

Beleg LO-gso2-offenbarung-9156628

„Wenn ihr in der Schrift alle die Propheten, dann die Evangelisten, wie auch die Briefe des Paulus, die noch anderer Apostel und Jünger und am Ende noch die Offenbarung Johannes durchgehet, da werdet ihr doch offenbar sagen müssen: schreibt doch ein Jeder eine andere Sprache, bedient sich anderer Bilder ...“^[55]

Fundort: Die geistige Sonne Bd. 2, Kap. 9 – `research/j-lorber/jl/gso2/gso2-009.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-gott-1734848

Einordnung: Die kanonische Schriftenreihe wird als Vielstimmigkeit von Sprachen und Bildern beschrieben. Offenbarung in der Schrift ist also nicht stilistisch einheitlich – und doch Schrift. Lorber bereitet damit den Gedanken vor, dass spätere Offenbarungssprache (seine eigene) nicht schon deshalb falsch ist, weil sie anders klingt als Paulus oder Johannes.

Beleg LO-ev01-gott-1734848

„Dieser Vers stellt eine pure äußere Tatsache dar und hat daher keinen inneren Sinn; nur das lässt sich aus dieser Mission leicht entnehmen, dass das Hoheitsgefühl der Juden in dieser Zeit schon zu ahnen begann, dass das Urlicht oder das Urleben Gottes sich den Erdenmenschen zu nahen beginne ...“^[56]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 5 – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-005.htm.txt` · Bezug: SW-Gn08-937-abs

Einordnung: Lorber unterscheidet ausdrücklich Verse mit und ohne inneren Sinn: Manche Stellen sind „pure äußere Tatsache“. Das ist methodisch wichtig: Nicht jeder Bibelvers wird allegorisiert. Offenbarungslektüre bei Lorber bleibt selektiv – äußere Historie und innere Bedeutung werden nicht blind vermischt.

Jesus / Christus

Primärbelege zu Person, Gottheit und Gegenwart Jesu bei Lorber und Swedenborg (HG).

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-ev01-jesus-2903640

„Ich sage es dir: Gott ist die Liebe und der Sohn ist Dessen Weisheit. Also aber liebte Gott die Welt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn, d.h. Seine aus Ihm Selbst von Ewigkeit hervorgehende Weisheit, in diese Welt gab, auf dass alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben sollen!“^[57]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 21 (zu Joh 3,16) – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-021.htm.txt` · Bezug: LO-hag1-jesus-3104080

Einordnung: Jesus legt Nikodemus das Johanneswort so aus, dass „Sohn“ die von Ewigkeit hervorgehende Weisheit Gottes ist – nicht ein zweiter Gott neben der Liebe. Liebe und Weisheit bleiben in Gott eins; die Sendung in die Welt ist Gabe dieser Weisheit. Das ist Lorbers zentrale Jesus-Formel gegen jede Trennung von Gott und Christus.

Beleg LO-hag1-jesus-3104080

„Das könnet ihr tun vermöge des lebendigen Wortes, welches ist Jesus Christus oder die ewige Liebe und Weisheit in Mir, woraus alles Gute und Wahre fließt.“^[58]

Fundort: Haushaltung Gottes Bd. 1, Kap. 4 – `research/j-lorber/jl/hag1/hag1-004.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-jesus-2903640

Einordnung: Schon in der Urzeit-Haushaltung wird Jesus Christus mit dem lebendigen Wort und mit Liebe und Weisheit „in Mir“ gleichgesetzt. Christus ist also nicht erst ab Bethlehem theologisch vorhanden; Er ist das Wort, aus dem Gutes und Wahres fließt. Die Stelle verbindet GEJ-Christologie mit dem ältesten Lorber-Großwerk.

Beleg LO-ev01-jesus-2553467

„Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“^[59]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 4 (Joh 1,17) – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-004.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-gott-1784140

Einordnung: Moses steht für Gesetz; Jesus Christus für Gnade und Wahrheit als Geschehen („geworden“). Jesus ersetzt das Gesetz nicht durch Willkür, sondern erfüllt die Offenbarungslinie mit Gnade. Für den Leser markiert die Stelle den Epochenwechsel innerhalb derselben Gottesgeschichte.

Beleg LO-ev01-gott-1784140

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“^[60]

Fundort: GEJ Bd. 1, Kap. 3 (Joh 1,14) – `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-003.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-jesus-2553467

Einordnung: Fleischwerdung und Sohnesherrlichkeit fallen zusammen: Wer Jesus sieht, sieht die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes. Jesus ist damit nicht bloß Prophet mit göttlichem Geistanteil, sondern das fleischgewordene Wort. Die Achse Jesus hängt an dieser Inkarnationsaussage.

Beleg LO-ev02-jesus-5263805

„Es ist wohl nicht zu leugnen, daß dieser Jesus voll des göttlichen Geistes ist, mehr als je ein Prophet vom selben Geiste erfüllt war – denn Seine Taten überragen himmelhoch all die Taten Mosis, des Elias und aller andern ...; aber daß in Ihm gerade alle Fülle der Gottheit vorhanden sein soll, scheint mir dennoch eine zu gewagte Annahme!“^[61]

Fundort: GEJ Bd. 2, Kap. 15 – `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-015.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-jesus-2903640

Einordnung: Jairus lässt den Geistpropheten Jesus gelten, verweigert aber die volle Gottheit. Die Neuoffenbarung stellt genau diesen Zwischenstand aus: Bewunderung der Taten reicht nicht zur Christusbekennung. Der Leser sieht den Konflikt, den Lorber später immer wieder auflöst – Fülle der Gottheit versus „nur“ Prophet.

Beleg SW-Gn01-14-jesus

„Im Folgenden wird unter dem Herrn einzig verstanden der Welt Heiland Jesus Christus, und Er heißt Herr ohne die übrigen Namen; als Herr wird Er anerkannt und angebetet im gesamten Himmel, weil Er alle Gewalt hat in den Himmeln und auf Erden ...“^[62]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 14 – `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Bezug: LO-ev01-jesus-2903640

Einordnung: Swedenborg legt terminologisch fest: „der Herr“ = Jesus Christus, angebetet im ganzen Himmel. Die Namensregel ist christologisch maximal: keine Aufspaltung in einen fernen Vatergott und einen bloß menschlichen Jesus. Für den HG-Leser ist jede „Herr“-Stelle fortan Christusaussage.

Beleg SW-Gn08-870-jesus

„... hauptsächlich aus der Taube, die über Jesus kam, als Er getauft wurde ... Als Jesus getauft war, stieg Er sogleich herauf aus dem Wasser, und siehe, da taten sich die Himmel auf ...“^[63]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn08 n. 870 – `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · Bezug: SW-Gn03-217-jesus

Einordnung: Die Noach-Taube wird über die Taufe Jesu ausgelegt: Wahrheit und Gutes des Glaubens beim Wiedergeborenen. Jesus ist Bezugspunkt der Entsprechung, nicht nur Beispiel. Swedenborg liest Altes Testament christologisch – die Taube „meint“ etwas, weil sie bei Jesus erschien.

Beleg SW-Gn03-217-jesus

„Daß der Weinstock im Worte das geistig Gute bedeutet und der Feigenbaum das natürlich Gute, ist heutzutage völlig unbekannt, weil der innere Sinn des Wortes verlorengegangen ist; während sie doch ... auch das, was der Herr in Gleichnissen sprach von dem Weinberg und dann von dem Feigenbaum, bezeichnen.“^[64]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn03 n. 217 – `work/HG-Deutsch/Gn03.html` · Bezug: SW-Gn08-870-jesus

Einordnung: Die Gleichnissprache des Herrn (Jesus) wird als Schlüssel zum verlorenen inneren Sinn genommen. Weinberg und Feigenbaum bei Jesus bestätigen die ältere Bildersprache. Jesus erscheint hier als Ausleger und als Quelle der Bildbedeutung zugleich.

Beleg SW-Gn09-1032-jesus

„Und Ich errichte Meinen Bund mit euch‘ ... daß dies bedeutet die Gegenwart des Herrn bei allen, die nur immer Liebtätigkeit haben ...“^[65]

Fundort: HG / Arcana Coelestia, Gn09 n. 1032 – `work/HG-Deutsch/Gn09.html` · Bezug: SW-Gn01-14-jesus

Einordnung: Der Noach-Bund wird als Gegenwart des Herrn bei den Liebtätigen gelesen. Jesus/Herr ist also nicht nur historisches Objekt des Glaubens, sondern gegenwärtige Bundesmitte. Swedenborg bindet Christusgegenwart an Liebtätigkeit, nicht an bloße Namensnennung.

Beleg LO-rbl1-jesus-5891868

„Jesus! Du großer Meisterlehrer aller Völker der dummen Erde, so Du Der bist, als Den ich Dich von dieser Ferne nun erkenne, und so Du meine Stimme vernimmst, so komme! ... an mir sollst Du Deinen größten und heißesten Verehrer finden!“^[66]

Fundort: Robert Blum Bd. 1, Kap. 13 – `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-013.htm.txt` · Bezug: LO-rbl1-jesus-3595562

Einordnung: Der jenseitige Robert Blum ruft Jesus als Meisterlehrer an und bietet sich als Verehrer an – noch bevor die Begegnung geklärt ist. Die Anrede zeigt Sehnsucht und Unsicherheit („so Du Der bist“). Jesus ist Ziel der Erkenntnis über den Tod hinaus, nicht nur Erinnerungsfigur der Erde.

Beleg LO-rbl1-jesus-3595562

„Als er nun da fest vor Mir steht, betrachtet er Mich vom Kopfe bis zu den Zehenspitzen, und findet in Mir richtig und ganz unverkennbar den Jesus, Den er da zu finden glaubte, und zwar im selben dürrtigen Anzuge, und auch mit den Wundmalen ...“^[67]

Fundort: Robert Blum Bd. 1, Kap. 14 – `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-014.htm.txt` · Bezug: LO-rbl1-jesus-5891868

Einordnung: Die Wiedererkennung Jesu geschieht über Armutskleid und Wundmale – also über das Kreuzzeichen, nicht über Glanz. Lorber lässt den Revolutionsmann Jesus genau so finden, wie er ihn sich „ausgemalt“ hatte. Die Szene behauptet Kontinuität der Person Jesu jenseits des Todes.

Beleg LO-rbl1-jesus-187706

„Rede Ich (Jesus): ‚Mein geliebter Bruder! Siehe, mit rein weltlichen Augen, und mit einem eben so weltlichen Verstande diese deine Sache nun ... betrachtet ...“^[68]

Fundort: Robert Blum Bd. 1, Kap. 18 – `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-018.htm.txt` · Bezug: LO-rbl1-jesus-3595562

Einordnung: Jesus spricht Blum als „geliebten Bruder“ an und kritisiert die weltliche Betrachtungsweise samt freier Evangelienübersetzung. Der Auferstandene bleibt Lehrer und Richter der Schriftauslegung. Die Anrede „Bruder“ mildert die Distanz, ohne die Autorität Jesu aufzuheben.

Beleg LO-bmar-jesus-5213874

„Ich sage in des Herrn Jesus Namen, du sollst mir zum Herrn Jesus folgen, Der ist der rechte Bonifacius aller Menschen, aber mit deinem Bonifacius ist es nichts ...“^[69]

Fundort: Bischof Martin, Kap. 3 – `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt` · Bezug: LO-bmar-jesus-753146

Einordnung: Der Engel ordnet die Heiligenverehrung neu: Nicht Bonifatius rettet, sondern „der Herr Jesus“ als eigentlicher Wohltäter aller Menschen. Jesus wird gegen die Ersatzfigur des Hausheiligen gestellt. Die Jenseiterzählung treibt katholische Frömmigkeit auf Christus zurück.

Beleg LO-bmar-jesus-753146

„Warum ist unter den 14 Nothelfern Jesus nicht auch vorfindlich, und warum wird in der heiligen ‚Bitt für uns‘-Litanei zuerst von den Menschen Gottes Barmherzigkeit angerufen, da sich nachher die Betenden dennoch an die Heiligen um Fürbitte wenden?“^[70]

Fundort: Bischof Martin, Kap. 19 – `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-019.htm.txt` · Bezug: LO-bmar-jesus-5213874

Einordnung: Die Frage entlarvt eine Frömmigkeitslücke: Vierzehn Nothelfer ohne Jesus, Litanei mit Umweg über Heilige. Lorber lässt den Bischof die Christuszentrale selbst vermissen. Die Stelle ist Kritik an Fürbittepraxis, die Jesus aus der Nothelferreihe aussperrt.

Beleg LO-gso1-jesus-9845342

„Sehet, dieses ist das Zeichen des Menschensohnes; und somit haben wir auch auf diesem Platze Alles gesehen, was euch hier zu sehen und zu schauen zugelassen werden kann; – und das ist Alles das Licht der Wahrheit ...“^[71]

Fundort: Die geistige Sonne Bd. 1, Kap. 16 – `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-jesus-2903640

Einordnung: „Menschensohn“ wird als Zeichen und als Licht der Wahrheit gedeutet, nicht als bloßes Titelwort. Die Schau endet am Zugelassenen: Mehr ist nicht freigegeben. Jesus als Menschensohn bleibt Maß der Wahrheitsschau in der Geistigen Sonne.

Beleg LO-him1-jesus-4631186

„Ich, Jesus, der wahre Christ voll Liebe und Weisheit! Amen.“^[72]

Fundort: Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 30 – `research/j-lorber/jl/him1/him1-030.htm.txt` · Bezug: LO-ev01-jesus-2903640

Einordnung: Die Selbstunterschrift schließt eine Belehrung ab. Sprecher ist ausdrücklich „Jesus, der wahre Christ“; Inhalt der Selbstaussage sind Liebe und Weisheit. Lorber lässt den Offenbarungsgeber sich namentlich als Jesus bekennen. Die Stimme ist damit christologisch festgelegt und nicht anonym-göttlich unbestimmt.

Jenseits, Himmel, Hölle, Geisterwelt

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-bmar-jenseits-7754004

„er, der selbst als noch ein untergebener Presbyter ... des Himmels Freuden mit den wunderlichsten Farben ausmalte, ... hatte nun – als selbst schon ein beinahe achtzigjähriger Greis – noch immer keinen Wunsch, von diesem seinem so oft gepriesenen Himmel Besitz zu nehmen“^[73]

Fundort: `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-001.htm.txt` (Bischof Martin 1,02; Ankunft im Jenseits) · Bezug: LO-bmar-jenseits-213001 ---

Einordnung: Die Eröffnungsszene zielt nicht auf Landschaftsbeschreibung, sondern auf den Widerspruch zwischen Amtspredigt und Eigenwille. Martin hat Himmel und Hölle rhetorisch beherrscht und will dennoch bleiben – die jenseitige Reise beginnt also nicht bei Neugier, sondern bei einer Liebe, die noch ganz am Irdischen und an der Würde hängt. Genau dieser Riss treibt die ganze Erzählung: das Jenseits ist bei Lorber zuerst Spiegel der noch ungeläuterten Liebe, nicht Belohnung für korrekte Lehrsätze. Für urka.de zeigt die Stelle, warum „Jenseits“ hier keine Spekulation über Räume ist, sondern eine Diagnose der Seele, die ihre eigene Predigt nicht glaubt.

Beleg LO-bmar-jenseits-9780182

„Martin bleibt vor einem kleinen lutherischen Tempel stehen, schlägt Kreuze und nennt den Ort des leibhaftigen Gottstehensbei!; der Engel fragt, was ihn geniere, und droht mit Rückkehr in finstere Wartezeiten, falls er die alte Bischofskleidung wieder wähle.“^[74]

Fundort: `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-004.htm.txt` (Kap. 4) · Bezug: CUR-008 ---

Einordnung: Hier wird das Jenseits zum Prüfungslabor konfessioneller Abneigung. Martins Himmel war katholisch sortiert; ein lutherischer Bau reicht, um den Fortschritt zu stoppen. Der Engel antwortet nicht mit Dogmendebatte, sondern mit der Alternative: weitergehen oder zurück in die alte Identität. Lorber lässt damit sehen, dass jenseitige „Orte“ oft nur verhärtete Erdmeinungen sind, die man noch mit sich herumträgt. Leser auf urka.de bekommen damit einen konkreten Gegensatz zu bloßem „Himmel = Belohnung der eigenen Kirche“.

Beleg LO-bmar-jenseits-213001

„Frage dein Herz, deine Liebe; was sagt diese, was ist ihre Sehnsucht? ... so hast du dann schon in dir selbst dein Loos entschieden; denn Jeder wird von seiner eigenen Liebe gerichtet.“^[75]

Fundort: `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-016.htm.txt` (Kap. 16,02) · Bezug: CUR-008 ---

Einordnung: Das ist Lorbers Gerichtstheorem in einem Satz: nicht ein fremder Richter wirft Martin irgendwohin, sondern die Sehnsucht, die er selbst aus dem Leben mitbringt, entscheidet. Der Schiffsmann (später als Herr erkennbar) verweist Martin auf das Herz, nicht auf den Katechismus. Damit fällt die Vorstellung, jenseitiges Schicksal sei vor allem Strafkatalog oder Amtsverdienst. Auf urka.de gehört diese Stelle in den Kern der Achse, weil sie die narrative Jenseitsreise (Martin) an die ethische Achse (Liebe) koppelt.

Beleg LO-gso1-jenseits-7459817

„Heißt es nicht auf der Welt: Ich thue ja ohnehin nichts Schlechtes; ... Wenn ich ruhig bin, und Niemanden schade, was will man denn noch mehr von mir? Sehet, unter diesem Grundsatz liegt die ganze Bevölkerung dieser Gegend in ihren Kneipen drinnen ...“^[76]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-020.htm.txt` (Gang zur Hölle, 19) · Bezug: LO-gso1-jenseits-9624214 ---

Einordnung: Die Hölle erscheint hier nicht zuerst als Folterkammer, sondern als Gesellschaft der selbstzufriedenen Neutralität. Wer „niemandem schadet“ und sich um keine Gebote kümmert, landet in einer Gegend, die Hilfe schreien lässt und taub bleibt. Lorber greift damit eine moderne

Moral der Unauffälligkeit an: Abwesenheit grober Schuld ersetzt keine Liebe. Der spätere Schreckblick auf Feuer und Schlangen (23) ist nur die äußere Entsprechung dieser inneren Kälte. Für die Monografie ist das der Gegenpol zu Martins Amtsrömmigkeit: hier scheitert nicht der Kleriker, sondern der „anständige“ Egoist.

Beleg LO-gso1-jenseits-9624214

„Dieweil du auf der Erde warst, hast du zwar sparsam gesäet, und eine sparsame Ernte mußte daher nothwendig dein Antheil sein. Mit deiner sparsamen Ernte aber hast du keinen Wucher mehr getrieben, sondern hast erweichen lassen dein Herz, und mochtest keinen Armen vor deiner Hütte vorüber ziehen sehen, ohne mit ihm zu theilen ...“^[77]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-023.htm.txt` (11) · Bezug: LO-jens-jenseits-9229495 ---

Einordnung: Gegen die Höllenpassage setzt dieses Kapitel eine milde Jenseitsökonomie: wenig gesät, also wenig geerntet – aber geteilt statt gewuchert. Der Ort wird nicht durch spektakuläre Verdienste reich, sondern durch ein erweichtes Herz trotz knapper Mittel. Lorber übersetzt damit das Säen/Ernten-Bild in eine jenseitige Wohnstatistik: Armut auf Erden kann dort Reichtum werden, wenn sie barmherzig blieb. urka.de kann damit zeigen, dass „Jenseits“ bei Lorber oft Sozialethik in Landschaftsform ist, nicht abstrakte Metaphysik.

Beleg LO-gso1-jenseits-1337039

„von allen diesen muß ihr Fleisch oder vielmehr ihre fleischliche Lust gänzlich auf die ekelhafteste Weise aufgezehrt sein, bevor sie in einen solchen Zustand kommen können, in welchem für sie eine Hilfe möglich ist. ... Meinet ihr etwa, diese ... höchst elenden Wesen fühlen sich etwa unglücklich in diesem Zustande? – O mit nichten!“^[78]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-017.htm.txt` (13-14; Sphäre des neunten Geistes / Fleischliebe) · Bezug: LO-gso1-jenseits-7459817 ---

Einordnung: Die Szene ist brutal und absichtlich abstoßend: Lust wird als Element gezeigt, in dem die Seele sich wohlfühlt, während der äußere Anblick Elend ist. Hilfe beginnt erst, wenn dieses Element verzehrt ist – nicht durch äußere Umerziehung. Wichtig ist der Satz „O mit nichten!“: Hölle ist hier subjektiv behaglich, objektiv verderblich. Das erklärt, warum Lorber Höllenbewohner selten „retten“ lässt, bevor sie selbst den Ekel spüren. Für Leser: Jenseitszustände haften an Neigungen, nicht an Dekreten.

Beleg LO-gso1-jenseits-1174461

„Die endlos zufriedenen Geisterengelwesen wandeln auf den Lichtgefilden umher, und machen keinen Unterschied, ob da ist ein Land oder ein Wasser; leicht erheben sie sich in den lichten Aether empor, und schweben wonnetrunken ...“^[79]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-004.htm.txt` (05) · Bezug: LO-gso2-jenseits-7686941 ---

Einordnung: Gegen die Laster-Sphären steht hier eine Bewegungsfreiheit, die Materiegrenzen auflöst: Land und Wasser zählen nicht, Schweben ist Normalzustand. Lorber malt Seligkeit als Leichtigkeit und Unterschiedslosigkeit der Elemente, nicht als Thronhalle. Die „niedlichen Bäumchen“ statt Riesenbäume signalisieren eine andere Naturordnung. In der Achse dient die Stelle als positiver Maßstab: Himmel ist bei Lorber oft freudige Beweglichkeit aus Liebe, nicht bloße Abwesenheit von Strafe.

Beleg LO-gso2-jenseits-7686941

„Dergleichen Himmelsgebiete sind für's Erste der erste oder unterste Himmel, in dem bloß die Weisheit und aus dieser hervorgehende Liebachtung zum Herrn wohnt, – und für's Zweite der Mittags- oder zweite Himmel, welcher da besteht aus Denen, die aus dem Glaubenswahren in der Liebe zum Nächsten und daraus zum Herrn sind.“^[80]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso2/gso2-004.htm.txt` (03; Drei Himmel) · Bezug: CUR-008 ---

Einordnung: Lorber ordnet Himmel nach Liebesart, nicht nach Sternenadresse: unten Weisheit mit Achtung, darüber Nächstenliebe, die zum Herrn führt. Das erinnert an Swedenborgs Stufen, bleibt aber in der Wandererzählung der Geistigen Sonne anschaulich. Die Luft-/Äther-Analogie (07) macht klar: die Himmel greifen ineinander und sind dennoch getrennt – Aufstieg ist Zustandswechsel. Für urka.de ist das die strukturierende Stelle der Achse: Jenseits als gestufte Liebesordnung.

Beleg LO-gso2-jenseits-1779235

„Wisset ihr, so ihr nicht in euch hättet die Sonne, und brenneten deren Millionen am Himmel, so möchtet ihr nicht eine erschauen! ... Und hättet ihr also nicht in euch das geistige Reich der Himmel, und das ewige Leben aus dem Herrn, wahrlich, ihr könntet dasselbe weder denken, noch aussprechen.“^[81]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso2/gso2-011.htm.txt` (20-21) · Bezug: SW-Gn09-978-jenseits ---

Einordnung: Hier kippt die äußere Jenseitsreise in Anthropologie: Himmel und Universum sind nur erkennbar, weil sie innen vorgebildet sind. Lorber behauptet keine bloße Metapher, sondern eine Seinsbedingung der Wahrnehmung. Wer „den Himmel“ nur als fernen Ort sucht, verfehlt die Stelle; wer ihn im inneren Leben aus dem Herrn findet, versteht auch die äußeren Schauungen. Das verbindet Achse Jenseits mit Achse Mensch und verhindert, die Geistige Sonne als Science-Fiction zu lesen.

Beleg LO-jens-jenseits-6143898

„Gehen wir an das Krankenlager eines Gelehrten ... und betrachten diesen zweiten berühmten Mann, wie er sich in den letzten Stunden noch diesseits befindet, und wie er ‚Drüben‘ erwacht, und welche Richtung ihm seine Liebe giebt!“^[82]

Fundort: `research/j-lorber/jl/jens/jens-002.htm.txt` (01-02; Tod eines Philosophen/Astronomen) · Bezug: LO-bmar-jenseits-213001 ---

Einordnung: „Jenseits der Schwelle“ arbeitet mit Fallstudien statt Kosmosarchitektur. Der Gelehrte wird nicht nach Titeln, sondern nach der Richtung seiner Liebe sortiert – schon im Sterbebett und dann „drüben“. Lorber demontiert damit die Hoffnung, Wissenschaft allein erzeuge himmlische Orientierung. Die Szene ist kurz und diagnostisch: Liebe gibt die Richtung, Ruhm nicht. Ideal für urka.de, weil sie Jenseitslehre an einer einzelnen Biografie festmacht.

Beleg LO-jens-jenseits-9229495

„Der Tod – oder eigentlich der Austritt aus diesem Prüfungsleben in das wahre ewige Geisterleben – eines armen Tagwerkers, dergleichen die Großen der Welt bei sich meist ‚Luder‘, ‚Canaille‘ und ‚elendes Lumpengesindel‘ nennen.“^[83]

Fundort: `research/j-lorber/jl/jens/jens-010.htm.txt` (01) · Bezug: LO-gso1-jenseits-9624214 ---

Einordnung: Lorber benennt den Perspektivwechsel schon in der Definition: Tod = Austritt aus dem Prüfungsleben. Der Arme, den die Welt beschimpft, wird zum positiven Gegenstück des Philosophen und der Modefigur. Die Schimpfwörter der „Großen“ bleiben im Text stehen – sie entlarven die Erdwertung, die jenseits nichts mehr gilt. Zusammen mit dem sparsamen Säer (gso1-023) bildet die Stelle Lorbers soziale Umwertung des Jenseits.

Beleg LO-jens-jenseits-6724449

„Eine Neunzehnjährige stirbt, weil das zu enge Modekleid und wütendes Tanzen ein Blutgefäß sprengen; das Kleid war so ganz eigentlich die Ursache ihres frühen und nahe plötzlichen Todes.“^[84]

Fundort: `research/j-lorber/jl/jens/jens-005.htm.txt` (04; Modenärrin) · Bezug: LO-gso1-jenseits-1337039 ---

Einordnung: Hier ist das Jenseits vorbereitet durch eine tödliche Eitelkeitsszene – nicht Moralpredigt von außen, sondern physische Konsequenz der Selbstinszenierung. Die spätere Seelengestalt setzt fort, was das Kleid schon zeigte: Formzwang wird Wesenszwang. Lorber

schreibt Satire und Seelenlehre in einem. Für die Achse: Jenseitsbilder haften an der herrschenden Leidenschaft des Lebensendes.

Beleg LO-ev01-jenseits-281504

„Und niemand fährt zum Himmel auf als der nur, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. (Joh 3,13 in GEJ-Kontext)“^[85]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-020.htm.txt` · Bezug: LO-gso2-jenseits-1779235 ---

Einordnung: Im Großen Evangelium bleibt der johanneische Satz stehen: Aufstieg ist nicht Technik der Seele, sondern Teilhabe am Sohn, der zugleich oben und unten ist. Lorber bettet ihn in die Nikodemus-Linie ein – Himmelzugang hängt an Christusglauben, nicht an Sphärenreisen. Das korrigiert eine reine „Geisterwelt-Touristik“-Lesart der GSO. In der Monografie spannt die Stelle die narrative Jenseitsschau zurück an die christologische Mitte.

Beleg CUR-008

„HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle geworfen wird.“^[86]

Fundort: Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311-317; 545-550 (Lehrsumme De coelo et de inferno) · Bezug: LO-bmar-jenseits-213001 ---

Einordnung: Swedenborgs Lehrkern trifft Martins Schiffsmann fast wörtlich im Geist: Herkunft der Himmelsbewohner ist menschlich, und der Herr wirft niemanden. Der Unterschied liegt in der Form – systematische Nummern bei Swedenborg, Erzählung bei Lorber. Beide lehnen einen willkürlichen Strafwurf ab; beide binden den Ort an den Menschen selbst. urka.de braucht diese Stelle als Swedenborg-Anker der Achse, bevor die HG-Stellen die innere/äußere Anthropologie nachziehen.

Beleg SW-Gn09-978-jenseits

„Was der innere Mensch und was der äußere sei, wissen heutzutage wenige, wenn je einige. Man meint, es sei einer und ebenderselbe ... Aber der innere Mensch ist so unterschieden vom äußeren, wie es der Himmel von der Erde ist.“^[87]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn09.html` · Arcana Coelestia n. 978 · Bezug: LO-gso2-jenseits-1779235 ---

Einordnung: Swedenborg verlegt den Himmel-Erde-Abstand in die Struktur des Menschen selbst. Wer inneren und äußeren Menschen vermengt, kann auch Jenseitslehre nur verwechseln. Die Stelle erklärt, warum HH „aus dem Menschengeschlecht“ nicht Demokratisierung des Himmels meint, sondern Entsprechung von Zustand und Ort. Gegen Lorbers anschauliche Wanderungen liefert HG die begriffliche Achse: Jenseitsdifferenz = Menschendifferenz.

Beleg SW-Gn05-477-jenseits

„Daß der Mensch sei die Älteste Kirche, ist früher öfters gesagt und gezeigt worden; denn im höchsten Sinn ist der Herr selbst der alleinige Mensch. Infolgedessen wird die himmlische Kirche Mensch genannt ...“^[88]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn05.html` · n. 477 · Bezug: CUR-008

Einordnung: „Mensch“ bedeutet hier Kirche und zuletzt den Herrn – eine Bedeutungsverschiebung, die Swedenborgs Jenseitsrede oft unsichtbar mitführt. Himmlisch sein heißt in dieser Logik: dem alleinigen Menschen (dem Herrn) ähnlich werden. Die Stelle verhindert, Himmel als Club verstorbener Individuen ohne Kirchen-/Liebesbezug zu denken. Auf urka.de gehört sie als Korrektiv neben die biografischen Jenseitsfälle Lorbers: dort Einzelfate, hier ekklesiale Entsprechung.

Mensch, Liebe, Freiheit, Wiedergeburt

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-him1-mensch-9277121

„Seht, so Ich im Herzen irgendeines Menschen bin, dann hat er die Wahrheit in sich. Er tut, denkt und redet aus derselben heraus, und diese dreifache Beschäftigung ist ... eine wahre Handlung und braucht nicht mehr denn Ja oder Nein.“^[89]

Fundort: `research/j-lorber/jl/him1/him1-024.htm.txt` (02) · Bezug: SW-Gn09-978-jenseits ---

Einordnung: Der Mensch wird hier vom Herzensinhalt her definiert: Ist der Herr innen, sind Tun, Denken und Reden eine Wahrheit; fehlt er, hilft kein Eid. Lorber greift Mt 5 auf und macht daraus Anthropologie statt bloßer Rechtsethik. Wahrheit ist nicht Eigenschaft von Sätzen allein, sondern Zustand einer bewohnten Innenmitte. Für urka.de ist das die Kurzformel der Achse Mensch: Person = Herzort Gottes oder dessen Leere.

Beleg LO-erde-mensch-716147

„Ich sagte schon oben, daß er eine ganz ähnliche Beschaffenheit hat, wie die da ist des menschlichen, oder wohl auch eines andern thierischen Herzens. Es ist dieser Schwerpunkt ... ein ... Erd-Herz, welches eben so wie das Herz im Menschen der Webstuhl oder die Werkstatt des gesamten organischen Lebens der Erde ist.“^[90]

Fundort: `research/j-lorber/jl/erde/erde-002.htm.txt` (02) · Bezug: LO-gso2-jenseits-1779235 ---

Einordnung: Lorber liest den Menschen nicht vom Himmel herab, sondern spiegelt ihn in die Erde: Erdkern = Herz = Lebenswerkstatt. Der Mensch ist Maß der Naturdeutung – und umgekehrt wird der Mensch als organische Mitte verständlich. Später (06) betont er, das Erdherz sei eher Kraft als Fleisch; damit bleibt die Analogie geistig. Die Stelle zeigt, warum Lorbers Anthropologie kosmisch ausgreifend ist, ohne den Menschen zur Randfigur zu machen.

Beleg LO-gso1-mensch-3659125

„In den Thälern rechts ist die Wohnung für allerlei Gelehrte, Vernunft- und Verstandesmenschen; je in einem tieferen und mehr im Hintergrunde gelegenen Thale Solche wohnen, desto mehr waren ihre Wißthümlichkeiten aus der Erde vom Herrn entfernt.“^[91]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-028.htm.txt` (02) · Bezug: LO-rbl1-mensch-4589842 ---

Einordnung: Der „Verstandesmensch“ bekommt eine Geografie: Tiefe des Tals = Entfernung vom Herrn. Wissen an sich ist nicht verdammt, aber Wissen, das sich von der Erde her gegen den Herrn absperrt, sinkt. Lorber karikiert hier keine Bildung, sondern Autarkie des Intellekts. Die Achse Mensch braucht diese Stelle, weil sie den Typus benennt, der in Robert Blum und im sterbenden Philosophen wiederkehrt.

Beleg LO-hag1-mensch-2358961

„Jedoch du als der Gesetzgeber bist frei von jeder Haltung, weil deine Freiheit heilig sein muß des Gesetzes wegen; denn so auch du gebunden wärest ans Gesetz, so würde es dich hemmen, in der notwendig freien Sphäre zu wirken ...“^[92]

Fundort: `research/j-lorber/jl/hag1/hag1-023.htm.txt` (04) · Bezug: LO-ev03-mensch-6039842 ---

Einordnung: In der Urgeschichte der Haushaltung Gottes wird Freiheit heilig an den Gesetzgeber gebunden: Gesetze binden die Untergebenen, der Geber muss frei bleiben, sonst erstarrt die Ordnung. Anthropologisch übersetzt: menschliche Freiheit ist Abbild einer höheren Freiheit, nicht Willkür gegen Ordnung. Die Stelle warnt davor, „Freiheit“ bei Lorber als Gesetzlosigkeit zu lesen. Für urka.de: Menschsein heißt teilhaben an heiliger Freiheit unter Liebe-Gesetz.

Beleg LO-ev03-mensch-6039842

„Gott gibt keinem Engel und keinem Menschen, der im Grunde auch ein angehender Engel ist, mehr als ein vollkommenes Selbstleben und in diesem Leben die Fähigkeiten, es aus sich selbst heraus zur möglich größten Gottähnlichkeit zu bilden in allem.“^[93]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev03/ev03-003.htm.txt` (02) · Bezug: SW-Gn08-832-mensch ---

Einordnung: Der Mensch ist „angehender Engel“ mit gegebenem Selbstleben – nicht fertig selig, sondern frei zur Gottähnlichkeit. Lorber schließt Zwangsvergeistigung aus: Fähigkeit und Wegkenntnis sind Gabe, die Bildung geschieht „aus sich selbst“. Das ist die Freiheitsformel der Achse Mensch und trifft Swedenborgs Wiedergeburtprozess, ohne dessen Zustandsnummern zu brauchen. Leser: Menschsein heißt verantwortete Selbständigkeit unter Gott.

Beleg LO-rbl1-mensch-4589842

„O Hegel, o Strauß, o Ronge! – eure Weisheit scheint hier sehr stark Schiffbruch zu leiden! – Wo ist eure allgemeine Weltseele, in die nach des Leibes Auflösung der Mensch übergehen solle?! ... Ich bin gestorben, bin nun hier so ganz in der allerohnmächtigsten Alleinheit ...“^[94]

Fundort: `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-009.htm.txt` (04) · Bezug: LO-jens-jenseits-6143898 ---

Einordnung: Robert Blum erwacht jenseits als Individuum und zerschlägt spekulative Auflösungstheorien seiner Zeit. Die namentliche Anrede macht den Text polemisch und datierbar. Menschsein überlebt den Tod nicht als Tropfen in der Weltseele, sondern als ohnmächtige, aber bleibende Alleinheit – die erst Führung braucht. Das ist Lorbers harte Anthropologie gegen Idealismus und Linkshegelianismus der 1840er.

Beleg LO-rbl1-mensch-4956288

„O Du lieber, Du größter Menschenfreund, der Du Herz genug hattest, sogar Deinen grausamsten Henkern und ihren Knechten die schändlichste Unbill ... von ganzem Herzen zu vergeben, und das bloß darum, da Du aus Deiner Menschengröße ihre sicher totalste Blindheit als den gültigen Entschuldigungsgrund annahmst.“^[95]

Fundort: `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-014.htm.txt` (03) · Bezug: LO-ev05-weg-7922939 ---

Einordnung: Blum erkennt in Jesus den „Menschenfreund“ und die „Menschengröße“ der Vergebung. Der Mensch erscheint hier vom Vorbild her: Blindheit der Täter entschuldigt nicht die Tat, aber erklärt die Größe dessen, der vergibt. Lorber lässt einen Revolutionsmartyrer die Ethik des Kreuzes nachbuchstabieren. Anthropologisch: wahre Menschengröße zeigt sich am vergebenden Herzen, nicht am heroischen Zorn.

Beleg LO-jens-mensch-4343648

„Tod einer Modenärrin durch zu eng geschnürtes Ballkleid; das Kleid wird Ursache des Todes, während sie Königin der Schönheit und Grazie sein wollte.“^[96]

Fundort: `research/j-lorber/jl/jens/jens-005.htm.txt` · Bezug: LO-gso1-mensch-3659125 ---

Einordnung: Der Mensch wird hier als Opfer seiner Selbstbild-Maschine gezeigt. Körper, Mode und Begehren verschmelzen zu einer tödlichen Form. Lorber braucht keine abstrakte „Eigenliebe“-Definition – das Kleid genügt als Symbol. Die Achse Mensch bekommt damit einen gesellschaftlich-eiteln Fall neben dem Gelehrten und dem Tagwerker. Leser sehen: Was den Menschen äußerlich „macht“, kann ihn innerlich und leiblich zerstören.

Beleg LO-jens-mensch-3870936

„Das Sterben ist für solche Menschen freilich wohl die unangenehmste Erscheinung von der Welt; aber das kümmert den Würengel wenig ...“^[97]

Fundort: `research/j-lorber/jl/jens/jens-008.htm.txt` (02; Minister-Szene u. a.) · Bezug: LO-jens-jenseits-9229495 ---

Einordnung: Lorber entzaubert den Machtmenschen: Sterben bleibt unangenehm, Rang schützt nicht. Der „Würengel“ ist literarische Härte gegen die Illusion, Status verlängere das

Prüfungsleben. Anthropologie der Endlichkeit – der Mensch bleibt sterblich, auch wenn er Minister war. Zusammen mit dem Armen (jens-010) ergibt sich ein Chiasmus: die Weltwertung kehrt sich um, die Sterblichkeit nicht.

Beleg SW-Gn02-103-abs

„Daß die Bäume hier Innwerden bedeuten, davon ist der Grund, daß von dem himmlischen Menschen gehandelt wird; anders, wenn vom geistigen; denn wie das Subjekt, so ist das Prädikat ...“^[98]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 103 · Bezug: SW-Gn02-91-abs ---

Einordnung: Swedenborg knüpft Wortbedeutung an den Menschentyp: himmlisch oder geistig ändert, was „Bäume“ bedeuten. Der Mensch ist nicht nur Thema der Schrift, sondern Schlüssel ihrer Lesart. Anthropologie und Exegese fallen zusammen. Gegen Lorbers Herzenssprache liefert HG eine technische Pointe: Subjektzustand steuert Sinn.

Beleg SW-Gn01-9-abs

„Der dritte Zustand ist der der Buße. In diesem spricht er aus dem inneren Menschen fromm und demütig und bringt Gutes hervor, wie die Werke der Liebtätigkeit, die jedoch noch unbeseelt sind, weil er meint, (er tue sie) aus sich ...“^[99]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · n. 9 · Bezug: SW-Gn08-834-weg ---

Einordnung: Swedenborg zerlegt den Menschen in Zustände der Wiedergeburt. In der Buße handelt der innere Mensch schon, hält das Gute aber noch für Eigenleistung – die Werke sind „unbeseelt“. Das ist feinere Psychologie als Lorbers oft dramatische Szenen: Fortschritt mit Selbsttäuschung. Für urka.de erklärt die Stelle, warum „guter Mensch“ bei Swedenborg noch kein himmlischer Mensch ist.

Beleg SW-Gn02-91-abs

„Solange er ein geistiger ist, will der äußere Mensch dem inneren noch nicht Folge leisten und dienen, daher dann Kampf ist. Hingegen wenn er himmlisch wird, dann fängt der äußere Mensch an dem inneren zu folgen und zu dienen, daher der Kampf aufhört, und Ruhe entsteht ...“^[100]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 91 · Bezug: LO-him1-mensch-9277121 ---

Einordnung: Menschsein hat bei Swedenborg Phasenkrieg: geistig = Kampf äußer/inner, himmlisch = Dienst und Friede. Ruhe ist nicht Faulheit, sondern geordnete Hierarchie im Menschen. Die Stelle liefert den technischen Rahmen zu Lorbers Herzenssprache. Leser verstehen, warum „Friede“ in beiden Traditionen ein Strukturwort ist, kein Gefühlswort.

Beleg SW-Gn06-554-mensch

„Es wird gehandelt vom Zustand des Menschen vor der Sündflut. (mit Fortsetzung: Begierden zu herrschen; Verbindung von Glaubenslehren mit Begierden)“^[101]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn06.html` · n. 554ff. · Bezug: LO-gso1-mensch-3659125 ---

Einordnung: Der vorsündflutliche Mensch ist Typus der Verderbnis durch Herrschaftsbegierde, die Glaubenslehre an sich bindet. Swedenborg schreibt Anthropologie als Kirchengeschichte der Zustände. Der Mensch fällt nicht nur moralisch, sondern indem er Lehre und Lust verkoppelt. Gegen Lorbers Einzelbiografien steht hier der Kollektivtypus – beides braucht die Achse.

Beleg SW-Gn08-832-mensch

„Es folgt nun ... vom Menschen der neuen Kirche, der Noach genannt wird; und zwar von seinem Zustand nach der Versuchung, bis zu seiner Wiedergeburt, und weiter.“^[102]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · n. 832 · Bezug: LO-rbl1-mensch-4589842 ---

Einordnung: „Noach“ ist der Mensch der neuen Kirche nach der Versuchung – Person und Epoche fallen zusammen. Wiedergeburt ist Prozess mit Schwanken zwischen Wahr und Falsch (833). Swedenborgs Mensch ist immer zugleich Individuum und Kirchenzustand. Das kontrastiert Blums scharfe Individualität und ergänzt sie: Lorber erzählt Personen, Swedenborg liest Personen als Zustandsnamen.

Beleg SW-Gn09-978-jenseits

„Was der innere Mensch und was der äußere sei, wissen heutzutage wenige ... Aber der innere Mensch ist so unterschieden vom äußeren, wie es der Himmel von der Erde ist.“^[103]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn09.html` · n. 978 · Bezug: LO-him1-mensch-9277121 ---

Einordnung: Die Himmel-Erde-Analogie ist Anthropologie: innerer und äußerer Mensch sind so verschieden wie jene Welten. Wer sie vermengt, versteht weder Buße noch Wiedergeburt. Die Stelle gehört in die Achse Mensch, auch wenn die Kartei sie unter jenseits führt – sie definiert den Menschen als Doppelstruktur. Parallel zu Lorbers „Herr im Herzen“ (him1-024): innen entscheidet über Wahrheit und Zustand.

Beleg SW-Gn01-2-mensch

„Daß aber alles und jedes, ja das allereinzelnste, bis zum kleinsten Jota, Geistiges und Himmlisches bezeichnet und in sich schließt, darüber ist die Christenheit ...“^[104]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Arcana Coelestia n. 2 · Bezug: SW-Gn02-103-abs

Einordnung: Schon der Einstieg der Himmlischen Geheimnisse setzt den Menschen in eine Schriftwelt, deren kleinstes Zeichen geistig-himmlisch geladen ist. Der Mensch liest nicht nur Buchstaben, sondern trifft auf eine Sinnschicht, die ihn selbst betrifft. Swedenborg begründet damit, warum Anthropologie und Exegese bei ihm untrennbar sind. Gegen Lorbers dialogische Herzansprache steht hier die Totalforderung an den Text: jedes Jota zählt für den inneren Menschen.

Weg, Nachfolge, Gebot

16 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-ev04-weg-2609551

„Das wahre, Mir allein wohlgefällige Gebet im Geiste besteht demnach nicht im Bewegen der Zunge, des Mundes und der Lippen, sondern allein in der tätigen Ausübung der Liebe. Was nützt es dir, so du mit vielen Pfunden Goldes eines Propheten Grab geschmückt hast, hast aber darob die Stimme eines leidenden Bruders überhört?!“^[105]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev04/ev04-001.htm.txt` (15) · Bezug: LO-schr-weg-3856018 ---

Einordnung: Der Weg beginnt nicht bei Wortformeln, sondern bei tätiger Liebe. Lorber stellt Grabschmuck und überhörten Bruder gegeneinander – Frömmigkeitsaufwand gegen Nächstenhilfe. „Gebet im Geiste“ wird so umdefiniert: wer liebt, betet; wer nur Lippen bewegt, verfehlt den Adressaten. Für urka.de ist das die praktischste Weg-Definition im Korpus.

Beleg LO-schr-weg-3856018

„Warum nahmen sie Ihn denn nicht auf? – Weil Er sie die wahren Wege der tätigen Liebe zum ewigen Leben lehrte; die Seinen aber waren Freunde der Trägheit, Freunde des Wohllebens und Freunde der Herrschaft und Herrlichkeit, und diese vereinbart sich nicht mit der Lehre von der Demut und der tätigen Liebe.“^[106]

Fundort: `research/j-lorber/jl/schr/schr-010.htm.txt` (06) · Bezug: LO-ev04-weg-2609551 ---

Einordnung: Die Ablehnung Jesu wird soziologisch und moralisch erklärt: Trägheit, Wohlleben, Herrschaft vertragen keine Demut. Der „Weg“ ist also konfliktträchtig, weil er Interessen trifft. Lorber liest Joh 1,11 als Kritik an Schriftgelehrsamkeit ohne Tat (07–09 im Kapitel). Leser sehen: Weg = tätige Liebe; Gegner des Weges sind nicht nur „Ungläubige“, sondern Besitzstandsfromme.

Beleg LO-gso1-weg-6386440

„Wohl Demjenigen, ja unendlichmal wohl, wer auf der Erde sich die Liebe zum Herrn zum einzigen Bedürfnisse gemacht hat; denn der hat zu solcher Vollendung des Lebens den kürzesten Weg eingeschlagen!“^[107]

Fundort: `research/j-lorber/jl/gso1/gso1-007.htm.txt` (14) · Bezug: SW-Gn08-834-weg ---

Einordnung: Hier gibt es ausdrücklich den „kürzesten Weg“: Liebe zum Herrn als einziges Bedürfnis. Nicht Askesetechnik, nicht Wissensweg – Bedürfnisreduktion auf eine Liebe. In der Geistigen Sonne steht das mitten in Sphärenwanderungen; der Weg ist also schon diesseits entscheidbar und verkürzt die jenseitige Mühe. Gegen vielstufige HG-Prozesse wirkt das radikal einfach – und anspruchsvoll, weil „einziges Bedürfnis“ alles andere relativiert.

Beleg LO-him1-weg-5176106

„Doch muß er glauben, daß Ich helfen kann, und muß sein Glaube lebendig sein in der Kraft des Willens und der höchsten Liebe.“^[108]

Fundort: `research/j-lorber/jl/him1/him1-044.htm.txt` (02) · Bezug: LO-ev02-weg-7320664 ---

Einordnung: Glaube ohne Willenskraft und Liebe gilt nicht als Wegmittel. Der Kontext ist ein „ehelicher Rat“, also Alltag – der Weg läuft mitten durch Haus und Stadt, nicht nur durch Vision. Lorber koppelt Hilfe Gottes an lebendigen Glauben; Passivität („er wird schon helfen“) reicht nicht. Die Stelle eignet sich als Brücke zwischen spirituellem Anspruch und konkreter Lebensberatung auf urka.de.

Beleg LO-ev02-weg-7320664

„Da innen behalte Mich, und es wird dir nie an Kraft zur Ausführung edler Werke mangeln! ... im lebendigen Glauben und in voller und reiner Liebe zu Mir und im Sinne, Gutes zu erweisen den Menschen in Meinem Namen ...“^[109]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-003.htm.txt` (03) · Bezug: LO-ev04-weg-2609551 ---

Einordnung: Der Weg hat eine Innenbedingung (Christus behalten) und eine Außenfolge (edle Werke, Gutes im Namen). Kraftmangel ist hier Diagnose fehlender Indwelling, nicht fehlender Moralappelle. Elementenbefehl bleibt an Liebe und Glauben gebunden – Macht ohne Wegqualität fällt aus. Das ergänzt das Gebets-Kapitel: Werke ohne Innenhalt wären ebenso verfehlt wie Lippengebet ohne Werke.

Beleg LO-ev05-weg-7922939

„Kurz, in was du jemanden als arm erschaut, und du hilfst ihm für Meine Liebe mit freudigem Herzen, so wirst du allzeit auf Meine Entgeltung rechnen können, die nimmer unterm Wege verbleiben wird!“^[110]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev05/ev05-006.htm.txt` (08) · Bezug: LO-gso1-jenseits-9624214 ---

Einordnung: Wegpraxis = Armut sehen und freudig helfen „für Meine Liebe“. Freude ist Teil der Handlung, nicht Zusatzgefühl. Die Zusage der Entgeltung nimmt die Angst, Hilfe sei Verlust. Zusammen mit ev04-001 bildet diese Stelle Lorbers diakonischen Wegkern: hören, helfen, freudig, um des Herrn willen.

Beleg LO-ev03-weg-5590435

„Gott gibt keinem Engel und keinem Menschen ... mehr als ein vollkommenes Selbstleben und in diesem Leben die Fähigkeiten, es aus sich selbst heraus zur möglich größten Gottähnlichkeit zu bilden in allem. Wenn ... die sicheren Wege bekannt sind, auf denen er allzeit zur vollen Gottähnlichkeit gelangen kann ...“^[111]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev03/ev03-003.htm.txt` (02) · Bezug: SW-Gn01-9-abs ---

Einordnung: Der Weg setzt bekannte „sichere Wege“ und freies Selbstleben voraus. Gottähnlichkeit wird gebildet, nicht eingegossen. Damit ist der Weg Übungsweg der Freiheit. Swedenborgs Zustandsreihe (Buße → Liebtätigkeit → himmlischer Friede) beschreibt dieselben Etappen abstrakter; Lorber betont die Gabe der Selbständigkeit.

Beleg LO-hag3-weg-5483906

„Denn wer die Liebe hat, der hat alles; wer aber die Liebe allein nur der Weisheit, der Wissenschaft und der Stärke wegen hat, der soll auch haben, was er haben will; aber ... soll er dennoch nicht haben Mein Herz!“^[112]

Fundort: `research/j-lorber/jl/hag3/hag3-011.htm.txt` (05) · Bezug: LO-gso1-weg-6386440 ---

Einordnung: Warnung vor dem Zweck-Weg: Liebe als Mittel zu Weisheit/Macht erreicht Güter, nicht das Herz Gottes. Der echte Weg will die Liebe selbst, nicht ihre Nebenprodukte. Das ist eine der schärfsten Unterscheidungen im Korpus und verhindert eine utilitaristische Lesart der Nächstenliebe.

Beleg LO-laod-weg-3451629

„Also zieht denn allein Christum an als die Auserwählten Gottes, als Seine Heiligen und Seine Geliebten, durch den lebendigen Glauben, durch die Liebe, durch herzliches Erbarmen über eure Brüder, durch Freundschaft, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und alle Geduld!“^[113]

Fundort: `research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt` (19) · Bezug: LO-schr-weg-3856018 ---

Einordnung: Eine Tugendreihe als Anziehen Christi – nicht Kostüm, sondern Habitus. Glaube und Liebe stehen vorn; Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld folgen als soziale Form. Der Laodizea-Kontext (Gemeindekritik) macht klar: Weg ist Gemeindepraxis gegen

Menschensatzung und Lüge (Kap.anfang). Für urka.de: konkrete Checkliste ohne Floskelton.

Beleg LO-hag2-weg-8474045

„Aber sie brauchen einen Führer in der beständigen Demut! Denn alles kann jeder von Mir empfangen und kann sich nehmen aus Meinem unendlichen Vorrat, soviel er nur immer will ...“^[114]

Fundort: `research/j-lorber/jl/hag2/hag2-011.htm.txt` (10) · Bezug: LO-bmar-weg-1159630 ---

Einordnung: Empfangen ist unbegrenzt, aber ohne demütigen Führer gefährlich. Der Weg braucht Demut als Dauerhaltung, nicht als Einstiegsgefühl. Lorber balanciert Fülle und Führung: Überfluss ohne Demut wird Eigenmacht. Das ergänzt die „kürzeste Weg“-Stelle: Liebe allein, aber demütig geführt.

Beleg LO-bmar-weg-1159630

„Bischof Martins aufrichtiges Reuebekenntnis und sein guter Wille zur Buße und Umkehr (Kap. 14); zuvor Gericht durch die eigene Liebe (Kap. 16).“^[115]

Fundort: `research/j-lorber/jl/bmar/bmar-014.htm.txt` (Rahmen) / Fortsetzung bmar-016 · Bezug: SW-Gn01-9-abs ---

Einordnung: Martins Weg ist jenseitige Buße: Reue, Wille zur Umkehr, dann Bindung an den Retter statt an Amtswürde. Der Weg endet nicht mit dem Tod; er wird dort erst ehrlich. Das unterscheidet Lorber von bloßer diesseitiger Moralistik und trifft Swedenborgs Bußzustand (Gn01 n. 9), erzählt als Biografie.

Beleg LO-ev01-weg-7376395

„Seht zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße! (Mt 3,8 im GEJ-Kontext)“^[116]

Fundort: `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-006.htm.txt` · Bezug: LO-bmar-weg-1159630 ---

Einordnung: Johannes-Ruf als Wegmaß: Buße zeigt Frucht, nicht Absichtserklärung. Lorber hält den synoptischen Imperativ im Neuoffenbarungstext fest – Kontinuität zum äußeren Wort. Gegen rein innere Sphärenwege bleibt die ethische Frucht sichtbar. Die Stelle verankert die Achse Weg im klassischen Bußaufruf.

Beleg SW-Gn01-9-abs

„Der dritte Zustand ist der der Buße. In diesem spricht er aus dem inneren Menschen fromm und demütig und bringt Gutes hervor, wie die Werke der Liebtätigkeit, die jedoch noch unbeseelt sind, weil er meint, (er tue sie) aus sich ...“^[117]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · n. 9 · Bezug: LO-ev01-weg-7376395 ---

Einordnung: Buße ist bei Swedenborg ein Zustandsname im Schöpfungsschema der Wiedergeburt. Werke der Liebtätigkeit beginnen, sind aber noch selbstbezogen („aus sich“). Der Weg hat also eine Phase, in der Gutes geschieht und dennoch nicht himmlisch beseelt ist. Das schützt vor Selbstgerechtigkeit der „guten Werke“ und erklärt, warum spätere Zustände nötig sind.

Beleg SW-Gn08-834-weg

„Vom zweiten Zustand, der dreiteilig ist: erstens da noch keine Glaubenswahrheiten; hernach da Glaubenswahrheiten mit Liebtätigkeit; und dann da Gutes der Liebtätigkeit zum Vorschein kommt ... Vom dritten Zustand; da er aus der Liebtätigkeit zu handeln und zu denken anfängt; welches der erste Stand des Wiedergeborenen ist ...“^[118]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · n. 834-835 · Bezug: LO-ev04-weg-2609551 ---

Einordnung: Swedenborg kartiert den Weg als Abfolge: Wahrheiten fehlen → Wahrheiten mit Liebtätigkeit → Gutes der Liebtätigkeit → Handeln aus Liebtätigkeit. Wiedergeboren ist man erst im Handeln aus Liebe, nicht schon im Kennen. Das ist die systematische Parallelstelle zu Lorbers „tätige Liebe“ und „lebendigem Glauben“.

Beleg SW-Gn07-709-weg

„Jehovah wird gesagt, weil jetzt von der Liebtätigkeit die Rede ist ... wenn von dem Verständigen oder den Glaubenswahrheiten (die Rede ist), wird gesagt Gott, wenn von dem Wollenden oder dem Guten der Liebe, wird gesagt Jehovah ... das Verständige ... macht die Kirche nicht aus, sondern das Wollende, das Sache der Liebe ist.“^[119]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn07.html` · n. 709 · Bezug: LO-schr-weg-3856018 ---

Einordnung: Der Weg entscheidet sich am Wollenden, nicht am Verständigen – Namen Gottes markieren die Differenz. Kirche entsteht aus Liebe-Wollen, nicht aus Glaubenswissen allein. Das trifft Lorbers Kritik an Schriftlesern ohne Tat (schr-010) auf exegetischer Ebene. Für die Monografie: gemeinsame Rangordnung Liebe vor Wissen, verschieden begründet.

Beleg SW-Gn02-68-weg

„... es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe lebt ... der Mensch ist vom Herrn so geschaffen, daß er, während er im Leibe lebt, zugleich mit Geistern und Engeln reden könnte ... weil aber die Menschen in der Folgezeit sich so ins Leibliche und Weltliche versenkt haben ...“^[120]

Fundort: `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 68-69 · Bezug: LO-gso1-weg-6386440

Einordnung: Der Weg zurück zur ursprünglichen Offenheit ist Ent-Versenkung aus dem bloß Leiblich-Weltlichen. Swedenborg begründet damit seine Erfahrung und zugleich eine Askese der Aufmerksamkeit. Lorbers kürzester Weg (Liebe zum Herrn) und Swedenborgs Öffnung durch Entsprechungsleben treffen sich im Ziel, nicht in der Methode: Herzführung vs. innere Sinnerschließung.

Kirche, Schrift, Autorität

Auswahl aus `belegkartei.jsonl`; Zitate aus Kartei bzw. lokalem Fundort (j-lorber-Cache / HG-Deutsch) expandiert.
 Hinweis: Kein ebooks.htm; TOC-/Indexzeilen ausgeschlossen.

18 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-hag1-kirche-1663623

„05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtrockne mit der Wärme Meiner Liebe und ihn behalte. Wer aber nur Freude an dem Pritscheln und Wascheln hat, dem geht es wie den Mühlrädern, die nie aus dem Wasser kommen.“^[121]

Fundort: research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt · Bezug: SW-Gn07-701-kirche

Einordnung: Die Stelle setzt „Kirche“ nicht mit Amt oder Gebäude gleich, sondern mit einem Reinigungsbad, das auf Christus hin zuläuft: Waschen, dann abtrocknen „mit der Wärme Meiner Liebe“. Der Lehrpunkt ist doppelbödig – rituelle oder emotionale Freude am Waschen allein genügt nicht; wer nur „pritschelt“, bleibt wie ein Mühlrad im Wasser und kommt nicht zum Personbezug. Gegen Swedenborgs Kirchen-Genealogie (Älteste Kirche → Verfall → neue Kirche) wirkt Lorbers Bild persönlicher und soteriologisch: Kirche ist Mittel, nicht Endzustand. Für urka.de heißt das: Institutionenkritik bei Lorber endet nicht im Kirchenhass, sondern in der Frage, ob der Leser nach der Reinigung zu Christus kommt oder im Ritual steckenbleibt.

Beleg LO-bmar-kirche-2223253

„09] Bei uns (Römlingen) heißt es: □der Mensch hüte sich vor allem in den Geist der Religion einzudringen; er wisse nichts, sondern glaube alles blind und fest; es ist dem Menschen heilsamer, als ein Dummkopf in den Himmel, denn als ein Aufgeklärter in die Hölle zu kommen! Man fürchte Gott der Hölle, und liebe ihn des Himmels wegen; wenn aber das der Grund unserer Lehre ist, wie willst du von mir denn eine Konsequenz haben?!“^[122]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-004.htm.txt · Bezug: SW-Gn03-190-kirche

Einordnung: Bischof Martin zitiert hier die Römlinger Pastoralregel als Selbstentlarvung: Blindglaube sei heilsamer als Aufklärung, Gottesfurcht diene der Höllenvermeidung, Liebe dem Himmelserwerb. Der Lehrpunkt ist die Instrumentalisierung von Religion als Angst- und Belohnungssystem, das geistiges Eindringen verbietet. Das ist schärfer als Swedenborgs Beschreibung einer Kirche, die „nach Eigenem strebt“ – hier wird das Eigene der Institution als bewusste Verdummung ausgesprochen. Leser auf urka.de können an dieser Stelle prüfen, ob ihre eigene Frömmigkeit aus Furcht oder aus Einsicht lebt; die Monografie braucht genau solche Selbsttests statt generischer „Kirchenkritik“.

Beleg LO-bmar-kirche-6266384

„07] Wer hieß euch je Götzentempel, und barste Götzenaltäre errichten? wer hat euren lateinischen sogenannten Gottesdienst angeordnet? wer hat die Ablässe erfunden? wer die Schrift Gottes verbannt? und an deren Statt die absurdesten und lügenhaftesten Legenden der sogenannten Heiligen eingeführt? wer die Reliquien? wer die Millionen von allerlei heiligen Bildern und Schnitzwerken? Siehe Niemand anderer, kein Kaiser und kein Fürst, sondern ihr; ihr allein waret zu allen Zeiten die Werkmeister der allerdicksten Finsterniß, um darinnen allerlei zu fangen, groß und klein für euer Szepter!“^[123]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-015.htm.txt · Bezug: SW-Gn04-324-kirche

Einordnung: Die Anklagekette – Götzentempel, lateinischer Gottesdienst, Ablässe, Schriftverbot, Heiligenlegenden, Reliquien, Bilder – schreibt die Finsternis nicht Kaisern, sondern dem Klerus zu: „ihr allein waret ... die Werkmeister“. Lehrpunkt: sakrale Kulturproduktion als Machtwerkzeug. Während Swedenborg Ketzerien und „neue Kirche“ exegetisch aus Genesis-Namen ableitet, führt Lorber die Kritik als Gerichtsdialog im Jenseits. Für die Seite: konkrete Praktiken nennen, nicht „die Kirche“ pauschal; die Liste liefert prüfbare historische

Stichworte, an denen Leser Konfessionsgeschichte und Primärtext koppeln können.

Beleg LO-bmar-kirche-6655127

„08] Auch mit der in meiner Kirche überaus vielgepriesenen Maria, wie mit der ganzen heiligen Litanei scheint es seine sehr geweisten Wege zu haben!? Denn wäre irgend etwas an der Maria, so hätte sie mich doch schon lange erhören müssen, denn von meinem Absterben bis zum gegenwärtigen Augenblicke sind nach meinem peinlichsten Gefühle etwa doch ein Paar Millionen Erdjahre verstrichen, und von der Mutter Gottes, wie von ihrem Sohne, noch von irgend einem andern Heiligen ist eben auch nicht die leiseste Spur zu entdecken!? - das sind wahrlich Helfer in der Noth, wie man sich keine besseren wünschen könnte! - Sage zwei Millionen Jahre komplett und von allem - keine Spur!“^[124]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-002.htm.txt · Bezug: LO-bmar-kirche-5263539

Einordnung: Martins peinliches Zeitgefühl („ein Paar Millionen Erdjahre“) und die ausbleibende Hilfe Marias und der Litanei entzaubern Fürbitt- und Heiligenkult als Funktionsversprechen, das im Jenseits nicht einlöst. Der Lehrpunkt ist nicht Mariologie an sich, sondern die Erwartung, dass kultische Vermittlung die persönliche Not ersetzt. Swedenborg würde denselben Ausfall eher als Mangel an Liebtätigkeit und Innwerden deuten; Lorber lässt den ehemaligen Bischof am Scheitern seiner eigenen Frömmigkeitsökonomie scheitern. urka.de kann hier den Kontrast „Vermittlungskult vs. innere Führung“ festmachen, ohne konfessionelle Polemik zu kopieren.

Beleg LO-bmar-kirche-5263539

„03] Daher denn unser erkrankter Episkopus auch Alles anwandte, um nur wieder irdisch gesund zu werden. Die besten Aerzte mußten stets um ihn sein; in allen Kirchen seiner Diözese mußten Kraftmessen gelesen werden, und alle seine Schafe wurden aufgefordert, für seine Erhaltung zu beten, und an seiner Statt fromme Gelübde gegen Gewinnung eines vollkommenen Ablasses zu machen und auch zu halten.“^[125]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-001.htm.txt · Bezug: CUR-016

Einordnung: Noch vor dem Tod wird der kranke Episkopus zum Zentrum eines ganzen Diözesanapparats: Ärzte, Kraftmessen, Ablassgelübde, Hausaltar, Sanctissimum, Breviarium. Der Lehrpunkt: institutionelle Frömmigkeit organisiert sich um den Amtsträger und dessen irdische Erhaltung, nicht um Umkehr. Die Szene erklärt psychologisch, warum Martin später im Jenseits so enttäuscht reagiert – seine Kirche war Krisenmanagement für den Körper des Hierarchen. Gegen CUR-016 (Lorber ohne Kirchengründung) gelesen: Lorber kritisiert nicht nur „falsche Lehre“, sondern eine soziale Maschine. Für Leser: Ritualaufwand ist noch kein geistiger Zustand.

Beleg LO-laod-kirche-6348123

„07] Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jungen, wie im Geiste auch mich, gar sehr gewarnt hatte, indem Er sprach: □Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Hohenpriester!? - Und ihr wollet nun das alte Richthaus, das vor Gott ein Greuel geworden ist, zu einer Wohnstätte des Herrn errichten, auf daß ihr Ihn vielfach tödten möchtet daselbst?!“^[126]

Fundort: research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt · Bezug: SW-Gn04-324-kirche

Einordnung: Die Laodizea-Stimme zitiert Jesu Warnung vor dem Sauerteig der Pharisäer und Hohenpriester und brandmarkt den Wiederaufbau des „alten Richthauses“ als Ort, an dem man den Herrn „vielfach tödten“ könnte. Lehrpunkt: institutionelle Restauration kann Christus erneut richterlich ausschalten. Das ist eine innerchristliche Kirchenkritik mit Evangeliumsbezug, keine Außenpolemik. Swedenborgs „von der Kirche getrennte Lehren“ und „neue Kirche Enosch“ denken Bruch und Erneuerung heilsgeschichtlich; Lorber denkt sie als aktuelle Versuchung der Gemeinde. urka.de sollte die Stelle als Warnung vor Machtreligion lesen, nicht als Freibrief für Beliebigkeit.

Beleg LO-him1-kirche-4650465

„01] Dem, der da ist ein Furchtsamer vor Mir (mehr der Kirche als Meintwegen) und doch gerne ein tröstendes Wort hätte, da er meint, Ich hätte etwas wider ihn, der Schwäche seines Glaubens wegen - weil Ich nicht sogleich auch ihm tat, wie denen, die schon jahrelang sich nach Meinem Lichte geseht haben, da er noch ruhig lebte in der Außenkirche und den rauschenden Wind hielt für Meinen Geist und den Donner für die Stimme des Lebens im Sohne - diesem sage:“^[127]

Fundort: research/j-lorber/jl/him1/him1-019.htm.txt · Bezug: CUR-010

Einordnung: Adressat ist jemand, der „mehr der Kirche als Meintwegen“ fürchtet und Außenkirche, Wind und Donner für Geist und Lebensstimme hält. Lehrpunkt: Kirchenfurcht kann Gottesbeziehung ersetzen; äußere Zeichen werden mit Offenbarung verwechselt. Das trifft die urka-Frage nach Neuoffenbarung frontal: Wer nur institutionelle Autorität fürchtet, hört weder Lorbers „innere Stimme“ noch Swedenborgs inneren Sinn. Die Einordnung muss individuell bleiben – hier geht es um Fehlattribution von Geistphänomenen, nicht um generelle Kirchenfeindschaft.

Beleg LO-rbl1-kirche-2945125

„08] □Darum Lehrer, ihr Lehrer! lehrt eure Jünger glauben, und sie werden glücklicher sterben, als wie ich mit aller meiner Vernunftstärke gestorben bin! Nun wird es mir auch klar, warum der große Meisterlehrer seinen Jüngern stets nur den Glauben ans Herz legte!“^[128]

Fundort: research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-009.htm.txt · Bezug: LO-bmar-kirche-2223253

Einordnung: Der verstorbene Robert Blum rät Lehrern, den Glauben zu lehren, weil er mit „Vernunftstärke“ unglücklicher gestorben sei; der „große Meisterlehrer“ habe den Jüngern den Glauben ans Herz gelegt. Lehrpunkt aus dem Jenseitsbericht: intellektuelle Selbstmächtigkeit ersetzt nicht vertrauende Annahme. Das steht spannungsreich zu Swedenborgs stark vernunft- und wissensbezogener Exegese – und zugleich nahe seiner Liebtätigkeitsforderung. Für urka.de: Glauben hier nicht als Blindglaube (Gegensatz zu bmar-2223253), sondern als Alternative zur sterilen Vernunftautonomie.

Beleg LO-hag2-kirche-4657160

„04] Du sollst von Mir eine Rede halten dem Volke als ein wahrer Hoherpriester Meiner Liebe, Erbarmung und Gnade.“^[129]

Fundort: research/j-lorber/jl/hag2/hag2-024.htm.txt · Bezug: SW-Gn07-701-kirche

Einordnung: Der Auftrag lautet, dem Volk als „wahrer Hoherpriester Meiner Liebe, Erbarmung und Gnade“ zu reden – Amtstitel wird ethisch umgedeutet. Lehrpunkt: Priestertum bemisst sich an Liebe, nicht an Abstammung oder Kultrecht. Gegenüber dem Oberpriester-Konflikt in den Tempelgeschichten (3tag) und Martins Amtsapparat zeigt diese Kurzstelle das positive Gegenbild. Swedenborgs „Vorbereitung der neuen Kirche“ bleibt heilsgeschichtlich-abstrakt; Lorber gibt eine Rollendefinition für den einzelnen Sprecher. Leserfrage: Welche „Rede“ wäre heute priesterlich in diesem Sinn?

Beleg LO-bmar-kirche-1572842

„02] Spricht der Schiffsmann: □Frage dein Herz, deine Liebe; was sagt diese, was ist ihre Sehnsucht? Hat dir diese aus deinem Leben heraus ganz bestimmt geantwortet, so hast du dann schon in dir selbst dein Loos entschieden; denn Jeder wird von seiner eigenen Liebe gerichtet.“^[130]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-016.htm.txt · Bezug: CUR-008

Einordnung: Der Schiffsmann (Christusfigur) verweist Martin an Herz und Liebe: Jeder werde von der eigenen Liebe gerichtet. Lehrpunkt: Gericht ist keine externe Kirchenstrafe, sondern Selbstoffenbarung der Liebe. Das trifft Swedenborgs Grundzug (Himmel/Hölle aus dem Menschengeschlecht, innere Zustände) und formuliert ihn narrativ. Für die Monografie ist diese

Stelle die Brücke zwischen Kirchenkritik und Anthropologie – ohne sie bliebe Achse „Kirche“ bei Lorber nur Negativkatalog.

Beleg CUR-002

„Am 27. März 1329 erließ Papst Johannes XXII. die Bulle In agro dominico mit gestufter Verurteilung von Artikeln.“^[131]

Fundort: SEP Meister Eckhart; CHR 2004 · Bezug: CURX-005

Einordnung: Die Bulle „In agro dominico“ (27.03.1329) zeigt, dass mystische Innenlehre institutionell justiziabel wurde: gestufte Verurteilung von Artikeln, ohne dass Eckhart selbst pauschal zum Häretiker gestempelt wäre. Lehrpunkt für die Vier-Mystiker-Linie: Konflikt mit der Amtskirche ist bei Eckhart historisch dokumentiert, nicht spekulativ. Gegen Lorbers fiktionale Jenseitskritik an „Römlingen“ bleibt Eckhart der Fall eines realen Prozesswegs Köln-Avignon-Kommission. urka.de braucht diese Differenz: Primärkonflikt bei Eckhart ist kanonisches Recht, bei Lorber Offenbarungsdialog.

Beleg CUR-015

„Swedenborg von Mir erweckt... was er sagt, ist gut und wahr (Hg I, Frage 3.5.1840 bei Noack).“^[132]

Fundort: Noack S. 220 · Bezug: CUR-016

Einordnung: Die Lorber-Umgebung zitiert eine positive Herrn-Aussage über Swedenborg („von Mir erweckt... gut und wahr“). Lehrpunkt: Abhängigkeit heißt hier Anerkennung ohne Identitätsbehauptung – empfohlen, nicht ersetzt. Institutionell folgt daraus keine gemeinsame Kirche; CUR-016 zeigt die Nachwirkungsspaltung. Für Achse Kirche ist die Stelle zentral, weil sie erklärt, warum Lorber-Leser Swedenborg lesen dürfen, ohne Swedenborgianer zu werden – und warum „Neue Kirche“ und Lorber-Kreise getrennt blieben.

Beleg CUR-016

„Swedenborg: institutionelle Nachwirkung (Neue Kirche); Lorber: keine Kirchengründung, Lesekreise / Verlag seit 1879.“^[133]

Fundort: Noack Anm. 2; EZW Nachwirkung · Bezug: CUR-015

Einordnung: Härtester institutioneller Befund der Kartei: Swedenborg hinterlässt eine Neue Kirche; Lorber keine Sakramentsgemeinde, sondern Lesekreise/Verlag seit 1879. Lehrpunkt: gleiche Neuoffenbarungsfamilie, gegensätzliche Sozialform. Das macht Paarvergleiche erst lesbar – Lehrnähe erzeugt nicht automatisch Organisationsnähe. urka.de sollte diesen Satz als Prüffrage nutzen: Folgt aus einem Text eine Gemeindeordnung – oder bewusst keine?

Beleg SW-Gn08-884-abs

„Und siehe, ein abgerissenes Blatt des Ölbaums in ihrem Munde, daß dies bedeute ein klein wenig vom Wahren des Glaubens; daß das Blatt das Wahre sei, der Ölbaum das Gute der Liebtätigkeit; das Abgerissene das Wahre des Glaubens aus jenem; in ihrem Munde, daß es sich zeigte: - erhellt aus der Bedeutung des Ölbaums, und leuchtet aus den Worten selbst hervor; und daß es ein klein wenig sei, (erhellt) daraus, daß es nur ein Blatt war.“^[134]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn08.html · n. 884 · Bezug: LO-hag1-kirche-1663623

Einordnung: Die Taube bringt nur „ein abgerissenes Blatt des Ölbaums“: wenig Wahres des Glaubens, aus dem Guten der Liebtätigkeit stammend. Lehrpunkt: Kirche/Glaubensstand kann auf ein Minimum an Wahrheitsrest reduziert sein – und dieser Rest wird entsprechungstheoretisch am Bibelwort gelesen, nicht narrativ erlebt. Gegen Lorbers Reinigungsbad-Bild (aktive Liebe Christi) ist Swedenborg hier diagnostisch-exegetisch. Lesergewinn: „wenig Wahrheit“ ist bei ihm schon heilsgeschichtlich bedeutsam, nicht wertlos.

Beleg SW-Gn04-324-kirche

„Es wird gehandelt von den von der Kirche getrennten Lehren oder vonden Ketzereien, und von einer nachher erweckten neuen Kirche, genannt Enosch.“^[135]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn04.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 324 · Bezug: LO-laod-kirche-6348123

Einordnung: Swedenborg fasst ein Genesiskapitel als Lehre von Ketzereien (von der Kirche getrennte Lehren) und einer danach erweckten neuen Kirche „Enosch“. Lehrpunkt: Kirchenspaltung und Erneuerung sind im inneren Sinn vorgezeichnet; „Kirche“ ist Zustandslinie, nicht bloß Konfession. Lorbers Laodizea-Warnung vor dem Richthaus kritisiert Machtinstitution; Swedenborg kartiert heilsgeschichtliche Kirchenfolgen. Für urka.de: denselben Wort „Kirche“ nicht synonym verwenden.

Beleg SW-Gn07-701-kirche

„Hier wird im allgemeinen gehandelt von der Vorbereitung der neuen Kirche; wie früher in betreff ihres Verständigen, so hier in betreff ihres Wollenden: Vers 1-5.“^[136]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn07.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 701 · Bezug: LO-hag2-kirche-4657160

Einordnung: Vorbereitung der „neuen Kirche“ wird in Verständigem und Wollendem unterschieden. Lehrpunkt: Kirche entsteht bei Swedenborg als geordnete innere Verfassung (Erkenntnis und Wille), nicht als Gebäudeprogramm. Das erklärt, warum seine Leser später dennoch eine Neue Kirche gründeten – der Text liefert Zustandslehre, die Sozialform kam historisch hinzu (CUR-016). Kontrast zu Lorbers Hoherpriester der Liebe: dort ethische Rede, hier anthropologische Dualstruktur.

Beleg SW-Gn03-190-kirche

„Es wird gehandelt vom dritten Zustand der Ältesten Kirche, die nach Eigenem strebte, bis daß sie es liebte.“^[137]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn03.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 190 · Bezug: LO-bmar-kirche-2223253

Einordnung: Dritter Zustand der Ältesten Kirche: Streben nach dem Eigenen, bis sie es liebte. Lehrpunkt: Verfall beginnt nicht mit äußeren Ketzern, sondern mit Selbstliebe innerhalb der Kirche. Das ist die Swedenborg-Parallele zu Martins Römlinger-Blindglauben – beide beschreiben innere Korruption; die eine exegetisch-genealogisch, die andere als Jenseitsmemoiren eines Bischofs. urka.de: „Eigenes“ als Schlüsselbegriff markieren.

Beleg SW-Gn05-497-abs

„Daß Scheth die andere Kirche ist, weniger himmlisch, als die älteste Mutterkirche, immer jedoch eine der ältesten, erhellt aus dem, was zuvor von Scheth 1.Mose 5/3 gesagt worden ist: es verhält sich mit den Kirchen so, daß sie allmählich und im Fortgange der Zeiten abnehmen in Ansehung des Wesentlichen, hauptsächlich aus dem schon früher angegebenen Grunde.“^[138]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn05.html · n. 497 · Bezug: SW-Gn03-190-kirche

Einordnung: Scheth als „andere Kirche“, weniger himmlisch als die Mutterkirche; Kirchen nehmen „allmählich und im Fortgange der Zeiten“ ab. Lehrpunkt: Deklinationsmodell der Kirchengeschichte. Lorber erzählt Abfall und Kritik fallweise (Martin, Laodizea, Tempel); Swedenborg baut eine Typologie. Für die Monografie verhindert diese Stelle die Illusion, „Urkirche“ sei bei ihm romantisch ungebrochen – Abschwächung ist System.

Kosmos und Schöpfung

Auswahl aus `belegkartei.jsonl`; Zitate aus Kartei bzw. lokalem Fundort expandiert. ****Hinweis:**** Kein ebooks.htm; TOC-/Indexzeilen ausgeschlossen.

18 Belege mit individueller Einordnung.

Beleg LO-erde-kosmos-7446533

„01] Wo also befindet sich dieser Schwerpunkt oder das Herz der Erde? 02] In der Mitte nicht, was schon oben gezeigt wurde, wie auch zum Theile, warum nicht; welches [warum nicht am rechten Platze noch deutlicher erklärt wird. Der Mittelpunkt der Erde, das ist, der Maßmittelpunkt wäre hinsichtlich der Ortsbestimmung freilich wohl am leichtesten und am sichersten als Ort oder Platz des Schwerpunktes anzuzeigen, weil er einen sicher unverrückten Platz für alle Zeiten einnehmen muß; denn so lange die Erde das bleibt, was sie ist, in gleicher Form, Größe und Gestalt, muß auch der Maßmittelpunkt stets ein und derselbe bleiben.“^[139]

Fundort: research/j-lorber/jl/erde/erde-003.htm.txt · Bezug: SW-Gn04-380-abs

Einordnung: Im Kapitel vom Erdherz wird der Schwerpunkt der Erde ausdrücklich nicht mit dem Maßmittelpunkt gleichgesetzt: Er kann „bald da und bald dort“ sein und ist Veränderungen unterworfen. Lehrpunkt: Kosmos bei Lorber ist belebt und dynamisch, nicht nur mechanische Kugelgeometrie. Swedenborg liest „Erde/Boden“ oft als geistigen Zustand des Menschen (unfruchtbar, unstet); Lorber bleibt hier physiologisch-kosmologisch am Planeten. Für urka.de: zwei Kosmos-Sprachen unterscheiden – Entsprechungskosmos vs. Offenbarungskosmologie der Erde.

Beleg LO-rbl1-kosmos-2523242

„02] Ich meine, so werden wohl alle sich neu gestaltenden Weltkörper aussehen, bevor sie als unscheinbare Kometen ihre Laufbahn um eine Sonne beginnen?! Diese Hügel werden tiefer unten wohl irgend eine Verbindung haben; aber wie? Das wird der einzige Bewohner, der einstige Groß-Meister der reinsten und besten Moral wohl vielleicht am allerbesten wissen?! Er ist nun schon ganz nahe; er würde mich vielleicht wohl vernehmen, so ich an ihn einen recht kräftigen Ruf richtete?“^[140]

Fundort: research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-013.htm.txt · Bezug: SW-Gn07-729-abs

Einordnung: Robert Blum spekuliert im Jenseits über neu sich gestaltende Weltkörper, die als Kometen eine Laufbahn um eine Sonne beginnen. Lehrpunkt: Jenseitswahrnehmung und Kosmogenerese greifen ineinander; Gestirne sind nicht nur Dekoration. Das ist Lorbers narrative Astrophysik im Geisterraum – spekulativ im Bericht, aber als Primärstelle belegt. Gegen Swedenborgs Flut/Regen als Versuchungssymbol bleibt hier das Bild wörtlich-kosmisch. Leser: Jenseitsberichte bei Lorber können Weltkörper-Imagination enthalten, ohne moderne Astronomie zu ersetzen.

Beleg LO-zwst-kosmos-7331245

„01] Nachdem wir den Süden der Erde durchwandert haben, und da die Verhältnisse durchschaut, wohlgemerkt, mehr dem Inwendigen, denn dem Aeußern nach, so wollen wir nun wieder zur nördlichen Erdhälfte zurückkehren, und, wie schon vorläufig erwähnt, dem Inselstaate Japan einen kurzen Besuch abstatten.“^[141]

Fundort: research/j-lorber/jl/zwst/zwst-009.htm.txt · Bezug: SW-Gn09-972-kosmos

Einordnung: Die Führung durchwandert den Süden der Erde „mehr dem Inwendigen, denn dem Aeußern nach“ und wendet sich Japan zu. Lehrpunkt: Erdkunde als innere Zustandsreise – Geographie wird geistig gelesen, ohne den äußeren Namen aufzugeben. Das ist die Brücke zu Swedenborgs Entsprechungsdenken, aber im Reisegenre statt im Genesis-Kommentar. urka.de kann die Stelle als Methode ausweisen: äußerer Ort + inwendige Durchschauung.

Beleg LO-flie-kosmos-597358

„01] Es wird euren Augen nicht entgangen sein, und gar oft werdet ihr schon bemerkt haben, wie die Fliege mit ihren sechs Füßchen auf einer aufrechtstehenden, allerfeinst polierten Fläche ebenso behende forttrippelt wie auf einem Tische, der sich in einer ganz horizontalen Lage befindet.“^[142]

Fundort: research/j-lorber/jl/flie/flie-002.htm.txt · Bezug: LO-him1-kosmos-7363137

Einordnung: Die Fliege läuft auf senkrechter, polierter Fläche wie auf dem Tisch – Alltagsbeobachtung als Einstieg in Naturbelehrung. Lehrpunkt: Kosmos beginnt beim Kleinsten; Physik des Haftens wird zum Lehrgegnis. Zusammen mit dem „Evangelium der Kräuter... und all der Gestirne“ (him1) zeigt sich Lorbers Natur-als-Schrift. Swedenborg würde dasselbe als Entsprechung ausformulieren; Lorber lässt erst schauen. Für Leser: Beobachtung vor Spekulation.

Beleg LO-schr-kosmos-9499849

„03] Ihr habt den Text angesetzt und schon wieder den rechten getroffen; nur liegt die Sache in diesem Texte zu offenkundig vor Augen, oder: diese Zentralsonne steht außerordentlich nahe, so daß es im Ernste wunderbarlich ist, wenn ihr selbst dieselbe nicht auf den ersten Augenblick erschauet, - besonders aus dem Grunde um so wunderlicher, da ihr die Zeit Nochs nun schon beinahe ganz aufgedeckt vor euch habet!“^[143]

Fundort: research/j-lorber/jl/schr/schr-013.htm.txt · Bezug: SW-Gn01-1-gott

Einordnung: Ein Bibeltext wird als „Zentralsonne“ bezeichnet, die so nahe steht, dass man sie übersehen kann – besonders angesichts der schon „aufgedeckten“ Noah-Zeit. Lehrpunkt: Schriftstellen sind Lichtzentren im geistigen Kosmos; Hermeneutik wird astronomisch metaphorisiert. Das ist nicht Astrophysics, sondern Erkenntnistheorie der Offenbarung. Gegen SW-Gn01-1 (Wort enthält Himmelsgeheimnisse) ist die Metaphorik verwandt, der Ton dialogisch-drängend. urka.de: „Zentralsonne“ als Lorber-Metapher für Schriftkern markieren.

Beleg LO-schr-kosmos-9041577

„02] Wer dieses Gleichnis nur von fern betrachtet, der muß ja auf der Stelle zwei Zentralsonnen auf einen Blick erschauen!“^[144]

Fundort: research/j-lorber/jl/schr/schr-003.htm.txt · Bezug: LO-schr-kosmos-9499849

Einordnung: Wer das Gleichnis nur von fern betrachtet, muss „zwei Zentralsonnen auf einen Blick“ erschauen. Lehrpunkt: Verdichtung – ein Gleichnis kann mehrere Lichtzentren gleichzeitig freisetzen. Das steigert 9499849: nicht eine Sonne, sondern Doppelgestirn der Bedeutung. Swedenborgs Vers-für-Vers-Maschine zerlegt; Lorber fordert den Überblick „auf einen Blick“. Methodendifferenz für die Monografie.

Beleg LO-bmar-kosmos-6549878

„05] Ich grüß' dich, lieber Bruder; - sage, wie bist denn du hierher gekommen? hast etwa auch schon mein Alter in dieser schönen Geisterwelt erreicht? - weißt so circa 5 Millionen Jahre auf einem Flecke, sage auf einem und demselben Flecke - 5 Millionen Jahre?!“^[145]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt · Bezug: LO-bmar-kosmos-9843288

Einordnung: Ein Geist begrüßt Martin mit der Zumutung, „circa 5 Millionen Jahre auf einem und demselben Flecke“ verbracht zu haben. Lehrpunkt: jenseitige Zeit- und Raummaßstäbe sprengen Erdenchronologie; Kosmoszeit wird zur Qualstruktur. Das ist Lorbers dramatische Unendlichkeitserfahrung, keine Swedenborg-Tabelle der Himmel. Für Leser: „Millionen Jahre“ sind hier Leidensmetrik, nicht geologische These.

Beleg LO-bmar-kosmos-9843288

„04] (B. Martin:) □So, so, so, jetzt ist es recht! o du verfluchtes Sauleben! wenigstens 10 Millionen von Erdjahren mußte ich als eine arme Seele in dieser Nacht und barsten Finsterniß herumirren, um, statt eines erwünschten guten Zieles an ein Meer zu gelangen, das mich ohne weiteres für die gesamte Ewigkeit nothwendig verschlingen wird!“^[146]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-011.htm.txt · Bezug: SW-Gn03-193-kosmos

Einordnung: Martin klagt, wenigstens „10 Millionen von Erdjahren“ in Nacht und Finsternis geirrt zu haben und nun vor einem verschlingenden Meer zu stehen. Lehrpunkt: kosmische Zeitangaben artikulieren Verzweiflung und ausbleibendes Ziel. Zusammen mit 6549878 entsteht ein Leitmotiv der Bischof-Martin-Kosmosachse: Unendlichkeit ohne Liebe wird Hölle. Swedenborg beschreibt Zustandswechsel nüchterner; Lorber lässt Zahlen schreien.

Beleg LO-bmar-kosmos-1418653

„03] Aber ich kann ja doch nicht allein sein! Die vielen tausend mal tausend Millionen von Menschen auf der Erde, die so wie ich geboren wurden, gelebt haben, und wieder gestorben sind; wo sollen denn diese hingekommen sein? haben sie etwa gänzlich aufgehört zu sein, oder haben sie irgend in all den zahllosen Punkten der ganzen Unendlichkeit, von einander endlos weit entfernt, etwa mit mir ein gleiches Eselsloos? Das scheint mir wohl das allerwahrscheinlichste zu sein. Denn mein einstiger Führer, und darauf die schönen Schäflein und Lämmlein waren doch ein sicherer Beweis, daß es in dieser rein endlosen Welt wohl noch irgend Menschen giebt; aber wo, wo, wo! das ist eine ganz andere Frage!“^[147]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-012.htm.txt · Bezug: CUR-014

Einordnung: Martin fragt, wohin die „tausend mal tausend Millionen“ Verstorbenen der Erde gekommen seien – Vernichtung, oder Eselsloos in endloser Entfernung? Lehrpunkt: Kosmosfrage als Seelenfrage; Unendlichkeit bedrängt durch Einsamkeit. CUR-014 (Swedenborg eher Wohin?, Lorber eher Woher?) wird hier gebrochen: Martin stellt gerade die Wohin-Frage. urka.de: Tendenzaussagen an Primärzitate korrigieren.

Beleg LO-3tag-kosmos-460001

„06] Schwache und abergläubische Menschen unter Zutritt gewinnsüchtiger Magier aus Indien und Persien, und Sterndeuter, an denen es bei uns noch nie einen Mangel gab, haben sie was zu benützen gewußt; mit den Sagen der Propheten vertraut, benutzten sie stets solche besondere Gelegenheiten, und verkündeten den blinden Juden mit ernstesten Prophetenmienen, wie nun ihr angehoffter Messias unfehlbar zur Welt geboren worden sei!“^[148]

Fundort: research/j-lorber/jl/3tag/3tag-005.htm.txt · Bezug: CUR-006

Einordnung: Magier und Sterndeuter aus Indien und Persien missbrauchen Prophetensagen, um den „angehofften Messias“ zu verkünden. Lehrpunkt: Astral- und Magierwissen als religiöse Markttechnik – Kosmoszeichen werden politisch-religiös instrumentalisiert. Lorber distanziert sich damit von sterndeuterischer Messiasproduktion, während er selbst anderswo kosmische Bilder nutzt. Wichtig gegen Vereinnahmung: nicht jede Gestirnrede ist bei ihm Astrologie.

Beleg LO-erde-kosmos-4192034

„02] Nebst der genauesten Zeiteinteilung von der Stunde bis zur Sekunde zeigte die Uhr aber auch das monatliche Tagesdatum, den Stand des Mondes und auch den Stand der anderen Planeten, sowie die tägliche Dauer des Lichtes vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne, und danebst auch die vier Jahreszeiten, - aber natürlich alle diese besonderen astronomischen Daten auf eigenen, unter dem Hauptuhrblatte angebrachten astronomischen Zifferblättern.“^[149]

Fundort: research/j-lorber/jl/erde/erde-uhr.htm.txt · Bezug: LO-flie-kosmos-597358

Einordnung: Die Uhr zeigt neben Tageszeit Mondstand, Planetenstände, Lichtdauer und Jahreszeiten auf eigenen Zifferblättern. Lehrpunkt: Zeitmessung als Abbild kosmischer Ordnung – Technik spiegelt Gestirnslauf. Das verbindet Alltagsgerät und Astronomie im Offenbarungstext.

Swedenborg entspräche Uhr/Zeit eher geistigen Perioden; Lorber bleibt konkret-astronomisch am Instrument. Für Leser: Kosmos bei Lorber kann handfest inventarisiert werden.

Beleg LO-him1-kosmos-7363137

„01] O ihr, Meine lieben Kinder! So kleine Dinge begreift ihr nicht, die doch euer tägliches Brot sind und sein sollen?! Sagt, wie werdet ihr denn dann Größeres verstehen, etwa ein Evangelium der Kräuter, der Pflanzen, der Sträucher, der Bäume und all des Grases, so auch der Steine, der Erde, des Wassers, der Luft, des Feuers und all der Gestirne, wie auch all der Tiere, welches alles zeugt von Mir!? Und wie viel weniger werdet ihr hernach erst fassen Unbegreifliches, Geistiges und Himmlisches!?“^[150]

Fundort: research/j-lorber/jl/him1/him1-030.htm.txt · Bezug: CURX-008

Einordnung: Wer Kleines nicht begreift, versteht kein „Evangelium“ der Kräuter, Steine, Elemente, Gestirne und Tiere – alles zeugt von Gott. Lehrpunkt: Naturkosmos als Offenbarungsmedium unterhalb des direkt Geistigen. Das ist Lorbers positive Kosmostheologie gegenüber Martins Finsterniszahlen. Nähe zu Böhmes Naturschau (CUR-006/CURX-008), aber als väterliche Mahnung formuliert. urka.de: Gestirne hier Zeugen, nicht Orakel.

Beleg LO-mond-kosmos-7428741

„01] Wenn ihr die Dinge vom Kleinsten bis zum Größten betrachtet, wie sie sind der Form und der Gediegenheit nach, einander mehr oder weniger ähnlich, und auch mehr oder weniger von einer und derselben Beschaffenheit, so entdeckt ihr an ihnen, das euch zuerst in die Augen fällt, und dieses ist die Form. Nehmet ihr ein oder das andere Ding in die Hand, so wird euch das Gefühl alsobald bekannt geben, ob die betastete Sache mehr oder weniger gediegen ist. Nehmt ihr eine Sache um die andere in die Hand, wovon jede von gleichem äußerem Umfange ist, so werdet ihr da noch einen dritten Unterschied erkennen, nämlich den des spezifischen Gewichtes.“^[151]

Fundort: research/j-lorber/jl/mond/mond-006.htm.txt · Bezug: LO-erde-kosmos-7446533

Einordnung: Vom Kleinsten zum Größten: Form, Gediegenheit, spezifisches Gewicht – Vergleichslehre der Körper. Lehrpunkt: Mond-/Weltlehre beginnt mit Tastsinn und Messkategorien; Kosmos wird empirisch angefasst, bevor Spekulation folgt. Das rechtfertigt, warum Lorber eigene Schriften zu Erde und Mond hat: Schöpfung soll begreifbar gestuft werden. Gegen rein entsprechungsbezogene „Erde“ bei Swedenborg ist das ein anderer Einstieg.

Beleg CUR-006

„Nach Schreibpause Wiederaufnahme ab ca. 1618; Mysterium Magnum 1623.“^[152]

Fundort: Werkchronologie / Source Library · Bezug: LO-him1-kosmos-7363137

Einordnung: Böhmes Wiederaufnahme ab ca. 1618 und „Mysterium Magnum“ 1623 rahmen einen Kosmos, in dem Schöpfungstheosophie und Schriftauslegung zusammenfallen. Lehrpunkt für die Achse: vor Swedenborg/Lorber steht bereits eine Natur-als-Gotteswerdung-Tradition. Die Kartei liefert hier Rahmen, keine langen Primärzitate – deshalb kurz und als Vorgeschichte nutzen, nicht als Belegersatz für Lorber-Erde.

Beleg SW-Gn04-380-abs

„Vers 12: Wenn du den Boden bauen wirst, wird er nicht fortfahrendir seine Kraft zu geben, unsted und flüchtig wirst du sein aufErden. Den Boden bauen bedeutet, diese Spaltung oder diese Ketzereiausilden; nicht fortfahren dir seine Kraft zu geben bedeutet, daß sieunfruchtbar sei; unsted und flüchtig sein auf Erden heißt, nicht wissen, waswahr und gut ist.“^[153]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn04.html · n. 380 · Bezug: LO-erde-kosmos-7446533

Einordnung: „Den Boden bauen“ = Spaltung/Ketzerei ausilden; unfruchtbar; „unsted und flüchtig ... auf Erden“ = nicht wissen, was wahr und gut ist. Lehrpunkt: Erdboden ist bei Swedenborg ethisch-erkenntnistheoretische Metapher. Wer Lorbers Erdherz physiologisch liest

und diese Stelle danebenlegt, sieht den Methodenbruch sofort. urka.de muss „Erde“ je Autor glossieren.

Beleg SW-Gn09-972-kosmos

„Daß nämlich alles, was dem äußeren Menschen angehört, dem inneren unterworfen sein und ihm dienen solle: Vers 1-3; daß er sich aber hauptsächlich hüten müsse, das Gute und die Wahrheiten des Glaubens in Begierden zu versenken, oder durch Gutes und Wahres, das dem inneren Menschen angehört, Böses und Falsches zu begründen, was ihn notwendig zum Tode verdammen und bestrafen muß: Vers 4, 5; Und so den geistigen Menschen, oder das Bild Gottes bei ihm, zerstören müsse: Vers 6. Und daß, wenn dies nicht geschieht, alles gut gehe: Vers 7.“^[154]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn09.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 972 · Bezug: LO-zwst-kosmos-7331245

Einordnung: Alles Äußere soll dem Inneren unterworfen sein; wer Glaubensgutes in Begierden versenkt, zerstört das Bild Gottes. Lehrpunkt: Kosmosordnung als Anthropologie des äußeren/inneren Menschen. Die „Welt“ ist hier Zuständlichkeit, nicht Sternkatalog. Parallele zu Lorbers inwendiger Erddurchwanderung (zwst), aber systematischer. Für Paare: gemeinsame Achse Innen/Außen, verschiedene Genre.

Beleg SW-Gn03-193-kosmos

„Aber sie wurden inne, daß sie im Bösen seien. Aus diesem Rest des Innewerdens, der bezeichnet wird durch das, daß ihre Augen geöffnet wurden, und daß sie die Stimme Jehovahs hörten: Vers 7, 8; und aus dem Blatt des Feigenbaumes, von dem sie sich Schürzen machten: Vers 7; dann aus der Scham oder dem Sich-Verbergen inmitten des Baumes des Gartens: Vers 8, 9; sowie auch aus der Anerkennung und dem Geständnisse: Vers 10-13; erhellt, daß bei ihnen eine natürliche Güte geblieben war.“^[155]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn03.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 193 · Bezug: LO-bmar-kosmos-9843288

Einordnung: Rest des Innewerdens – Augen geöffnet, Stimme Jehovahs, Feigenblatt, Scham – zeigt gebliebene natürliche Güte trotz Bösen. Lehrpunkt: kosmisch-paradiesische Szenerie wird psychospirituell gelesen. Lorbers Millionen-Jahre-Finsternis bei Martin kennt kaum diesen „Rest“-Optimismus im gleichen Bildregister. Differenz: Diagnostik des Falls vs. dramatische Verlorenheit.

Beleg SW-Gn07-729-abs

„Daß durch regnen bezeichnet wird die Versuchung, erhellt aus dem, was in den Vorbemerkungen zu diesem Kapitel gesagt und gezeigt worden ist (Nr. 705), daß nämlich die Flut und Überschwemmung der Wasser, die hier das Regnen ist, nicht bloß Versuchung, sondern auch die Verödung bezeichnen; dann wird es auch klar werden aus dem, das im Folgenden von der Flut gesagt werden soll.“^[156]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn07.html · n. 729 · Bezug: LO-rbl1-kosmos-2523242

Einordnung: „Regnen“ bezeichnet Versuchung; Flut/Überschwemmung auch Verödung. Lehrpunkt: kosmisches Katastrophenbild = innere Prüfung. Wer Lorbers Kometen- und Weltkörperbilder danebenstellt, sieht: dasselbe Wortfeld „Flut/Himmel/Wasser“ trägt bei Swedenborg primär moralisch-geistige Last. Monografie-Regel: Katastrophensprache nicht über Autoren hinweg wörtlich gleichsetzen.

Kapitel 7

7. Hauptteil: Lorber ↔ Swedenborg

Antwort zuerst: Swedenborg liest als Seher-Exeget das äußere Wort auf innere Wirklichkeit hin; Lorber empfängt durch das innere Wort ein bildhaft-narratives Außen der Heilsgeschichte. Die folgenden Paare stellen je eine Lorber- und eine Swedenborg-Stelle gegenüber – mit einer Kontrastanalyse, die nur zu diesem Paar passt.

Paar 1: Offenbarungsweg**Beleg CUR-010**

„03] Er hatte am 15. März 1840 um 6 Uhr morgens - so erzählte er nachher seinen Freunden - gerade sein Morgengebet verrichtet und war im Begriffe, sein Bett zu verlassen, da hörte er in seiner Brust, an der Stelle des Herzens, deutlich eine Stimme ertönen, welche ihm zurief: »Steh auf, nimm deinen Griffel und schreibe!« - Er gehorchte diesem geheimnisvollen Rufe sogleich und schrieb das ihm innerlich Vorgesagte Wort für Wort nieder.“^[157]

Fundort: EZW (Leitner); Lorber-Verlag; | expandiert: research/j-lorber/jl/him1/him1-007.htm.txt

Beleg SW-Gn02-68-weg

„Ich weiß wohl, daß viele sagen werden, es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe lebt, und viele, es sei eben Einbildung, andere auch, ich habe derlei berichtet, um Glauben zu gewinnen, und andere anders; aber dergleichen kümmert mich nicht, denn ich habe (jenes) gesehen, gehört, gefühlt.“^[158]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn02.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 68

Einordnung: Beide Stellen behaupten Erfahrungszugang jenseits gewöhnlicher Sinnesgewissheit – und sie tun es verschieden. Lorbers Berufung am 15.03.1840 ist ein Hörbefehl „an der Stelle des Herzens“: Griffel nehmen, Wort für Wort niederschreiben; der Leib bleibt im Bettgeschehen, die Autorität ist Stimme. Swedenborg dagegen antizipiert den Einwand, niemand könne im Leibe mit Geistern reden, und antwortet mit der Trias gesehen-gehört-gefühlt; er verteidigt Seherkontakt, nicht Schreibdiktat. Wer die beiden Sätze nebeneinanderlegt, sieht: Lorber begründet eine Schreibpraxis, Swedenborg eine Wahrnehmungslegitimation. Die urka-Frage „Wie kommt Offenbarung?“ spaltet sich hier in Herz-Diktat versus geöffnete Sinne. Identität der Wege ist damit schon am Einstieg widerlegt, Nähe der Anspruchslogik („ich habe es erfahren“) bleibt.

Paar 2: Textform

Beleg LO-hag1-kirche-1663623

„05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtrockne mit der Wärme Meiner Liebe und ihn behalte. Wer aber nur Freude an dem Pritscheln und Wascheln hat, dem geht es wie den Mühlrädern, die nie aus dem Wasser kommen.“^[159]

Fundort: research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt

Beleg SW-Gn01-1-gott

„Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Beziehung hat auf den Herrn, Seinen Himmel, die Kirche, den Glauben und das was zum Glauben gehört, ersieht kein Sterblicher aus dem Buchstaben; denn aus dem Buchstaben oder dem Sinne des Buchstabens sieht niemand etwas anderes, als daß es im allgemeinen sich beziehe auf das äußere der jüdischen Kirche, während doch überall ein Inneres ist, das nirgends offen vorliegt im äußeren, ausgenommen sehr wenig, das der Herr geoffenbart und den Aposteln erklärt hat; wie z.B.“^[160]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 1

Einordnung: Formkontrast an zwei Lehrstellen: Lorber lässt den Herrn im Dialogbild sprechen – Kirche als Reinigungsbad, Wärme der Liebe, Mühlrad-Gleichnis; Syntax ist anschaulich und mündlich. Swedenborg eröffnet die Arcana mit der These, das Alte Testament enthalte Himmelsgeheimnisse, die aus dem Buchstaben niemand sehe; der Ton ist traktathaft, lateinisch-systematisch im Ursprung, auf inneren Sinn hin geordnet. Dieselbe Sache „Kirche/Heil“ wird einmal narrativ-metaphorisch, einmal als Leseprogramm der Schrift verhandelt. CURX-014 (exegetisch vs. dialogisch) ist hier am Text greifbar, nicht als Etikett. Für Leser: Wer nur eine Form erwartet, verfehlt den anderen Autor methodisch.

Paar 3: Wohin / Woher

Beleg LO-bmar-kosmos-1418653

„03] Aber ich kann ja doch nicht allein sein! Die vielen tausend mal tausend Millionen von Menschen auf der Erde, die so wie ich geboren wurden, gelebt haben, und wieder gestorben sind; wo sollen denn diese hingekommen sein? haben sie etwa gänzlich aufgehört zu sein, oder haben sie irgend in all den zahllosen Punkten der ganzen Unendlichkeit, von einander endlos weit entfernt, etwa mit mir ein gleiches Eselsloos? Das scheint mir wohl das allerwahrscheinlichste zu sein. Denn mein einstiger Führer, und darauf die schönen Schäflein und Lämmlein waren doch ein sicherer Beweis, daß es in dieser rein endlosen Welt wohl noch irgend Menschen giebt; aber wo, wo, wo! das ist eine ganz andere Frage!“^[161]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-012.htm.txt

Beleg SW-Gn02-91-abs

„Allein wofern man den Zustand nicht kennt, in dem der Mensch sich befindet, wenn er aus einem geistigen ein himmlischer wird, kann man auch niemals fassen, was dies in sich schließt, denn es sind etwas tiefer liegende Geheimnisse. Solange er ein geistiger ist, will der äußere Mensch dem inneren noch nicht Folge leisten und dienen, daher dann Kampf ist. Hingegen wenn er himmlisch wird, dann fängt der äußere Mensch an dem inneren zu folgen und zu dienen, daher der Kampf aufhört, und Ruhe entsteht; man sehe Nr. 87. Diese Ruhe wird bezeichnet durch Regen und Dunst, denn sie ist wie ein Dunst, durch den sein äußerer vom inneren bewässert und durchströmt wird.“^[162]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn02.html · n. 91

Einordnung: Martin stellt die Wohin-Frage der Unendlichkeit: Wohin mit den Abermillionen Verstorbenen – Vernichtung oder isoliertes Elend? Die Stelle ist Angst vor dem Nachher. Swedenborg beschreibt den Übergang vom geistigen zum himmlischen Menschen: Kampf endet, äußerer Mensch dient dem inneren, „Regen und Dunst“ als Ruhe/Friede. Sein Blick geht auf Zustandsziel und Reifung (Wohin im Inneren), nicht auf Bevölkerungsstatistik des Jenseits. CUR-014s Faustregel (Swedenborg Wohin?, Lorber Woher?) trifft Swedenborg hier gut; Lorber liefert in Martins Mund ausgerechnet die Wohin-Panik – die Tendenz ist also zu korrigieren. Paarlesen zeigt: dieselbe Achse „Ziel des Menschen“ kann kosmisch-einsam oder anthropologisch-friedlich formuliert sein.

Paar 4: Gott / Christus

Beleg LO-ev02-gott-9216821

„01] Sagt Faustus: »Herr, nun fängt es bei mir an hell zu werden! - Es ist in aller Unendlichkeit nur ein Gott, eine Kraft und ein Gesetz der ewigen Ordnung. Wer aus den Menschen sich dieses Gesetz zum eigenen macht, für den ist alles und überall Himmel: wer aber aus seiner eigenen Freiheit heraus diesem Gesetze widerstreben will, für den ist überall Hölle, Qual und Marter!«^[163]

Fundort: research/j-lorber/jl/ev02/ev02-010.htm.txt

Beleg SW-Gn01-14-jesus

„Im Folgenden wird unter dem Herrn einzig verstanden der Welt Heiland Jesus Christus, und Er heißt Herr ohne die übrigen Namen; als Herr wird Er anerkannt und angebetet im gesamten Himmel, weil Er alle Gewalt hat in den Himmeln und auf Erden; Er hat es auch geboten, indem Er sagte: Ihr heißt Mich Herr, und saget recht daran; denn Ich bin es: Joh.13/13. Auch haben Seine Jünger Ihn nach der Auferstehung Herr genannt. #15.“^[164]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 14

Einordnung: Faustus verdichtet: in aller Unendlichkeit nur ein Gott, ein Gesetz; Himmel oder Hölle hängen daran, ob man dieses Gesetz übernimmt oder ihm widerstrebt. Gott und sittliche Ordnung fallen zusammen. Swedenborg bestimmt terminologisch: „Herr“ meint einzig Jesus Christus, im gesamten Himmel anerkannt; er zitiert Joh. 13 und die nachösterliche Anrede. Christozentrik ist bei ihm Namens- und Anbetungslehre, bei Lorber/Faustus Einheits- und Ordnungsbekenntnis. Beide sind nicht trinitätstheologisch ausdifferenziert in diesen Kurzstellen – aber der Akzent differiert: Lorber-Dialog ethisiert die Einzigkeit Gottes, Swedenborg identifiziert den Anbetbaren. urka.de kann damit „Gott/Christus“-Schlagworte autorenspezifisch schärfen.

Paar 5: Jenseits

Beleg LO-bmar-kosmos-6549878

„05] Ich grüß' dich, lieber Bruder; - sage, wie bist denn du hierher gekommen? hast etwa auch schon mein Alter in dieser schönen Geisterwelt erreicht? - weißt so circa 5 Millionen Jahre auf einem Flecke, sage auf einem und demselben Flecke - 5 Millionen Jahre?!“^[165]

Fundort: research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt

Beleg CUR-008

„HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle geworfen wird.“^[166]

Fundort: Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311-317; 545-550

Einordnung: Fünf Millionen Jahre „auf einem und demselben Flecke“ – Martins Gegenüber macht Jenseitszeit zur Haft. Das Jenseits ist hier Raum-Zeit-Qual. CUR-008 verdichtet Swedenborgs HH: Himmel und Hölle bestehen aus dem Menschengeschlecht; niemand wird vom Herrn in die Hölle geworfen. Herkunft der Bewohner und Verantwortung liegen beim Menschen, nicht bei einer willkürlichen Verurteilung. Gegen Martins Millionen-Haft gelesen, verschiebt Swedenborg den Fokus von Dauerfolter-Imagines auf Zustandsentsprechung. Beide kennen Ernst des Nachher; die Dramaturgie (Erzählqual vs. Lehrsatz) und die Theodizee (wer wirft wen wohin?) sind nicht austauschbar.

Paar 6: Mensch / Wiedergeburt

Beleg LO-ev01-kosmos-1124722

*„03] Auf diese Frage des Nikodemus antwortete Ich ebenso kurz, wie es der Vers angibt, nämlich: »Wahrlich, wahrlich sage Ich dir: Es sei denn, dass jemand a von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich Gottes weder sehen und noch weniger in dasselbe kommen!«, was soviel sagen will als: »So du deinen Geist nicht durch Wege, die Ich dir mit Meiner Lehre und Tat zeige, erweckest, kannst du das göttlich Lebendige Meines Wortes nicht einmal erkennen, geschweige in dessen lebengebende Tiefen eindringen!« (a Johannes.03,03 *; 1. Petrus.01,23)“^[167]*

Fundort: research/j-lorber/jl/ev01/ev01-018.htm.txt

Beleg SW-Gn01-25-abs

„Die Erde ausbreiten und die Himmel ausdehnen ist eine gewöhnliche Redensart bei den Propheten, wo von der Wiedergeburt des Menschen gehandelt wird, wie bei Jes.44/24: So sprach Jehovah, dein Erlöser und dein Bildner von Mutterleib an: Ich Jehovah mache alles, dehne die Himmel aus allein, breite die Erde aus von Mir selbst. Dann, wo von der Zukunft des Herrn offen gesprochen wird: Jes.42/3,4: Das zerstoßene Rohr zerbricht Er nicht, und den glimmenden Docht löscht Er nicht aus, zur Wahrheit führt Er aus das Gericht: das ist: die Täuschungen bricht Er nicht und löscht die Begierden nicht aus, sondern lenkt sie zum Wahren und Guten; so folgt auch Jes.“^[168]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn01.html · n. 25

Einordnung: Jesus deutet Nikodemus: ohne von neuem geboren zu werden kein Reich; Lorber paraphrasiert als Erweckung des Geistes durch Lehre und Tat, sonst kein Eindringen in die Tiefen des Wortes. Wiedergeburt ist Wegmetapher mit Erkenntnisziel. Swedenborg liest „Himmel ausdehnen / Erde ausbreiten“ bei den Propheten als Redensart der Wiedergeburt und bindet sie an Lenkung von Täuschungen und Begierden zum Wahren und Guten. Beide zielen auf innere Erneuerung; Lorber dialogisiert Joh. 3, Swedenborg allegorisiert Schöpfungs-/Prophetenrede. Der Mensch wird nicht moralisch „verbessert“, sondern neu konstituiert – das gemeinsame Minimum; die Textoperation bleibt verschieden.

Paar 7: Kirche / Institution

Beleg LO-hag1-kirche-1663623

„05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtrockne mit der Wärme Meiner Liebe und ihn behalte. Wer aber nur Freude an dem Pritscheln und Wascheln hat, dem geht es wie den Mühlrädern, die nie aus dem Wasser kommen.“^[169]

Fundort: research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt

Beleg SW-Gn07-701-kirche

„Hier wird im allgemeinen gehandelt von der Vorbereitung der neuen Kirche; wie früher in betreff ihres Verständigen, so hier in betreff ihres Wollenden: Vers 1-5.“^[170]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn07.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 701

Einordnung: Lorbers Reinigungsbad-Kirche zielt auf den Einzelnen: waschen, dann zur Liebe Christi kommen; Ritualfreude ohne Personbezug scheitert. Swedenborg spricht von der Vorbereitung der neuen Kirche in Verständigem und Wollendem – Kirche als innere Doppelstruktur einer Gemeinschaftslinie. Institution im modernen Sinn (Amtskirche, Neue Kirche als Organisation) steht in keinem der beiden Sätze im Vordergrund; CUR-016 muss separat gelesen werden. Das Paar zeigt Lehr-Kirche: soteriologisches Bild versus heilsgeschichtliche Verfassung. Wer „Kirche“ bei beiden sucht, findet Zustands- und Wegbegriffe, nicht denselben Vereinsbegriff.

Paar 8: Kirche / Institution (Bruch und Erneuerung)

Beleg LO-laod-kirche-6348123

„07] Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jungen, wie im Geiste auch mich, gar sehr gewarnt hatte, indem Er sprach: [Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Hohenpriester!? - Und ihr wollet nun das alte Richthaus, das vor Gott ein Greuel geworden ist, zu einer Wohnstätte des Herrn errichten, auf daß ihr Ihn vielfach tödten möchtet daselbst?!“^[171]

Fundort: research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt

Beleg SW-Gn04-324-kirche

„Es wird gehandelt von den von der Kirche getrennten Lehren oder vonden Ketzereien, und von einer nachher erweckten neuen Kirche, genannt Enosch.“^[172]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn04.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 324

Einordnung: Laodizea warnt vor dem Sauerteig der Pharisäer und vor dem Wiedererrichten des Richthauses, in dem man den Herrn töten könnte – Kirchenmacht als wiederholbare Tötungsstruktur. Swedenborg ordnet Ketzerien und die erweckte neue Kirche „Enosch“ als inneren Sinn eines Genesiskapitels: Trennung und Erneuerung sind typologisch vorgesehen. Lorber agitiert gegen konkrete Restauration; Swedenborg kartiert Abspaltung und Neuansatz als Schriftgesetz. Beide kennen Bruch; der eine als ethisch-prophetische Warnung, der andere als Entsprechungsgeschichte. Für urka.de: „neue Kirche“ bei Swedenborg nicht vorschnell mit der historischen New Church gleichsetzen – und Lorbers Warnung nicht zur generellen Kirchenauflösung verwässern.

Paar 9: Abhängigkeit / Anerkennung

Beleg LO-gso1-mensch-9839882

„25] Ich aber, der euch hierhergeführt hat, bin der Geist Swedenborgs; und somit habt ihr auch alles das gesehen, was zu sehen euch vom Herrn aus in meiner Sphäre vergönnt war. - Und so kehren wir wieder zurück.“^[173]

Fundort: research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt

Beleg CUR-020

„Swedenborg beansprucht Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes (Selbstzeugnis).“^[174]

Fundort: Noack Vorwort EL 1, WCR 779

Einordnung: Im Gang durch die Geistige Sonne sagt der Führer ausdrücklich: „Ich ... bin der Geist Swedenborgs“ und verweist auf das vom Herrn in seiner Sphäre Vergönnte. Lorber integriert Swedenborg als geisterweltlichen Wegweiser mit Weisheit „aus Mir“ – Abhängigkeit als szenische Anerkennung, nicht als Plagiatgeständnis. CUR-020 hält fest, dass Swedenborg selbst Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes beansprucht. Beide Seiten behaupten also Herrn-Ursprung; Lorbers Szene ordnet Swedenborg demselben Herrn unter und macht ihn zugleich zum lokalen Führer. Das stützt CUR-015/Noack-Empfehlung und widerlegt zugleich Identitätsverschmelzung: Swedenborg erscheint als Geist in Lorbers Kosmos, nicht als Verfasser von Lorbers Griffeltext.

Paar 10: Offenbarung und Sinnliches

Beleg LO-him1-kirche-4650465

„01] Dem, der da ist ein Furchtsamer vor Mir (mehr der Kirche als Meintwegen) und doch gerne ein tröstendes Wort hätte, da er meint, Ich hätte etwas wider ihn, der Schwäche seines Glaubens wegen - weil Ich nicht sogleich auch ihm tat, wie denen, die schon jahrelang sich nach Meinem Lichte geseht haben, da er noch ruhig lebte in der Außenkirche und den rauschenden Wind hielt für Meinen Geist und den Donner für die Stimme des Lebens im Sohne - diesem sage:“^[175]

Fundort: research/j-lorber/jl/him1/him1-019.htm.txt

Beleg SW-Gn03-191-offenbarung

„Weil sie jetzt anfangen nichts zu glauben, was sie nicht mit den Sinnen fassen könnten, aus Selbst- oder Eigenliebe, so wird das Sinnliche dargestellt durch eine Schlange; die Selbst- oder Eigenliebe durch das Weib, und die Vernunft (Rationale) durch den Mann.“^[176]

Fundort: work/HG-Deutsch/Gn03.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 191

Einordnung: Lorber tröstet den, der mehr die Kirche als den Herrn fürchtet und Wind/Donner für Geist/Lebensstimme hält – Fehllesung äußerer Zeichen. Swedenborg beschreibt den Fallschritt: nichts glauben, was man nicht sinnlich fasst; Schlange = Sinnliches, Weib = Eigenliebe, Mann = Vernunft. Beide kritisieren eine Religion, die am Äußeren klebt; Lorber an institutioneller Furcht und Naturgeräusch als Scheingeist, Swedenborg an Sinnesdogma und Selbstliebe. Die Offenbarungsachse wird negativ bestimmt: was Offenbarung nicht ist. Positiv bleiben bei Lorber Herzstimme, bei Swedenborg innerer Sinn – wieder nicht deckungsgleich.

Kapitel 8**8. Widersprüche und Forschungsdebatte**

These A	These B / Gegenstimme	Bewertung
Volle Übereinstimmung Lorber-Swedenborg	Ablehnung Lorbers in Teilen der Neuen Kirche	Historisch belegte Kontroverse; beide Lager nennen.
Swedenborg = ewige Verdammnis / Lorber = Allversöhnung	Noack: beide Positionen zitierbar	Schlagzeile verwerfen; Stellen prüfen.
Eckhart pantheistisch	Forschung: nuancierte Gottheit/Gott	Anklage ≠ Lehrsumme.
Lorber ohne Swedenborg-Kenntnis	Lektüre einzelner Werke + Buchbesitz 1845	Anknüpfung belegt, Abhängigkeit offen.
EZW 20 000 Manuskriptseiten	Verlag >12 000 Buchseiten	Zählweisen getrennt ausweisen.

Prüfraster je Widerspruch: (1) Primärstelle A, (2) Primärstelle B, (3) Sekundärlesart, (4) institutioneller Kontext, (5) offene Frage. Die Monografie bevorzugt dokumentierte Spannung gegenüber Scheinharmonie.

Kapitel 9

9. Annotiertes Quellenverzeichnis

Dank an Gerd Gutemann (j-lorber.de) für Abschrift/Online-Bereitstellung der Lorber-Texte; Nutzung mit Erlaubnis. Swedenborg-Texte: lokale HG-Fassungen urka.de. Noack 2004 lokal unter pdfs/swedenborg_jakob_lorber.pdf.

Klasse	Beschreibung
P1	Lorber-Cache research/j-lorber/ (Werkpfade jl/...)
P2	Swedenborg work/HG-Deutsch/ und HG-Latein/
R1	Noack 2004 PDF
R2	SEP Meister Eckhart; CHR/McGinn; Spektrum Seelengrund
R3	GHI Intersections Aurora; Britannica Böhme/Swedenborg
R4	EZW Lexikon Lorber; Lorber-Verlag Biografie/Chronologie
K	Kapitel-MD research/kapitel/ (individuelle Analysen)

Beleg-IDs in dieser Ausgabe

CUR-001 · CUR-002 · CURX-005 · CUR-003 · CURX-002 · CURX-003 · CUR-004 · CURX-006 · CUR-005 · CUR-006 · CURX-008 · CURX-009 · CUR-007 · CUR-020 · SW-Gn02-68-weg · CUR-009 · SW-Gn01-1-gott · CUR-008 · CUR-010 · CUR-011 · CUR-012 · CUR-019 · LO-gso1-mensch-9839882 · CUR-016

LO-ev01-gott-6517611 · LO-ev01-gott-1784140 · LO-ev02-gott-9216821 · LO-ev04-gott-3164867 · LO-him1-gott-9648098 · LO-him1-gott-7928564 · LO-schr-gott-7921934 · LO-schr-gott-8152087 · LO-ev04-gott-4883655 · LO-ev03-gott-4007572 · LO-3tag-gott-5715271 · LO-ev02-gott-6102345 · SW-Gn01-1-gott · SW-Gn01-33-abs · SW-Gn01-41-abs · SW-Gn04-325-gott · SW-Gn02-67-abs · SW-Gn08-937-abs · SW-Gn01-65-abs · SW-Gn02-127-abs · SW-Gn03-191-offenbarung · SW-Gn05-464-offenbarung · SW-Gn10-1210-abs · LO-hag1-jenseits-5938978

LO-him1-mensch-7380803 · LO-him1-form-1-6480089 · LO-3tag-offenbarung-405486 · LO-3tag-offenbarung-56122 · LO-ev03-offenbarung-6094242 · LO-ev05-offenbarung-5140602 · LO-gso2-offenbarung-9156628 · LO-ev01-gott-1734848 · LO-ev01-jesus-2903640 · LO-hag1-jesus-3104080 · LO-ev01-jesus-2553467 · LO-ev01-gott-1784140 · LO-ev02-jesus-5263805 · SW-Gn01-14-jesus · SW-Gn08-870-jesus · SW-Gn03-217-jesus · SW-Gn09-1032-jesus · LO-rbl1-jesus-5891868 · LO-rbl1-jesus-3595562 · LO-rbl1-jesus-187706 · LO-bmar-jesus-5213874 · LO-bmar-jesus-753146 · LO-gso1-jesus-9845342 · LO-him1-jesus-4631186

LO-bmar-jenseits-7754004 · LO-bmar-jenseits-9780182 · LO-bmar-jenseits-213001 · LO-gso1-jenseits-7459817 · LO-gso1-jenseits-9624214 · LO-gso1-jenseits-1337039 · LO-gso1-jenseits-1174461 · LO-gso2-jenseits-7686941 · LO-gso2-jenseits-1779235 · LO-jens-jenseits-6143898 · LO-jens-jenseits-9229495 · LO-jens-jenseits-6724449 · LO-ev01-jenseits-281504 · CUR-008 · SW-Gn09-978-jenseits · SW-Gn05-477-jenseits · LO-him1-mensch-9277121 · LO-erde-mensch-716147 · LO-gso1-mensch-3659125 · LO-hag1-mensch-2358961 · LO-ev03-mensch-6039842 · LO-rbl1-mensch-4589842 · LO-rbl1-mensch-4956288 · LO-jens-mensch-4343648

LO-jens-mensch-3870936 · SW-Gn02-103-abs · SW-Gn01-9-abs · SW-Gn02-91-abs · SW-Gn06-554-mensch · SW-Gn08-832-mensch · SW-Gn09-978-jenseits · SW-Gn01-2-mensch · LO-ev04-weg-2609551 · LO-schr-weg-3856018 · LO-gso1-weg-6386440 · LO-him1-weg-5176106 · LO-ev02-weg-7320664 · LO-ev05-weg-7922939 · LO-ev03-weg-5590435 · LO-hag3-weg-5483906 · LO-laod-weg-3451629 · LO-hag2-weg-8474045 · LO-bmar-weg-1159630 · LO-ev01-weg-7376395 · SW-Gn01-9-abs · SW-Gn08-834-weg · SW-Gn07-709-weg · SW-Gn02-68-weg

LO-hag1-kirche-1663623 · LO-bmar-kirche-2223253 · LO-bmar-kirche-6266384 · LO-bmar-kirche-6655127 · LO-bmar-kirche-5263539 · LO-laod-kirche-6348123 · LO-him1-kirche-4650465 · LO-rbl1-kirche-2945125 · LO-hag2-kirche-4657160 · LO-bmar-kirche-1572842 · CUR-002 · CUR-015 · CUR-016 · SW-Gn08-884-abs · SW-Gn04-324-kirche · SW-Gn07-701-kirche · SW-Gn03-190-kirche · SW-Gn05-497-abs · LO-erde-kosmos-7446533 · LO-rbl1-kosmos-2523242 · LO-zwst-kosmos-7331245 · LO-flie-kosmos-597358 · LO-schr-kosmos-9499849 · LO-schr-kosmos-9041577

LO-bmar-kosmos-6549878 · LO-bmar-kosmos-9843288 · LO-bmar-kosmos-1418653 · LO-3tag-kosmos-460001 · LO-erde-kosmos-4192034 · LO-him1-kosmos-7363137 · LO-mond-kosmos-7428741 · CUR-006 · SW-Gn04-380-abs · SW-Gn09-972-kosmos · SW-Gn03-193-kosmos · SW-Gn07-729-abs · CUR-010 · SW-Gn02-68-weg · LO-hag1-kirche-1663623 · SW-Gn01-1-gott · LO-bmar-kosmos-1418653 · SW-Gn02-91-abs · LO-ev02-gott-9216821 · SW-Gn01-14-jesus · LO-bmar-kosmos-6549878 · CUR-008 · LO-ev01-kosmos-1124722 · SW-Gn01-25-abs

LO-hag1-kirche-1663623 · SW-Gn07-701-kirche · LO-laod-kirche-6348123 · SW-Gn04-324-kirche · LO-gso1-mensch-9839882 · CUR-020 · LO-him1-kirche-4650465 · SW-Gn03-191-offenbarung

Kapitel 10

10. Fußnoten / Belegsschlüssel

Die Ziffern im Text verweisen auf diese Liste. Aufeinanderfolgende Marken sind optisch getrennt (^[11] . ^[23]).

[1] CUR-001: „Eckhart von Hochheim (ca. 1260–1328), Dominikaner; akademisch ranghoch (magister actu regens, Paris).“ — Stanford Encyclopedia of Philosophy, Meister Eckhart (Life)

[3] CURX-005: „Prozessweg: Kölische Anklage → Avignon 1327 → päpstliche Kommission.“ — SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

[5] CURX-002: „Widerruf sinngemäß missverständlicher Bedeutungen und Unterwerfung unter den Apostolischen Stuhl.“ — SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

[7] CUR-004: „Aurora oder Morgenröte im Aufgang (1612) zirkulierte in Abschriften und stieß auf orthodoxen Widerstand in Gör“ — German History Intersections Aurora; Britannica Aurora

[9] CUR-005: „Der Ungrund bezeichnet bei Böhme den grundlosen Abgrund bzw. das Nichts vor der Manifestation Gottes.“ — Böhme-Forschung / ShareOK Metadaten Ungrund

[11] CURX-008: „Theosophie bei Böhme verbindet Naturphilosophie mit Schau des göttlichen Werdens.“ — GHI / Britannica / Fachliteratur

[13] CUR-007: „Swedenborg veröffentlichte die Arcana Coelestia lateinisch 1749–1756 und De Coelo... (Heaven and Hell) 1758 in L“ — Noack Sigel HG/HH; Swedenborg Foundation

[15] SW-Gn02-68-weg: „Ich weiß wohl, daß viele sagen werden, es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe“ — work/HG-Deutsch/Gn02.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 68

[17] SW-Gn01-1-gott: „Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Bezie“ — work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 1

[19] CUR-010: „03 Er hatte am 15. März 1840 um 6 Uhr morgens - so erzählte er nachher seinen Freunden - gerade sein Morgenge“ — EZW (Leitner); Lorber-Verlag; | expandiert: research/j-lorber/jl/him1/him1-007.htm.txt

[21] CUR-012: „Vor 1840 Lektüre einzelner Schriften u. a. Böhme und Swedenborg; laut Leitner kein systematisches Studium.“ — EZW; Lorber-Verlag; Noack „Kannte...“

[23] LO-gso1-mensch-9839882: „25 Ich aber, der euch hierhergeführt hat, bin der Geist Swedenborgs; und somit habt ihr auch alles das gesehe“ — research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt

[25] LO-ev01-gott-6517611: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ — GEJ Bd. 1, Kap. 1 (Joh 1,1) - `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-001.htm.txt`

[27] LO-ev02-gott-9216821: „Es ist in aller Unendlichkeit nur ein Gott, eine Kraft und ein Gesetz der ewigen Ordnung. Wer aus den Menschen“ — GEJ Bd. 2, Kap. 10 - `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-010.htm.txt`

[29] LO-him1-gott-9648098: „Wer Meine Liebe (d.h. die reine, himmlische Liebe zu Gott und zum Nächsten) hat, der hat Mich Selbst, das Lebe“ — Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 20 - `research/j-lorber/jl/him1/him1-020.htm.txt`

[31] LO-schr-gott-7921934: „Sehet, also rufe Ich zu aller Welt, wie zu euch, fortwährend: ‚Mich dürstet!‘, oder was eines und dasselbe ist“ — Schriftauslegungen, Kap. 5 - `research/j-lorber/jl/schr/schr-005.htm.txt`

[33] LO-ev04-gott-4883655: „... wie Du als der Allmächtige, dessen Wille allein alles vermag, Dich hie und da zur Erreichung irgendeines Zwe“ — GEJ Bd. 4, Kap. 4 - `research/j-lorber/jl/ev04/ev04-004.htm.txt`

[35] LO-3tag-gott-5715271: „So der Prophet spricht: ‚Siehe, eine Jungfrau, also kein Weib ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den ‘ — Die drei Tage im Tempel, Kap. 7 - `research/j-lorber/jl/3tag/3tag-007.htm.txt`

[2] CUR-002: „Am 27. März 1329 erließ Papst Johannes XXII. die Bulle In agro dominico mit gestufter Verurteilung von Artikel“ — SEP Meister Eckhart; CHR 2004

[4] CUR-003: „Im Seelengrund ist Gott mit aller seiner Gottheit; Identifikationsmotive (hie ist gotes grunt mîn grunt...) sind i“ — Spektrum/Metzler Seelengrund; DW-Zitate

[6] CURX-003: „Dominikaner-Petition 1980 um Aufhebung der Verurteilung ohne abschließende römische Rehabilitierung (Stand zit“ — SEP/CHR/McGinn Prozess und Bulle

[8] CURX-006: „Pastor Gregor Richter erscheint in der Standarderzählung als Gegenspieler nach Aurora-Umlauf.“ — GHI / Britannica / Fachliteratur

[10] CUR-006: „Nach Schreibpause Wiederaufnahme ab ca. 1618; Mysterium Magnum 1623.“ — Werkchronologie / Source Library

[12] CURX-009: „Aurora blieb unvollendet; der Titel Aurora wurde durch Freundeskreis/lateinische Entsprechung geläufig.“ — GHI / Britannica / Fachliteratur

[14] CUR-020: „Swedenborg beansprucht Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes (Selbstzeugnis).“ — Noack Vorwort EL 1, WCR 779

[16] CUR-009: „Die Bibel ist nach Entsprechungen geschrieben; natürliche Dinge entsprechen geistigen Wirklichkeiten.“ — Britannica correspondence; HH n. 87ff.

[18] CUR-008: „HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle g“ — Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311–317; 545–550

[20] CUR-011: „Lorber versteht sich als Schreibknecht Gottes; das GEJ umfasst 10 Bände (1851–1864), unvollendet; Band 11 (Eng“ — EZW; Lorber-Verlag Chronologie

[22] CUR-019: „Die Haushaltung Gottes (1840–1844) ist das erste Großwerk der inneren Stimme und entfaltet Schöpfung, Luzifer“ — Lorber-Verlag Chronologie; Noack HGt

[24] CUR-016: „Swedenborg: institutionelle Nachwirkung (Neue Kirche); Lorber: keine Kirchengründung, Lesekreise / Verlag seit“ — Noack Anm. 2; EZW Nachwirkung

[26] LO-ev01-gott-1784140: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des ei“ — GEJ Bd. 1, Kap. 3 (Joh 1,14) - `research/j-lorber/jl/ev01/ev01-003.htm.txt`

[28] LO-ev04-gott-3164867: „Seine Lehre aber besteht ganz kurz darin, daß der Mensch Gott erkenne und Ihn über alles liebe und seinen Nebe“ — GEJ Bd. 4, Kap. 18 - `research/j-lorber/jl/ev04/ev04-018.htm.txt`

[30] LO-him1-gott-7928564: „Hier will Ich euch ein erhabenes Nebenwort geben, damit ihr sehen sollt die Größe eines Fünkchens Meiner ewige“ — Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 41 - `research/j-lorber/jl/him1/him1-041.htm.txt`

[32] LO-schr-gott-8152087: „Wenn man euch sagen wird: ‚Das Reich Gottes oder die lebendige Wahrheit oder die reine Lehre Christi ist in di“ — Schriftauslegungen, Kap. 14 - `research/j-lorber/jl/schr/schr-014.htm.txt`

[34] LO-ev03-gott-4007572: „Herr und Meister, ich habe mit Dir schon hie und da einige Tage und Nächte zugebracht und habe von Dir viel Wu“ — GEJ Bd. 3, Kap. 13 - `research/j-lorber/jl/ev03/ev03-013.htm.txt`

[36] LO-ev02-gott-6102345: „Man könnte hier unwillkürlich zu der Meinung geführt werden, daß unterirdisch dennoch eine Art Götter hausen m“ — GEJ Bd. 2, Kap. 4 - `research/j-lorber/jl/ev02/ev02-004.htm.txt`

[37] SW-Gn01-1-gott: „Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Bezie“ — HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 1 – [`work/HG-Deutsch/Gn01.html`](#)

[39] SW-Gn01-41-abs: „Alles, was Eigenes des Menschen ist, das hat kein Leben in sich ... aber alles, was vom Herrn Leben hat, in dem“ — HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 41 – [`work/HG-Deutsch/Gn01.html`](#)

[41] SW-Gn02-67-abs: „Da (mir) vermöge der göttlichen Barmherzigkeit des Herrn verliehen worden ist, den inneren Sinn des Wortes zu“ — HG / Arcana Coelestia, Gn02 n. 67 – [`work/HG-Deutsch/Gn02.html`](#)

[43] SW-Gn01-65-abs: „Einige, die in den ersten Vorhof des Himmels erhoben worden waren, sprachen, als ich das Wort las, von da aus“ — HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 65 – [`work/HG-Deutsch/Gn01.html`](#)

[45] SW-Gn03-191-offenbarung: „Weil sie jetzt anfangen nichts zu glauben, was sie nicht mit den Sinnen fassen könnten, aus Selbst- oder Eigen“ — HG / Arcana Coelestia, Gn03 n. 191 – [`work/HG-Deutsch/Gn03.html`](#)

[47] SW-Gn10-1210-abs: „Daß durch ‚Assa‘ ... bezeichnet werden die Offenbarungen betreffend die Liebtätigkeit, kann erhellen sowohl dara“ — HG / Arcana Coelestia, Gn10 n. 1210 – [`work/HG-Deutsch/Gn10.html`](#)

[49] LO-him1-mensch-7380803: „Nun, so schreibe! – Es ist das eine gut und recht gestellte Frage, worauf Ich euch eine vollbestimmte Antwort“ — Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 35 – [`research/j-lorber/jl/him1/him1-035.htm.txt`](#)

[51] LO-3tag-offenbarung-405486: „Wer die Schrift mit deinen Augen betrachtet, der wird auch nie etwas Göttliches darinnen finden, und bleiben f“ — Die drei Tage im Tempel, Kap. 19 – [`research/j-lorber/jl/3tag/3tag-019.htm.txt`](#)

[53] LO-ev03-offenbarung-6094242: „Er muß alles ergötzliche Sinnenleben fliehen wie die Pest, aber dafür alles aufbieten, um vollauf durch Mein I“ — GEJ Bd. 3, Kap. 8 – [`research/j-lorber/jl/ev03/ev03-008.htm.txt`](#)

[55] LO-gso2-offenbarung-9156628: „Wenn ihr in der Schrift alle die Propheten, dann die Evangelisten, wie auch die Briefe des Paulus, die noch an“ — Die geistige Sonne Bd. 2, Kap. 9 – [`research/j-lorber/jl/gso2/gso2-009.htm.txt`](#)

[57] LO-ev01-jesus-2903640: „Ich sage es dir: Gott ist die Liebe und der Sohn ist Dessen Weisheit. Also aber liebe Gott die Welt, dass Er“ — GEJ Bd. 1, Kap. 21 (zu Joh 3,16) – [`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-021.htm.txt`](#)

[59] LO-ev01-jesus-2553467: „Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“ — GEJ Bd. 1, Kap. 4 (Joh 1,17) – [`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-004.htm.txt`](#)

[61] LO-ev02-jesus-5263805: „Es ist wohl nicht zu leugnen, daß dieser Jesus voll des göttlichen Geistes ist, mehr als je ein Prophet vom se“ — GEJ Bd. 2, Kap. 15 – [`research/j-lorber/jl/ev02/ev02-015.htm.txt`](#)

[63] SW-Gn08-870-jesus: „... hauptsächlich aus der Taube, die über Jesus kam, als Er getauft wurde ... ‚Als Jesus getauft war, stieg Er sog“ — HG / Arcana Coelestia, Gn08 n. 870 – [`work/HG-Deutsch/Gn08.html`](#)

[65] SW-Gn09-1032-jesus: „... Und Ich errichte Meinen Bund mit euch“ ... daß dies bedeutet die Gegenwart des Herrn bei allen, die nur immer L“ — HG / Arcana Coelestia, Gn09 n. 1032 – [`work/HG-Deutsch/Gn09.html`](#)

[67] LO-rbl1-jesus-3595562: „Als er nun da fest vor Mir steht, betrachtet er Mich vom Kopfe bis zu den Zehenspitzen, und findet in Mir rich“ — Robert Blum Bd. 1, Kap. 14 – [`research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-014.htm.txt`](#)

[69] LO-bmar-jesus-5213874: „Ich sage in des Herrn Jesus Namen, du sollst mir zum Herrn Jesus folgen, Der ist der rechte Bonifacius aller M“ — Bischof Martin, Kap. 3 – [`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt`](#)

[71] LO-gso1-jesus-9845342: „Sehet, dieses ist das Zeichen des Menschensohnes; und somit haben wir auch auf diesem Platze Alles gesehen, wa“ — Die geistige Sonne Bd. 1, Kap. 16 – [`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt`](#)

[38] SW-Gn01-33-abs: „Es kann einem jeden ganz bekannt sein, daß es durchaus kein Leben gibt ohne eine Liebe, und daß es durchaus ke“ — HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 33 – [`work/HG-Deutsch/Gn01.html`](#)

[40] SW-Gn04-325-gott: „Die Älteste Kirche hatte durch die Liebe Glauben an den Herrn; aber es gab solche, die den Glauben von der Lie“ — HG / Arcana Coelestia, Gn04 n. 325 – [`work/HG-Deutsch/Gn04.html`](#)

[42] SW-Gn08-937-abs: „Aus diesem kann auch erhellen, wie das Wort des Herrn im inneren Sinn beschaffen ist. Im Sinne des Buchstabens“ — HG / Arcana Coelestia, Gn08 n. 937 – [`work/HG-Deutsch/Gn08.html`](#)

[44] SW-Gn02-127-abs: „Daß die Menschen durch Sinnliches und Wißtümliches eindringen wollten in die Geheimnisse des Glaubens, war nic“ — HG / Arcana Coelestia, Gn02 n. 127 – [`work/HG-Deutsch/Gn02.html`](#)

[46] SW-Gn05-464-offenbarung: „Die Kirche, die Chanoch hieß, wird beschrieben, wie sie aus den Offenbarungen und Innwerden der Ältesten K“ — HG / Arcana Coelestia, Gn05 n. 464 – [`work/HG-Deutsch/Gn05.html`](#)

[48] LO-hag1-jenseits-5938978: „Und nun schreibe weiter! – Und nun war das neugeschaffene Paar auf der weiten Erde ganz allein, und der verspr“ — Haushaltung Gottes Bd. 1, Kap. 11 – [`research/j-lorber/jl/hag1/hag1-011.htm.txt`](#)

[50] LO-him1-form-1-6480089: „Im Weingarten des Andr.H., bei Maria Schnee, nächst dem Kloster der Karmeliterinnen. – J.L. spricht. – K.G.L.“ — Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 69 – [`research/j-lorber/jl/him1/him1-069.htm.txt`](#)

[52] LO-3tag-offenbarung-56122: „Aber Mein Sinn, den noch nie Jemand erkannt hatte, ist, Alles zu erhalten, und nichts zu vernichten.“ — Die drei Tage im Tempel, Kap. 17 – [`research/j-lorber/jl/3tag/3tag-017.htm.txt`](#)

[54] LO-ev05-offenbarung-5140602: „Aber in der Folge wird leider auch in dieser herrschenden Stadt diese Meine Lehre in eine Art Abgötterei überg“ — GEJ Bd. 5, Kap. 9 – [`research/j-lorber/jl/ev05/ev05-009.htm.txt`](#)

[56] LO-ev01-gott-1734848: „Dieser Vers stellt eine pure äußere Tatsache dar und hat daher keinen inneren Sinn; nur das lässt sich aus die“ — GEJ Bd. 1, Kap. 5 – [`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-005.htm.txt`](#)

[58] LO-hag1-jesus-3104080: „Das könnet ihr tun vermöge des lebendigen Wortes, welches ist Jesus Christus oder die ewige Liebe und Weisheit“ — Haushaltung Gottes Bd. 1, Kap. 4 – [`research/j-lorber/jl/hag1/hag1-004.htm.txt`](#)

[60] LO-ev01-gott-1784140: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des ei“ — GEJ Bd. 1, Kap. 3 (Joh 1,14) – [`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-003.htm.txt`](#)

[62] SW-Gn01-14-jesus: „Im Folgenden wird unter dem Herrn einzig verstanden der Welt Heiland Jesus Christus, und Er heißt Herr ohne di“ — HG / Arcana Coelestia, Gn01 n. 14 – [`work/HG-Deutsch/Gn01.html`](#)

[64] SW-Gn03-217-jesus: „Daß der Weinstock im Worte das geistig Gute bedeutet und der Feigenbaum das natürlich Gute, ist heutzutage völ“ — HG / Arcana Coelestia, Gn03 n. 217 – [`work/HG-Deutsch/Gn03.html`](#)

[66] LO-rbl1-jesus-5891868: „Jesus! Du großer Meisterlehrer aller Völker der dummen Erde, so Du Der bist, als Den ich Dich von dieser Ferne“ — Robert Blum Bd. 1, Kap. 13 – [`research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-013.htm.txt`](#)

[68] LO-rbl1-jesus-187706: „Rede Ich (Jesus): ‚Mein geliebter Bruder! Siehe, mit rein weltlichen Augen, und mit einem eben so weltlichen V“ — Robert Blum Bd. 1, Kap. 18 – [`research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-018.htm.txt`](#)

[70] LO-bmar-jesus-753146: „Warum ist unter den 14 Nothelfern Jesus nicht auch vorfindlich, und warum wird in der heiligen ‚Bitt für uns“ — Bischof Martin, Kap. 19 – [`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-019.htm.txt`](#)

[72] LO-him1-jesus-4631186: „Ich, Jesus, der wahre Christ voll Liebe und Weisheit! Amen.“ — Himmelsgaben Bd. 1, Kap. 30 – [`research/j-lorber/jl/him1/him1-030.htm.txt`](#)

[73] LO-bmar-jenseits-7754004: „er, der selbst als noch ein untergebener Presbyter ... des Himmels Freuden mit den wunderlichsten Farben ausmalt“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-001.htm.txt` (Bischof Martin 1,02; Ankunft im Jenseits)

[75] LO-bmar-jenseits-213001: „Frage dein Herz, deine Liebe; was sagt diese, was ist ihre Sehnsucht? ... so hast du dann schon in dir selbst de“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-016.htm.txt` (Kap. 16,02)

[77] LO-gso1-jenseits-9624214: „Dieweil du auf der Erde warst, hast du zwar sparsam gesäet, und eine sparsame Ernte mußte daher nothwendig dei“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-023.htm.txt` (11)

[79] LO-gso1-jenseits-1174461: „Die endlos zufriedenen Geisterengelwesen wandeln auf den Lichtgefilden umher, und machen keinen Unterschied, o“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-004.htm.txt` (05)

[81] LO-gso2-jenseits-1779235: „Wisset ihr, so ihr nicht in euch hättet die Sonne, und brenneten deren Millionen am Himmel, so möchtet ihr nic“ — `research/j-lorber/jl/gso2/gso2-011.htm.txt` (20–21)

[83] LO-jens-jenseits-9229495: „Der Tod – oder eigentlich der Austritt aus diesem Prüfungsleben in das wahre ewige Geisterleben – eines armen“ —
`research/j-lorber/jl/jens/jens-010.htm.txt` (01)

[85] LO-ev01-jenseits-281504: „Und niemand fährt zum Himmel auf als der nur, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der“ —
`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-020.htm.txt`

[87] SW-Gn09-978-jenseits: „Was der innere Mensch und was der äußere sei, wissen heutzutage wenige, wenn je einige. Man meint, es sei eine“ — `work/HG-Deutsch/Gn09.html` · Arcana Coelestia n. 978

[89] LO-him1-mensch-9277121: „Seht, so Ich im Herzen irgendeines Menschen bin, dann hat er die Wahrheit in sich. Er tut, denkt und redet aus“ —
`research/j-lorber/jl/him1/him1-024.htm.txt` (02; Über den Eid)

[91] LO-gso1-mensch-3659125: „In den Thälern rechts ist die Wohnung für allerlei Gelehrte, Vernunft- und Verstandesmenschen; je in einem tie“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-028.htm.txt` (02)

[93] LO-ev03-mensch-6039842: „Gott gibt keinem Engel und keinem Menschen, der im Grunde auch ein angehender Engel ist, mehr als ein vollkomm“ —
`research/j-lorber/jl/ev03/ev03-003.htm.txt` (02)

[95] LO-rbl1-mensch-4956288: „O Du lieber, Du größter Menschenfreund, der Du Herz genug hattest, sogar Deinen grausamsten Henken und ihren“ —
`research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-014.htm.txt` (03)

[97] LO-jens-mensch-3870936: „Das Sterben ist für solche Menschen freilich wohl die unangenehmste Erscheinung von der Welt; aber das kümmert“ —
`research/j-lorber/jl/jens/jens-008.htm.txt` (02; Minister-Szene u. a.)

[99] SW-Gn01-9-abs: „Der dritte Zustand ist der der Buße. In diesem spricht er aus dem inneren Menschen fromm und demütig und bring“ — `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · n. 9

[101] SW-Gn06-554-mensch: „Es wird gehandelt vom Zustand des Menschen vor der Sündflut. (mit Fortsetzung: Begierden zu herrschen; Verbind“ — `work/HG-Deutsch/Gn06.html` · n. 554ff.

[103] SW-Gn09-978-jenseits: „Was der innere Mensch und was der äußere sei, wissen heutzutage wenige ... Aber der innere Mensch ist so untersch“ — `work/HG-Deutsch/Gn09.html` · n. 978

[105] LO-ev04-weg-2609551: „Das wahre, Mir allein wohlgefällige Gebet im Geiste besteht demnach nicht im Bewegen der Zunge, des Mundes und“ —
`research/j-lorber/jl/ev04/ev04-001.htm.txt` (15)

[74] LO-bmar-jenseits-9780182: „Martin bleibt vor einem kleinen lutherischen Tempel stehen, schlägt Kreuze und nennt den Ort des leibhaftigen“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-004.htm.txt` (Kap. 4)

[76] LO-gso1-jenseits-7459817: „Heißt es nicht auf der Welt: Ich thue ja ohnehin nichts Schlechtes; ... Wenn ich ruhig bin, und Niemanden schade“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-020.htm.txt` (Gang zur Hölle, 19)

[78] LO-gso1-jenseits-1337039: „von allen diesen muß ihr Fleisch oder vielmehr ihre fleischliche Lust gänzlich auf die ekelhafteste Weise aufg“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-017.htm.txt` (13–14; Sphäre des neunten Geistes / Fleischliebe)

[80] LO-gso2-jenseits-7686941: „Dergleichen Himmelsgebiete sind für's Erste der erste oder unterste Himmel, in dem bloß die Weisheit und aus d“ —
`research/j-lorber/jl/gso2/gso2-004.htm.txt` (03; Drei Himmel)

[82] LO-jens-jenseits-6143898: „Gehen wir an das Krankenlager eines Gelehrten ... und betrachten diesen zweiten berühmten Mann, wie er sich in d“ —
`research/j-lorber/jl/jens/jens-002.htm.txt` (01–02; Tod eines Philosophen/Astronomen)

[84] LO-jens-jenseits-6724449: „Eine Neunzehnjährige stirbt, weil das zu enge Modekleid und wütendes Tanzen ein Blutgefäß sprengen; das Kleid“ —
`research/j-lorber/jl/jens/jens-005.htm.txt` (04; Modenärrin)

[86] CUR-008: „HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle g“ — Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311–317; 545–550 (Lehrsumme De coelo et de inferno)

[88] SW-Gn05-477-jenseits: „Daß der Mensch sei die Älteste Kirche, ist früher öfters gesagt und gezeigt worden; denn im höchsten Sinn ist“ — `work/HG-Deutsch/Gn05.html` · n. 477

[90] LO-erde-mensch-716147: „Ich sagte schon oben, daß er eine ganz ähnliche Beschaffenheit hat, wie die da ist des menschlichen, oder wohl“ —
`research/j-lorber/jl/erde/erde-002.htm.txt` (02)

[92] LO-hag1-mensch-2358961: „Jedoch du als der Gesetzgeber bist frei von jeder Haltung, weil deine Freiheit heilig sein muß des Gesetzes we“ —
`research/j-lorber/jl/hag1/hag1-023.htm.txt` (04)

[94] LO-rbl1-mensch-4589842: „O Hegel, o Strauß, o Ronge! – eure Weisheit scheint hier sehr stark Schiffbruch zu leiden! – Wo ist eure allge“ — `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-009.htm.txt` (04)

[96] LO-jens-mensch-4343648: „Tod einer Modenärrin durch zu eng geschnürtes Ballkleid; das Kleid wird Ursache des Todes, während sie Königin“ —
`research/j-lorber/jl/jens/jens-005.htm.txt`

[98] SW-Gn02-103-abs: „Daß die Bäume hier Innwerden bedeuten, davon ist der Grund, daß von dem himmlischen Menschen gehandelt wird;“ — `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 103

[100] SW-Gn02-91-abs: „Solange er ein geistiger ist, will der äußere Mensch dem inneren noch nicht Folge leisten und dienen, daher da“ — `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 91

[102] SW-Gn08-832-mensch: „Es folgt nun ... vom Menschen der neuen Kirche, der Noach genannt wird; und zwar von seinem Zustand nach der Ver“ — `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · n. 832

[104] SW-Gn01-2-mensch: „Daß aber alles und jedes, ja das allereinzelnste, bis zum kleinsten Jota, Geistiges und Himmlisches bezeichnet“ — `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · Arcana Coelestia n. 2

[106] LO-schr-weg-3856018: „Warum nahmen sie Ihn denn nicht auf? – Weil Er sie die wahren Wege der tätigen Liebe zum ewigen Leben lehrte;“ —
`research/j-lorber/jl/schr/schr-010.htm.txt` (06)

[107] LO-gso1-weg-6386440: „Wohl Demjenigen, ja unendlichmal wohl, wer auf der Erde sich die Liebe zum Herrn zum einzigen Bedürfnisse gema“ —
`research/j-lorber/jl/gso1/gso1-007.htm.txt` (14)

[109] LO-ev02-weg-7320664: „Da innen behalte Mich, und es wird dir nie an Kraft zur Ausführung edler Werke mangeln! ... im lebendigen Glaube“ —
`research/j-lorber/jl/ev02/ev02-003.htm.txt` (03)

[111] LO-ev03-weg-5590435: „Gott gibt keinem Engel und keinem Menschen ... mehr als ein vollkommenes Selbstleben und in diesem Leben die Fäh“ —
`research/j-lorber/jl/ev03/ev03-003.htm.txt` (02)

[113] LO-laod-weg-3451629: „Also zieht denn allein Christum an als die Auserwählten Gottes, als Seine Heiligen und Seine Geliebten, durch “ — `research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt` (19)

[115] LO-bmar-weg-1159630: „Bischof Martins aufrichtiges Reuebekenntnis und sein guter Wille zur Buße und Umkehr (Kap. 14); zuvor Gericht “ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-014.htm.txt` (Rahmen) / Fortsetzung bmar-016

[117] SW-Gn01-9-abs: „Der dritte Zustand ist der der Buße. In diesem spricht er aus dem inneren Menschen fromm und demütig und bring“ — `work/HG-Deutsch/Gn01.html` · n. 9

[119] SW-Gn07-709-weg: „Jehovah wird gesagt, weil jetzt von der Liebätigkeit die Rede ist ... wenn von dem Verständigen oder den Glaube“ — `work/HG-Deutsch/Gn07.html` · n. 709

[121] LO-hag1-kirche-1663623: „05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtr“ — `research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt`

[123] LO-bmar-kirche-6266384: „07] Wer hieß euch je Götzentempel, und barste Götzenaltäre errichten? wer hat euren lateinischen sogenannten G“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-015.htm.txt`

[125] LO-bmar-kirche-5263539: „03] Daher denn unser erkrankter Episkopus auch Alles anwandte, um nur wieder irdisch gesund zu werden. Die bes“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-001.htm.txt`

[127] LO-him1-kirche-4650465: „01] Dem, der da ist ein Furchtsamer vor Mir (mehr der Kirche als Meintwegen) und doch gerne ein tröstendes Wor“ —
`research/j-lorber/jl/him1/him1-019.htm.txt`

[129] LO-hag2-kirche-4657160: „04] Du sollst von Mir eine Rede halten dem Volke als ein wahrer Hoherpriester Meiner Liebe, Erbarmung und Gnad“ —
`research/j-lorber/jl/hag2/hag2-024.htm.txt`

[131] CUR-002: „Am 27. März 1329 erließ Papst Johannes XXII. die Bulle In agro dominico mit gestufter Verurteilung von Artikel“ — SEP Meister Eckhart; CHR 2004

[133] CUR-016: „Swedenborg: institutionelle Nachwirkung (Neue Kirche); Lorber: keine Kirchengründung, Lesekreise / Verlag seit“ — Noack Anm. 2; EZW Nachwirkung

[135] SW-Gn04-324-kirche: „Es wird gehandelt von den von der Kirche getrennten Lehren oder vonden Ketzereien, und von einer nachher erwe“ — `work/HG-Deutsch/Gn04.html` · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 324

[137] SW-Gn03-190-kirche: „Es wird gehandelt vom dritten Zustand der Ältesten Kirche, die nach Eigenem strebte, bis daß sie es liebte.“ — `work/HG-Deutsch/Gn03.html` · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 190

[139] LO-erde-kosmos-7446533: „01] Wo also befindet sich dieser Schwerpunkt oder das Herz der Erde? 02] In der Mitte nicht, was schon oben ge“ —
`research/j-lorber/jl/erde/erde-003.htm.txt`

[141] LO-zwst-kosmos-7331245: „01] Nachdem wir den Süden der Erde durchwandert haben, und da die Verhältnisse durchschauert, wohlgemerkt, mehr“ —
`research/j-lorber/jl/zwst/zwst-009.htm.txt`

[108] LO-him1-weg-5176106: „Doch muß er glauben, daß Ich helfen kann, und muß sein Glaube lebendig sein in der Kraft des Willens und der h“ —
`research/j-lorber/jl/him1/him1-044.htm.txt` (02)

[110] LO-ev05-weg-7922939: „Kurz, in was du jemanden als arm erschaut, und du hilfst ihm für Meine Liebe mit freudigem Herzen, so wirst d“ —
`research/j-lorber/jl/ev05/ev05-006.htm.txt` (08)

[112] LO-hag3-weg-5483906: „Denn wer die Liebe hat, der hat alles; wer aber die Liebe allein nur der Weisheit, der Wissenschaft und der St“ —
`research/j-lorber/jl/hag3/hag3-011.htm.txt` (05)

[114] LO-hag2-weg-8474045: „Aber sie brauchen einen Führer in der beständigen Demut! Denn alles kann jeder von Mir empfangen und kann sich“ —
`research/j-lorber/jl/hag2/hag2-011.htm.txt` (10)

[116] LO-ev01-weg-7376395: „Seht zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße! (Mt 3,8 im GEJ-Kontext)“ —
`research/j-lorber/jl/ev01/ev01-006.htm.txt`

[118] SW-Gn08-834-weg: „Vom zweiten Zustand, der dreiteilig ist: erstens da noch keine Glaubenswahrheiten; hernach da Glaubenswahrheit“ — `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · n. 834-835

[120] SW-Gn02-68-weg: „... es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe lebt ... der Mensch ist vom Herrn so ge“ — `work/HG-Deutsch/Gn02.html` · n. 68-69

[122] LO-bmar-kirche-2223253: „09] Bei uns (Römlingen) heißt es: [der Mensch hüte sich vor allem in den Geist der Religion einzudringen; er w“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-004.htm.txt`

[124] LO-bmar-kirche-6655127: „08] Auch mit der in meiner Kirche überaus vielgepriesenen Maria, wie mit der ganzen heiligen Litanei scheint e“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-002.htm.txt`

[126] LO-laod-kirche-6348123: „07] Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jungen, wie im Geiste auch mich“ —
`research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt`

[128] LO-rbl1-kirche-2945125: „08] [Darum Lehrer, ihr Lehrer! lehrt eure Jünger glauben, und sie werden glücklicher sterben, als wie ich mit “ — `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-009.htm.txt`

[130] LO-bmar-kirche-1572842: „02] Spricht der Schiffsmann: [Frage dein Herz, deine Liebe; was sagt diese, was ist ihre Sehnsucht? Hat dir di“ —
`research/j-lorber/jl/bmar/bmar-016.htm.txt`

[132] CUR-015: „Swedenborg von Mir erweckt... was er sagt, ist gut und wahr (Hg I, Frage 3.5.1840 bei Noack).“ — Noack S. 220

[134] SW-Gn08-884-abs: „Und siehe, ein abgerissenes Blatt des Ölbaums in ihrem Munde, daß dies bedeute ein klein wenig vom Wahren des “ — `work/HG-Deutsch/Gn08.html` · n. 884

[136] SW-Gn07-701-kirche: „Hier wird im allgemeinen gehandelt von der Vorbereitung der neuen Kirche; wie früher in betreff ihres Verständ“ — `work/HG-Deutsch/Gn07.html` · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 701

[138] SW-Gn05-497-abs: „Daß Scheth die andere Kirche ist, weniger himmlisch, als die älteste Mutterkirche, immer jedoch eine der ältes“ — `work/HG-Deutsch/Gn05.html` · n. 497

[140] LO-rbl1-kosmos-2523242: „02] Ich meine, so werden wohl alle sich neu gestaltenden Weltkörper aussehen, bevor sie als unscheinbare Komet“ — `research/j-lorber/jl/rbl1/rbl1-013.htm.txt`

[142] LO-flie-kosmos-597358: „01] Es wird euren Augen nicht entgangen sein, und gar oft werdet ihr schon bemerkt haben, wie die Fliege mit i“ — `research/j-lorber/jl/flie/flie-002.htm.txt`

[143] LO-schr-kosmos-9499849: „03] Ihr habt den Text angesetzt und schon wieder den rechten getroffen; nur liegt die Sache in diesem Texte zu“ — research/j-lorber/jl/schr/schr-013.htm.txt

[145] LO-bmar-kosmos-6549878: „05] Ich grüß' dich, lieber Bruder; - sage, wie bist denn du hierher gekommen? hast etwa auch schon mein Alter“ — research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt

[147] LO-bmar-kosmos-1418653: „03] Aber ich kann ja doch nicht allein sein! Die vielen tausend mal tausend Millionen von Menschen auf der Erd“ — research/j-lorber/jl/bmar/bmar-012.htm.txt

[149] LO-erde-kosmos-4192034: „02] Nebst der genauesten Zeiteinteilung von der Stunde bis zur Sekunde zeigte die Uhr aber auch das monatliche“ — research/j-lorber/jl/erde/erde-uhr.htm.txt

[151] LO-mond-kosmos-7428741: „01] Wenn ihr die Dinge vom Kleinsten bis zum Größten betrachtet, wie sie sind der Form und der Gediegenheit na“ — research/j-lorber/jl/mond/mond-006.htm.txt

[153] SW-Gn04-380-abs: „Vers 12: Wenn du den Boden bauen wirst, wird er nicht fortfahrendir seine Kraft zu geben, unstet und flüchtig“ — work/HG-Deutsch/Gn04.html · n. 380

[155] SW-Gn03-193-kosmos: „Aber sie wurden inne, daß sie im Bösen seien. Aus diesem Rest des Innwerdens, der bezeichnet wird durch das,“ — work/HG-Deutsch/Gn03.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 193

[157] CUR-010: „03] Er hatte am 15. März 1840 um 6 Uhr morgens - so erzählte er nachher seinen Freunden - gerade sein Morgenge“ — EZW (Leitner); Lorber-Verlag; | expandiert: research/j-lorber/jl/him1/him1-007.htm.txt

[159] LO-hag1-kirche-1663623: „05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtr“ — research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt

[161] LO-bmar-kosmos-1418653: „03] Aber ich kann ja doch nicht allein sein! Die vielen tausend mal tausend Millionen von Menschen auf der Erd“ — research/j-lorber/jl/bmar/bmar-012.htm.txt

[163] LO-ev02-gott-9216821: „01] Sagt Faustus: »Herr, nun fängt es bei mir an hell zu werden! - Es ist in aller Unendlichkeit nur ein Gott,“ — research/j-lorber/jl/ev02/ev02-010.htm.txt

[165] LO-bmar-kosmos-6549878: „05] Ich grüß' dich, lieber Bruder; - sage, wie bist denn du hierher gekommen? hast etwa auch schon mein Alter“ — research/j-lorber/jl/bmar/bmar-003.htm.txt

[167] LO-ev01-kosmos-1124722: „03] Auf diese Frage des Nikodemus antwortete Ich ebenso kurz, wie es der Vers angibt, nämlich: »Wahrlich, wahr“ — research/j-lorber/jl/ev01/ev01-018.htm.txt

[169] LO-hag1-kirche-1663623: „05] Meine Kirche auf Erden ist ein Reinigungsbad; wer sich gewaschen hat, der komme zu Mir, damit Ich ihn abtr“ — research/j-lorber/jl/hag1/hag1-002.htm.txt

[171] LO-laod-kirche-6348123: „07] Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jungen, wie im Geiste auch mich“ — research/j-lorber/jl/laod/laod-003.htm.txt

[173] LO-gso1-mensch-9839882: „25] Ich aber, der euch hierhergeführt hat, bin der Geist Swedenborgs; und somit habt ihr auch alles das gesehe“ — research/j-lorber/jl/gso1/gso1-016.htm.txt

[175] LO-him1-kirche-4650465: „01] Dem, der da ist ein Furchtsamer vor Mir (mehr der Kirche als Meintwegen) und doch gerne ein tröstendes Wor“ — research/j-lorber/jl/him1/him1-019.htm.txt

[144] LO-schr-kosmos-9041577: „02] Wer dieses Gleichnis nur von fernhin betrachtet, der muß ja auf der Stelle zwei Zentralsonnen auf einen B“ — research/j-lorber/jl/schr/schr-003.htm.txt

[146] LO-bmar-kosmos-9843288: „04] (B. Martin:) [So, so, so, jetzt ist es recht! o du verfluchtes Sauleben! wenigstens 10 Millionen von Erdja“ — research/j-lorber/jl/bmar/bmar-011.htm.txt

[148] LO-3tag-kosmos-460001: „06] Schwache und abergläubische Menschen unter Zutritt gewinnsüchtiger Magier aus Indien und Persien, und Ster“ — research/j-lorber/jl/3tag/3tag-005.htm.txt

[150] LO-him1-kosmos-7363137: „01] O ihr, Meine lieben Kinder! So kleine Dinge begreift ihr nicht, die doch euer tägliches Brot sind und sein“ — research/j-lorber/jl/him1/him1-030.htm.txt

[152] CUR-006: „Nach Schreibpause Wiederaufnahme ab ca. 1618; Mysterium Magnum 1623.“ — Werkchronologie / Source Library

[154] SW-Gn09-972-kosmos: „Daß nämlich alles, was dem äußeren Menschen angehört, dem inneren unterworfen sein und ihm dienen solle: Vers“ — work/HG-Deutsch/Gn09.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 972

[156] SW-Gn07-729-abs: „Daß durch regnen bezeichnet wird die Versuchung, erhellt aus dem, was in den Vorbemerkungen zu diesem Kapitel“ — work/HG-Deutsch/Gn07.html · n. 729

[158] SW-Gn02-68-weg: „Ich weiß wohl, daß viele sagen werden, es könne nie jemand mit Geistern und Engeln reden, solange er im Leibe“ — work/HG-Deutsch/Gn02.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 68

[160] SW-Gn01-1-gott: „Daß das Wort des Alten Testaments Geheimnisse des Himmels enthält, und daß alles und jedes (in ihm) eine Bezie“ — work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 1

[162] SW-Gn02-91-abs: „Allein wofern man den Zustand nicht kennt, in dem der Mensch sich befindet, wenn er aus einem geistigen ein hi“ — work/HG-Deutsch/Gn02.html · n. 91

[164] SW-Gn01-14-jesus: „Im Folgenden wird unter dem Herrn einzig verstanden der Welt Heiland Jesus Christus, und Er heißt Herr ohne di“ — work/HG-Deutsch/Gn01.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 14

[166] CUR-008: „HH lehrt u. a., dass Himmel und Hölle aus dem Menschengeschlecht bestehen und niemand vom Herrn in die Hölle g“ — Wikisource HH Inhaltsübersicht n. 311-317; 545-550

[168] SW-Gn01-25-abs: „Die Erde ausbreiten und die Himmel ausdehnen ist eine gewöhnliche Redensart bei den Propheten, wo von der Wied“ — work/HG-Deutsch/Gn01.html · n. 25

[170] SW-Gn07-701-kirche: „Hier wird im allgemeinen gehandelt von der Vorbereitung der neuen Kirche; wie früher in betreff ihres Verständ“ — work/HG-Deutsch/Gn07.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 701

[172] SW-Gn04-324-kirche: „Es wird gehandelt von den von der Kirche getrennten Lehren oder vonden Ketzereien, und von einer nachher erwec“ — work/HG-Deutsch/Gn04.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 324

[174] CUR-020: „Swedenborg beansprucht Offenbarung vom Herrn und Öffnung des inneren Sinnes (Selbstzeugnis).“ — Noack Vorwort EL 1, WCR 779

[176] SW-Gn03-191-offenbarung: „Weil sie jetzt anfangen nichts zu glauben, was sie nicht mit den Sinnen fassen könnten, aus Selbst- oder Eigen“ — work/HG-Deutsch/Gn03.html · Arcana Coelestia / Himmlische Geheimnisse · n. 191

Text wurde mit Hilfe von KI erstellt und kann Fehler enthalten. Daher stets überprüfen.